Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 121. **Mittwoch, den 26. Mai 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Luftkreuzer.

Berlin, 26. Mai. Nach dem gestrigen Manöver der beiden Luftkreuzer vor dem Kaiser erhielt „Groß II" sofort eine neue Füllung, um abends eine Dauerfahrt anzutreten. Der Aufstieg unterblieb wegen der Windverhältnisse.

Der Student als Einbrecher.

Berlin, 26. Mai. Das Schwurgericht verhandelte gegen den ehemaligen Studenten Gangler, der geständig ist, ein Revolverattentat auf das Dienstmädchen Sadewater verübt zu haben, um die Kasse in einer Gastwirtschaft in der Scharnhorststraße zu berauben. Der Angeklagte wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

Bergmannslos.

Boelklingen, 26. Mai. Auf der Grube „Weisen" verunglückten vier Bergleute bei Sprengarbeiten. Zwei sind tot.

Der Papst und die Arbeiter.

Paris, 26. Mai. Nach einer Meldung aus Rom empfing der Papst gestern 800 französische Eisenbahner, Mitglieder katholischer Verbände, die gegen 100 Fahnen mit sich führten. Der Papst lobte in seiner Ansprache die Eisenbahner für ihre Bemühungen, ihre Lage zu verbessern, ohne dabei ihre Pflicht zu vergessen. Weiter lobte der Papst die Arbeiterorganisationen im allgemeinen, zu Gunsten deren die Katholiken niemals zu arbeiten ermüden würden.

Väterchen Zar.

Petersburg, 26. Mai. Der Verband „echt russischer Leute" wird am Gedenktage der Schlacht bei Poltawa eine große Feier veranstalten, der auch der Zar beiwohnen wird. Bei dieser Gelegenheit soll dem Zaren eine von 20 000 Mitgliedern des Verbandes unterzeichnete Bittschrift überreicht werden, in welcher der Zar um Aufhebung des Oktobermanifestes und Wiederherstellung der Autokratie gebeten wird.

Amerikas Kriegsbudget.

Newyork, 26. Mai. Wie verlautet, beabsichtigt Präsident Taft einen Antrag einzubringen, das Kriegsbudget für 1909 um zirka 30 Millionen Dollar zu kürzen.

Wechselfälscher.

Duisburg, 26. Mai. Der Pferdehändler Scharpegge aus Mülheim an der Ruhr wurde wegen Wechselfälschungen in Höhe von 30 000 Mark zu 5 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Lord Roberts Landheerpläne.

Der Burenbesieger Lord Roberts ruht nicht, den Engländern die Notwendigkeit eines stärkeren Verteidigungszustandes zu predigen. Die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht nach dem Muster der Festlandstaaten ist das Ziel, das sich der General gesteckt hat. Jetzt ist die nationale Heeresvorlage veröffentlicht, die der Lord Roberts eingebracht hat. Dieselbe ruft in England große Erregung hervor, weil alle jungen Leute im Alter von 18 bis 22 Jahren ohne Ausnahme, so weit sie gesund sind, Soldaten oder Matrosen werden sollen. Nach englischen Begriffen ist dies Ansinnen unerhört, und trotz aller Invasionsfurcht weigert sich die Bevölkerung dem Zwange der Heerespflicht zu folgen. Nun sieht man wenigstens, aus welchem Grunde das englische Volk so eingeängstigt wird. Es muß Stimmung gemacht werden, um die Heerespläne durchsetzen zu können. Vier Jahre hindurch soll jeder junge Mann der Land-Armee angehören, allerdings nur zeitweilig unter der Waffe. Im ersten Jahre soll jedermann 4 Monate Dienst bei der Infanterie und in den anderen Waffengattungen 4 bis 6 Monate Dienst tun. In den nächsten 3 Jahren soll jeder zu 15-tägigen Uebungen verpflichtet sein. Ablösung der Dienstpflicht soll nicht gestattet sein. Befreit vom Dienst sollen sein: Leute, die 3 Jahre im Heere oder in der Marine gedient haben, in gewissen Fällen die einzigen Söhne von Witwen, körperlich unfähige Personen, sowie Geistliche und gewisse Beamte, Verbrecher und Personen von gerichtsnotorisch schlechtem Ruf sollen vom Heeresdienst ausgeschlossen werden.

Diese Vorlage wird aller Voraussicht nach nur der Beginn von einer dauernden Heerespflicht während mehrerer Jahre bilden. Bis zur Erreichung der allgemeinen Wehrpflicht werden wir noch mancherlei Tollheiten erleben, durch die den Engländern das Gruseln beigebracht werden soll. Die deutsche Reichsregierung hat sich jetzt sogar veranlaßt gesehen, die Unterstellungen zurückzuweisen, daß man in Deutschland darauf bedacht sei, einen Krieg gegen England herbeizuführen. Wovon wir alle überzeugt sind, das bestätigt die „Nordd. Allgem. Ztg.", indem sie u. a. ausführt: „Mit großem Befremden wird bei uns der Ausbruch einer neuartigen Agitation in Großbritannien wahrgenommen, die, mit der Verbreitung unglaublichster Invasionsphantasien beginnend, sich in den letzten Monaten zu einer Spionenfurcht ausgewachsen hat, wie wir sie vor Jahren kaum in solchem Maße bei unseren vom romanischen Temperament beherrschten westlichen Nachbarn beobachten konnten. Dringend möchten wir dem Wunsche Ausdruck geben, daß jenseits des Aermelmeeres wieder die Stimme ernster Männer zur Geltung komme, um einen Unfug zu bannen, der wahrlich nicht dazu angetan ist, die auf eine bessere Verständigung von Nation zu Nation gerichteten Bemühungen zu fördern. Nicht anders als mit tiefem Bedauern vermögen die weiten Kreise in Deutschland, die hohe Achtung für die alte Kultur der britischen Nation und für ihre großartigen Leistungen auf allen Gebieten zivilisatorischer Betätigung empfinden, Verirrungen wahrzunehmen, für die uns jegliches Verständnis abgeht."

Diese wohlmeinenden Worte werden Lord Roberts und den englischen Chauvinisten garnicht sehr gelegen kommen. An und für sich kann Deutschland wirklich nichts dagegen haben, wenn England sein Heereswesen ausbaut, denn die Verhältnisse sind reformbedürftig. Mit dem Söldnerwesen hat Lord Roberts in Afrika schlechte Erfahrungen gemacht. Man unterscheidet bis jetzt im englischen Heereswesen zunächst die reguläre Armee nebst der Reserve einerseits und den Hilfstruppen andererseits, die wieder in Milizen, Yeomanry und Freiwillige zerfallen. Für die reguläre Armee werden die Rekruten angeworben, und man verschmäht noch heute die alten Mätzchen nicht, mittels deren man schon vor 100 Jahren die Vögel auf den Leim lockte. Illustrierte Plakate, Lichtbildervorträge usw. sind bestimmt, die Vorzüge des Soldatenlebens in das rechte Licht zu setzen. Vor allem aber muß man die Löhnung von Jahr zu Jahr steigern, um die notwendige Anziehungskraft auf junge Leute auszuüben. Auf der anderen Seite aber stellt man — namentlich seit dem Burenkriege — erhöhte Anforderungen an die zu Werbenden, namentlich mit Bezug auf ihre vordienstliche Führung, ihre Gesundheit, aber auch eine gewisse Vorbildung, und es ist nicht zu leugnen, daß sich die englische Armee in dieser Hinsicht seit einiger Zeit merklich gehoben hat.

Besonders interessant aber ist es, daß man sogar für diese Söldlinge eine gewisse Zivilversorgung eingeführt hat. Freilich gibt es keinen Zivilversorgungsschein wie in Deutschland, sondern die Regierung ist bemüht, nach Möglichkeit die altgedienten Leute unterzubringen, wenn sie auch zumeist nur für Unterbeamtenstellen verwendet werden. Besonders ist es neben der Polizei die Eisenbahn, die Tausende und Abertausende von Soldaten unterbringt, die manchmal nur 3 Jahre, heute aber zumeist ihre 9 Jahre gedient haben.

Neben der regulären Armee spielen die wichtigste Rolle die Milizen. Diese sollen aber nur im eigenen Lande verwendet werden und können nicht gezwungen werden, außerhalb Englands Dienste zu tun. Die Milizsoldaten müssen jährlich 8 Tage bis zu 8 Wochen üben.

Eine besondere Art von Freiwilligen bilden sodann die Yeomanry, ein berittenes Korps, das von Gutsbesitzern und Farmern gebildet wird. Von diesen gibt es nicht weniger als 56 Regimenter. Sie müssen jährlich 14 Tage lang üben, während deren sie täglich 5,41 Mk. Sold erhalten und außerdem für die Uebung 100 Mk., wenn das eigene Pferd mitgebracht wird.

Schließlich weisen noch eine sehr große Zahl die Volunteers, die eigentlichen Freiwilligen auf. Jeder kriegstaugliche Engländer zwischen 17 und 50 Jahren kann „Freiwilliger" werden und in Friedenszeit mit 14tägiger Kündigung dieses Verhältnis wieder auflösen. Er hat als Volunteer alle 1—2 Jahre 8—14 Tage lang zu üben. Es gibt nicht weniger als 46 Brigaden von Volunteers.

Mit dieser Heeresform soll also aufgeräumt werden. Ein großer Teil der Engländer aber steht den Bemühungen, England selbst durch eine große Landarmee zu sichern, höchst feindlich gegenüber, denn man sagt sich: So lange Englands Flotte groß und stark ist, kann im Lande selbst eine Verwendung der Armee gar nicht in Frage kommen; ist aber die Macht der Flotte gebrochen, so hilft auch das größte und beste Landheer nichts, weil dann für England die Zufuhr abgeschnitten ist. Eine gewaltige Verstärkung der Flotte soll abermals durch den sofortigen Bau von 8 Riesenschiffen vorgenommen werden. Das geheimnisvolle Luftschiff wird wohl noch manche Schreckgespenster erwecken müssen, um alle Vorlagen für Heer und Marine in Gesetze verwandeln zu können.

Rundschau.

Aus der Finanzkommission des Reichstags.

Die Finanzkommission des Reichstages hob zum Paragraphen 6 der Brausteuervorlage den Beschluß in erster Lesung auf und nahm die in der Regierungsvorlage vorgeschlagene Staffel an. Danach beträgt der Erhebungssatz von den ersten 250 Doppelzentnern 14 ℳ, von den folgenden 1250 Doppelzentnern 15 ℳ, von den folgenden 1500 Doppelzentnern 16 ℳ, von den folgenden 2000 Doppelzentnern 18 ℳ und von dem Reste 20 ℳ. Die Reichspartei, die Nationalliberalen und das Zentrum hatten verschiedene Anträge gestellt, die eine Vermehrung der Staffeln zum Schutze der mittleren Brauereien bezweckten. Staatssekretär Sydow trat jedoch für die Beibehaltung der Sätze der Vorlage ein, da die anderen Vorschläge teils eine zu große Spannung, teils ein zu geringes finanzielles Ergebnis in Aussicht stellten.

Der deutsche Städtetag.

Der Vorstand des deutschen Städtetages trat in Berlin unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters von Borscht-München, der anstelle des zurzeit in London weilenden Oberbürgermeisters Kirschner die Geschäfte leitet, zusammen, um zu der Frage der Einführung einer Reichswertzuwachssteuer Stellung zu nehmen. Der Vorstand beschloß nach längerer Beratung eine Eingabe an Bundesrat und Reichstag zu richten, worin

„Behalte mich lieb".

Skizze von M. Trapp

Hundert Meter hoch, in den Bergen oben, mit den sagenumwobenen Klöstern und Burgruinen, den murmelnden Quellen, die fröhlich hinabspringen ins tiefe Tal, da droben steht eine unscheinbare Hütte, in der der fleißige Schorsch mit seinem lieblichen Mariele haust. Glückliche Menschen, abgeschlossen vom lockenden Treiben der Welt, unerreichbar den Irrungen und Wirrungen des Lebens — inmitten erhabenster Ruhe des majestätischen Hochwalds.

Aus der großen Stube mit den getünchten Wänden, dem am niederen Fenster bis fast zum First hinauf sich rankenden wilden Wein, tönt nur das Ticktack der Schwarzwälder Uhr — Friede in traulicher Waldeinsamkeit.

Mittag ist's. Die Sonne spielt mit den Wipfeln der dunklen Tannen und hier und da flittert's wie Gold auf dem mosigen Boden. Kein Vogelgezwitscher, keines Wanderers Schritt unterbricht die heilige Stille.

Wartend steht Mariele vor der Tür ihrer Hütte und späht mit suchenden Augen hinauf den weißsandigen Pfad. Droben ist der letzte Axthieb schon gefallen und manch stolze Tanne liegt über dem Kreuzsteg vor dem Heiligenbild.

„Grüß Gott dich, mein Mariele!" Und ein sonnengebräuntes Antlitz neigt sich zum Kuß auf die schwellenden Lippen.

„Bist lang' ausgeblieb'n, Schorschl," schmollt das blühende Weib, legt seinen Arm sich um ihre Hütte und schmiegt das Köpfchen an seine Wange.

„Hab' ich's mit g'sagt? Allweil' hatt' ich den gleichen Gedank'n" und ein fröhliches Lachen erschallt von den Lippen. „Doch komm, Schatz, — gleich muß ich fort."

„Fort mußt du, fort wieder?" In banger Erwartung hängen zwei braune Augensterne an seinem Antlitz.

„Doch Schatz, hinunter ins Städtle muß ich und der Jakob auch —, das Holz hinabschaffen zur Mühle."

„Ach Schorschl, mir ist's gar so bang ums Herz, ich kann's dir nit sagen. Warum willst du den heute fort, grad' heut?" In tiefem Rot erglühen ihre Wangen.

Schorschl erstrahlt in Glückseligkeit und neigt sein Ohr dicht ihrem zitternden Munde —, so dicht, daß sie's nur leise, ganz leis ihm verraten kann: das Frohe, das zum Ereignis bald werden soll!

„Mariele, mein süßes Lieb!" jubelte er auf. „Ach, du weißt nur zu gut, wie gern ich bei dir bliebe, heute und immer, — du weißt ja, wie gut ich dir bin. Drum sei mir nicht bös —, hier gibt's ja kein Wollen, hier heißt es: Du mußt! Und in zwei Tagen, Schatz, bin ich wieder daheim. Und damit du nicht gar so verlassen dich fühlst, und immer was bei der Hand hast, wenn's wottut, schick ich die Kati dir n'auf. Sie soll um dir sein, Liebling."

Dankbar lächelt sie zu ihm empor und setzt zu dem einfachen Mahle den Most auf den dreikantigen Tisch.

Nachher nimmt er Abschied von seiner Marie — Abschied, als sollten sie erst in Moden sich wiedersehen. Immer und immer küßt er noch einmal die rosigen Lippen, die langgewimperten, sanft blickenden Augensterne und das rotblonde Haar, mit dem der flimmernde Sonnenstrahl spielt.

„Ade nun, Mariele, behüte dich Gott und behalt mich lieb." Unten am Kreuz winkt er noch einmal hinauf und verschwindet dann hinter den Hasel- und Birkenstämmchen, um auf steil hinabführendem Pfade zum Jockel auf die Straße gelangen zu können.

Lange steht sie noch da mit der schützenden Hand an der Stirn und schaut hinunter zur freundlichen Stadt.

Von den Wiesen drunten steigt der Abendduft auf die leuchtenden Höhen. Heimchen zirpen im Tal und auf schwankenden Gräsern schaukeln Glühkäferchen.

In der Ferne schon winken die Türme der immer näher rückenden Stadt und die vielen Kuppeln der vornehmen Häuser.

Hallodi! — Noch ein paar kräftige Stöße mit dem Lenkbaum —, das Floß gleitet unter der alten Brücke hinweg, hinüber zur Mühle.

Acht Glockentöne hallen in die Ruhe des Abends.

Wie schade, daß der nächste Zug ihn nicht vor 10 Uhr heimbringt! So will er geduldig dem warten, sagt dem Jockel Ade und schreitet auf eine der Hauptstraßen zu, die in das Zentrum, ins rauschende Leben hineinführt.

Da Musik — schmetternde Musik! Wann er sie das letzte Mal gehört? Das ist sehr lange her! Und er denkt zurück an seinen Hochzeitstag, da die Musikanten zum Tanze aufspielten. Mit Fiedel und Brummbaß.

O seine liebe, liebe Marie! Was sie wohl schaffen machte? Ob sie seiner gedenkt? Er fühlt's, sie ist bei ihm im Geiste. Wie leid's ihm tut, daß sie nicht an seiner Seite durch diese prächtigen Straßen mit den vielen geschmückten Läden und Erkern jetzt wandeln darf! Wie würden ihre Augen da leuchten! Es tut ihm weh, daß er ihr nicht mehr zu bieten vermag.

So tritt er in den Park, zahlt sein Entree und bestellt von dem Roten einen Halben.

Aber immer und immer weilen seine Gedanken daheim.

Staunend sieht er ein glänzendes Bild. Auf den Promenaden die duftigen Kleider, die mit kostbaren Steinen geschmückten Damen in Seide, in weißen Schuhen gar zierliche Füße. Hier und da flammt es schon auf, der Garten strahlt in feenhaftem Glanze und Arm in Arm wandeln glückliche Paare.

Ach, wer's doch auch so schön hätte wie die da! Und glücklich? Ob sie es in Wirklichkeit sind?

Arm ist er, doch ein ehrliches Herz wohnt unter dem einfachen Kittel! Er malt sich in die Seligkeit aus, welch fröhliche Stunden daheim ihn erwarten. — — —

Gedrängt voll ist's im Abteil, es war auch die höchste Zeit, daß Schorschl den Zug noch erreichte!

Ihm gegenüber sitzt einer, dessen Reden er in stummer Bewunderung belauscht. Er erzählt von gefahrvollen Tigerjagden an den heiligen Ufern des Ganges, den fernen Wüsten im warmen Arabien, den reichen Schönheiten Dalmatiens.

Schorschl bewundert den Gefährten, aber es regt sich kein Neid in ihm, keine Sehnsucht nach anderen Landen und Leuten. „Harr' still, wie Gott will!" Wie oft hat er dies Wort aus dem Munde des Vaters gehört. Wie dankbar ist er ihm heute! Tief im Herzen drin lebt das Bild seiner seligen Eltern.

Er braucht nicht die Märchen orientalischer Schönheit, vor seinen Augen steht jener Spruch mit silbernen Lettern auf dunkelem Grunde, der daheim über den Betten angebracht ist und so lange die Hütte in Waldeinsamkeit steht, den alten Platz nicht verlassen soll.

Ein langer Pfiff —: Eckenheim! rufen die Schaffner. Elf Uhr schon — noch eine Stunde zum Städtchen und dann hinauf zu ihr!

Wieder setzt sich der Zug in Bewegung —, da, Schorsch will sich vom Fenster zum Platz begeben — ein gewaltiger Stoß, noch einer, furchtbarer als der zuvor — — —! der Zug ist entgleist! Barmherziger!! Vorn an der Spitze türmen die Wagen sich auf, die folgenden stürzen zur Seite, mit donnerndem Getöse berstet der Boden unter den Füßen und Schorsch liegt mit den Beinen zwischen den weiterschleifenden Rädern — —

Ein betäubendes Schreien, Rufen, signalisieren —, dazwischen qualvolles Aechzen, Stöhnen und Röcheln — und dann Totenstille um ihn her.

Die Tatsache ist schrecklich. Der Postzug entgleist — beim Verlassen der Station und so nahe dem Städtchen verunglückt! Und Schorsch, dem armen, vor Minuten noch so glücklichen

nachdrücklich gegen die Einführung einer Reichswertzuwachssteuer und Umsatzsteuer protestiert wird unter Hinweis auf die außerordentliche Gefährdung der Finanzsysteme, nicht nur der Städte, sondern auch der einzelnen Bundesstaaten, die in der Einführung einer solchen Steuer erblickt werden muß. Außerdem sollen die Landesstädte ersucht werden, bei ihren Landesregierungen in gleicher Weise Vorstellungen zu erheben.

Die Kaufmannschaft und die Finanzreform.

Angesichts der neuerlichen Beschlüsse der Finanzkommission des Reichstags hat die Handelskammer zu Berlin sämtliche deutsche Handelskammern, unter deren Aufsicht Börsen stehen, zu einer Konferenz auf den 2. Juni d. J. nach Berlin berufen. In einer Kundgebung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin wird der von der Finanzkommission angenommene Antrag Richthofen, soweit er die zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere einer Sondersteuer unterwirft, als eine Maßregel bezeichnet, die die deutsche Volkswirtschaft aufs schwerste zu schädigen geeignet ist. „Sie steht im Gegensatz zu den Bedürfnissen unserer industriellen Entwicklung, da sie die Beschaffung von Kapital erschwert und den gewerblichen Kredit verteuert, während alle Anstrengungen darauf gerichtet sein müssen, ihn zu verbilligen, und gerade die Antragsteller am meisten über hohe Zinssätze geklagt haben. Soweit das Ausland in Betracht kommt, verhindert die Maßregel, daß unsere Börsen wieder internationale Märkte werden, drängt im Gegenteil die Geschäfte ins Ausland. Allerdings werden sich die schlechten ausländischen Schuldner von der Steuer nicht abhalten lassen und den deutschen Geldmarkt aufsuchen; darin liegt aber nicht nur eine Gefahr für die deutschen Sparer, sondern auch für die allgemeine Wohlfahrt, da in Zeiten wirtschaftlicher und politischer Krisen die deutsche Nation nicht in der Lage sein würde, sich durch Veräußerung guter ausländischer Werte die erforderlichen Geldmittel ins Land zu schaffen. Auch die inländischen Emittenten werden vielfach, um der Steuer zu entgehen, die Zulassung nicht nachsuchen, so daß die Zahl der unkontrollierten, für das Publikum gefährlichen Werte stark vermehrt wird. Für die bereits zugelassenen Werte aber wird nicht selten die Streichung der Notiz beantragt und den Besitzern Nachteil zugefügt werden. In der geplanten Steuer erblicken die Aeltesten eine Schädigung des deutschen Handels, ein Hindernis für die industrielle Entwicklung und eine Gefahr für die nationale Wohlfahrt. Sie haben in Aussicht genommen, in Gemeinschaft mit anderen Handelsvertretungen die an der Frage beteiligten Kreise zusammenzuberufen und durch einen Protest die Allgemeinheit auf die gefahrvollen und unübersehbaren Wirkungen der neuesten Börsensteuer hinzuweisen."

Eulenburg in Gastein.

Fürst Philipp zu Eulenburg, gegen den bekanntlich noch immer das Verfahren wegen Meineides schwebt, ist zur Kur nach Bad Gastein gereist. In seiner Begleitung befindet sich seine Gattin und der Hausarzt. Der Fürst hatte vor Antritt der Reise die Genehmigung der Staatsanwaltschaft nachgesucht und erlangt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 25. Mai.

Am Ministertisch Ministerialdirektor Schwartzkopff, später Handelsminister Dr. Delbrück.

Nach kurzer Debatte wird der Antrag Zedlitz-Neukirch und Idehoff auf Einbringung eines Gesetzentwurfs betreffend den Anschluß der Lehrer und Lehrerinnen der öffentlichen staatlichen mittleren Schulen an die Alterszulagenkasse der Volksschullehrer in zweiter Lesung mit einer Resolution Schiffer (Nat.) auf schleunige Vorlegung der mit diesem Gesetz gemachten Erfahrungen angenommen.

Hierauf wurde der Gesetzentwurf betreffend

Abänderung des Stempelsteuergesetzes

Der Tag von Aspern.

Am Gedenktage der großen Waffentat der österreichischen Armee — 22. Mai — begab sich Kaiser Franz Josef mit seinem Hof auf das Schlachtfeld von Aspern, das jetzt der Stadt Wien einverleibt ist. Der Monarch legte am Monument der Gefallenen und am Sockel des „Trauernden Löwen" Kränze nieder und hörte eine Feldmesse an. Dann begab er sich zur „Napoleon-Warte", wo die Grundsteinlegung des großen Aspern-Denkmals stattfand.

nach Beratung verschiedener spezieller Anträge ohne weitere Debatte in zweiter Lesung angenommen und die insbesondere zur Automatensteuer eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt.

Es folgt die zweite Lesung des

Eisenbahnanleihegesetzes.

Nachdem Schmedding (Ztr.), Bockelberg (Kons.) und Wollkowski (Kons.) Wünsche und Beschwerden vorgebracht hatten, verlas der Minister v. Breitenbach eine Erklärung, in welcher die Absicht bekundet wird, die Zustimmung des Hauses vorausgesetzt, die notwendigsten Arbeiten vor der Verabschiedung des Gesetzes in Angriff zu nehmen.

Das Gesetz wird alsdann in zweiter Lesung angenommen.

Bei der dritten Lesung des

Berggesetzes

begründete

Mirsch-Essen mehrere Abänderungsanträge betreffend den Wahlmodus der Sicherheitsmänner. Redner warnte vor allzu großen Konzessionen gegenüber den

Arbeiterwünschen,

da sonst das Gesetz zum Fluch gereiche.

Imbusch (Ztr.) widersprach letzterer Behauptung und stimmte trotz schwerer Bedenken gegen einzelne Bestimmungen der Vorlage zu, welche immerhin ein Fortschritt bedeute.

Gescher (Kons.) wünschte eine einmalige Befahrung monatlich und eine außerordentliche Kontrolle anstelle der zweimaligen regelmäßigen Befahrung, welche das Interesse abstumpfe.

Borster (Freik.) sprach trotz seiner Bedenken seine Zustimmung zu dem Kompromißantrag aus.

Träger (frs. Vp.) bedauerte die Abänderung der sympathischeren Regierungsvorlage, welche die Wünsche der Arbeiter mehr berücksichtige. Die Freisinnigen beharrten auf der reichsgesetzlichen

Regelung des Bergrechts.

Leinert (Soz.) erbittet Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz, durch welche die geheime und unmittelbare Wahl der Sicherheitsmänner wirklich gewährleistet wird. Mit dem System der

Schwarzen Listen

müßte gebrochen werden.

Giesberts (Ztr.) widersprach den vielfachen Bemerkungen Leinerts. Seine Partei stimme für das Gesetz, um das bestmöglichste für die Bergleute herauszuschlagen. Mit der Grubenkontrolle, welche durch das Gesetz geschaffen werde, werde ein Markstein in der Geschichte des Bergbaues gesetzt. Redner spricht seine Befriedigung über den ruhigen Ton des Abgeordneten Leinert aus und hofft, daß daher nicht wie im Jahre 1905

eine große Hetze im Rheinland

erfolgen werde. (Bravo!)

Minister Dr. Delbrück: Von meinem Standpunkt aus ist das Gesetz durch die Kompromißanträge nicht verbessert worden, weder nach der einen noch nach der anderen Seite. Immerhin muß man das Gute annehmen, wo es sich bietet. In der Einmütigkeit der Parteien liegt eine Gewähr, daß die Beteiligten entschlossen sind, das Gesetz loyal auszuführen. Auch die Staatsregierung und ich werden streben, das Gesetz im Sinne der Kompromißparteien loyal auszuführen. Ich bin überzeugt, daß dadurch der Kampf um die Seele des Arbeiters nicht ganz erfolglos sei. Ich hoffe, diesen Kampf noch recht lange an dieser Stelle, nicht an anderer (Kultusministerium), zu führen. (Lebhafter Beifall.)

Darauf wurden die Kompromißanträge angenommen. Einige Spezialanträge der Freisinnigen wurden abgelehnt. Das Gesetz wurde im ganzen definitiv gegen die Stimmen der beiden Sozialdemokraten angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr.

Tagesordnung: Stempelsteuergesetz, Eisenbahnvorlage.

Steuern von damals.

Unter den Steuerprojekten, welche aus Anlaß der Reichsfinanzreform gegenwärtig den deutschen Reichstag beschäftigen, befindet sich auch eine Kaffee-Steuer. Wie man sieht, gibt es auch auf dem Gebiete der Steuern nichts Neues unter der Sonne, denn eine hohe Kaffeesteuer hat unter Friedrich dem Großen in Preußen schon einmal bestanden.

Noch erfinderischer in Steuerfragen war Preußens erster König, Friedrich I., der hierin ganz unbeschränkt vorging. Damals besteuerte man die Karossen in Berlin, weil diese, wie die betreffende Verordnung sagte, das Steinpflaster der Residenz ruinierten. Damals trug alle Welt jene aus Tier- und Menschenhaaren verfertigten künstlichen Kopfbekleidungen; für eine solche Allongeperücke, die aus Frankreich zumeist bezogen wurden, zahlte man 2- bis 300 Taler. Friedrich zog aus der allgemeinen Narrheit gerechten Vorteil und legte eine hohe Steuer auf Perücken. Für jede aus der Fremde eingeführte Perücke mußte der vierte Teil ihres Preises an Akzise bezahlt werden.

Die lächerlich hohen Hauben der Frauen, die damals Mode waren, Fontangen genannt, wurden mit einem Taler besteuert. Wer es wagte, mit einer unbesiegelten Perücke auf die Straße zu gehen, der mußte nicht nur eine Strafe bezahlen, sondern auch riskieren, daß ihm auf öffentlichem Markt irgendein Akzisebeamter die Haarfrisur vom Kopfe riß. Häufig wurden Haussuchungen nach unbesteuerten Perücken angestellt . . .

Besonders geistreich war die Steuer, welche im Jahre 1704 auf die unentbehrlichsten Kleidungsstücke gelegt wurde. Damit sich niemand dem nötigen Steuerbeitrag entziehen könne, trieb man von Schuhen und Stiefeln, Pantoffeln, Strümpfen und Hüten von jedem Stück einen Groschen ein, denn nackt konnten die Bürger doch nicht gehen. Wer Tee, Kaffee oder Schokolade trinken wollte, mußte sich einen Erlaubnisschein lösen, der jährlich 2 Taler kostete.

Unmittelbar nach Beginn seiner Regierung, am 14. Oktober 1688, bestimmte Friedrich, daß alle Beamten 10 vom Hundert von ihrer Besoldung als Steuern zahlen müßten, und am 1. Mai 1691 führte er die Kopfsteuer ein, welche die Mutter der heute noch bestehenden Klassensteuer ist und den sehr vernünftigen Zweck hatte, alle Einwohner des Landes ohne Unterschied zu den Staatsausgaben heranzuziehen. Die ärmste Taglöhnerfrau, ja jedes Gänsemädchen mußte den bestimmten Beitrag von mindestens vier Groschen leisten. Auch der König und die Königin zahlten diese Steuer, und zwar bestimmte Friedrich für sich 4000 Taler, für die Königin 2000 Taler. Nach der Königskrönung in Königsberg war noch eine besondere Krönungssteuer eingeführt worden. . .

Vollständig gerechtfertigt nach der Meinung vieler Junggesellen, ungerechtfertigt aber nach der Meinung der Jungfrauen, war die Bestimmung, daß alle unverheirateten Frauenzimmer vom höchsten Rang an bis zum Dienstmädchen vierteljährlich 6 Groschen noch besonders verakzisen mußten. Gerechter war schon die Steuer auf Spielkarten. Außerdem hatte, da viele Steuern damals an Unternehmer verpachtet wurden, ein Kommerzienrat Kreutz eine Steuer auf Schweineborsten erfunden und gepachtet. Ein königliches Edikt befahl, daß jeder kurz vor Johanni seinen Schweinen die Borsten ausraufe und an die Kommissarien abliefere, von denen sie die Bürstenbinder zu kaufen gezwungen wären. Am 4. Juni 1709 erschien dieserhalb ein Erlaß, indem es heißt: „Wer dem Kommerzienrat Kreutz oder dessen Kommisen mit schimpflichen Worten angreift, soll sofort ohne weiteren Prozeß mit Gefangenschaft belegt und ebenso gegen die Uebertreter des Schweineborsten-Handlungs-Privilegiums verfahren werden." . .

Menschen, das linke Bein buchstäblich vom Körper getrennt.

„Marie" nur wimmernt er, und — „Marie!" Keiner hört ihn! Eine Stunde verrinnt, noch liegt er unter metallenen Trümmern! Aber sein Geist ist wach, die Natur hat gesiegt.

„Marie", kommt's von den aschfahlen Lippen, „reich mir doch Wasser, Marie! Ach Gott!" Und wie er den Kopf ein wenig zur Seite geneigt hat, an seinen zermalmten Gliedern langsam das rote Blut sickern gesehen hat, da ringt sich's inbrünstig vom brennenden Munde: „Lieber Gott — Vater, — laß mich nicht sterben, laß sie mich wiederseh'n, meine Marie — mein Glück, mein einziges —".

Die Augen schlossen sich. Da er wieder erwachte, waren viel Menschen eifrig bemüht, Tote und Verwundete hervorzuholen unter den Trümmern. Schorsch blickt stier und gläsernen Auges um sich im Kreise! Ach sieh: Da war auch er, der von dem Wunderlande der Inder erzählt, mit seiner weiten, weiten Tropenpracht. Grauenvoller Anblick! . . . Mit Tüchern waren die Toten bedeckt, die Verwundeten in Decken gehüllt. Fort gings, zur Stadt, ins Krankenhaus.

Er wußte schon nicht mehr, wann es geschehen, wie oder wo das Gräßliche passiert war! Man hatte ihn operiert. Eine Woche noch und er durfte nach Hause.

Nach Haus! Zum Weibe, seiner Marie! Die er auf Stunden —, im Glücke verlassen.

Nach Haus! Auf Krücken, mit hölzernem Bein.

Und doch, noch immer war der Unglückliche glücklich! Ihm blieb seine Marie. Dankgebete schickte er dem Schöpfer empor, der ihn dem Leben wiedergegeben. Dem Leben für seine Marie. —

Und wie er endlich, endlich nach langen Wochen den Weg hinaufgehumpelt zur ehedem sonnigen Höhe —, da der Herbstwind im Wirbeltanz Blat um Blatt jagte, da war's ihm wie Offenbarung, die vom Himmel kam: das immer Vergängliche.

Er trat über die Schwelle der Hütte und stürzte zum Lager seiner Marie, ihre abgemagerte Hand in der seinen: „O Herrgott, warum strafst du mich so!"

Der letzte Tag war es, da er sie sehen durfte, da sie noch leise ihm lispelte: „Behalte mich lieb" — — und die ehemals blühende Rose, sein Weib, folgte dem früh geborenen Kinde, das nie den Vater gesehen, hinüber ins Jenseits.

Des Morgens, als die Sonne die ersten Strahlen über die Berge sandte, ward das junge Weib hinabgetragen zum stillen Friedhof unten im Tal. Und die Glocken sie läutelen: behalte mich lieb.

. . . Auch die Hütte ist gefallen; von den Tannen ist keine mehr da, die ein kleines Paradies einst geschaffen. Unter den Weiden am Grab sitz der einbeinige Bote und legt zu dem Epheu die Kränze und Blumen — Freunde seines zerstörten Glücks. Des abends blickt er zum Himmel hinauf und weinend klagt er den Sternen sein Leid.

„Harre still" tönts ihm zur Antwort, als hätte sein Weib sie freundlich gesprochen, und er denkt an die silbernen Lettern daheim.

Und wie zum Abschied klingen die Abendglocken friedlich über das Land: Bimm — bamm — —: „Behalte mich lieb!"

Zick-Zack.

= **Gemütsbewegungen und Selbstbeherrschung.** Die lebhafteren Erregungen des Gefühlslebens, die sich über die einfache Stimmung hinausheben, bezeichnet man als Gemütsbewegungen. Sie sind wie die Charakteranlagen überhaupt, von Kind auf bei den einzelnen Menschen sehr verschieden. Man braucht sich nur vorzustellen, wie verschieden Freude und Schmerz, Zorn und Angst sich bei Kindern äußern können. Und gerade die in den ersten Lebensjahren oft vorkommenden körperlichen Rückwirkungen der Affekte, Ohnmachten, Krämpfe usw., sind ein wichtiger Hinweis auf die nahen Beziehungen von Körper, Geist und Gemüt und auf die Wichtigkeit einer sorgsamen Regelung des Gefühlslebens für die geistige und körperliche Gesundheit des Kindes. Aber auch für den Erwachsenen ist es im Interesse seiner geistigen Leistungsfähigkeit überaus wünschenswert, daß sein Gefühlsleben in ruhigen Bahnen ablaufe. Leider haben die meisten Menschen von einer wirklichen Selbstbeherrschung keine Ahnung; auch den Besterzogenen ist sie gewöhnlich nur in der Oeffentlichkeit eigen, den nächsten Angehörigen gegenüber pflegt sie bei jeder stärkeren Aufregung zu versagen. Während man von Kindern mit Recht verlangt, daß sie ihre Affekte möglichst beherrschen, lassen die Erzieher oft genug ihren Aerger oder ihre Mißstimmung an den Zöglingen aus. Die wahre Bildung des Charakters verlangt, daß man jede Gemütsbewegung in den rechten Grenzen halte. Was man vor Fremden kann, läßt sich natürlich auch vor den Angehörigen und im eigenen Gemüt durchführen. Frauen zeigen eine übergroße Empfindlichkeit vorzugsweise gegenüber betrübenden Gemütsbewegungen, einerlei, ob es sich um wirkliche Trauer oder um ein Verlieren oder Zerbrechen wertvoller Gegenstände, oder gar nur um den Verlust von Kleinigkeiten handle. Sie sind nicht selten ganz trostlos über Dinge, die es durchaus nicht wert sind, und bei wirklich wichtigen Gemütsbewegungen lassen sie sich dadurch allzu lange beeinflussen, sie kommen gar nicht mehr darüber hinaus, können die Nacht nicht schlafen oder bekommen stundenlanges Kopfweh. Die Männer sehen gewöhnlich sehr auf diese Empfindlichkeit herab, ihre Schwäche sitzt eben an einer anderen Stelle; sie können Aerger und Zorn nicht beherrschen. Eine geringfügige Aufregung bringt sie zu förmlichen Wutausbrüchen, in Strafen gegen Kinder und im Schelten gegen Untergebene bedienen sie sich stärkster Ausdrücke, fluchen und toben sie und äußern eine Aufregung, die jedem Unbeteiligten unangemessen, lächerlich oder verächtlich vorkommen muß. Die allverbreitete Nervosität muß dabei gewöhnlich als Entschuldigung herhalten. Gewiß, sie erschwert die Selbstbeherrschung und vermehrt die Reizbarkeit, aber sie beraubt doch nicht der Selbstverantwortung, und wenn ein Mann die Affektausbrüche Fremden und Vorgesetzten gegenüber bemeistern kann, sollte er es auch zu Hause und für sich allein fertig bringen. Gerade der Nervosität gegenüber ist das Bemühen zur Selbstbeherrschung sehr wichtig, und das Nachgeben gegen solche Stimmungen fördert die Krankheit. Dr. Dornblüth-Wiesbaden widmet diesen Fragen in seinem Buch „Hygiene der geistigen Arbeit" ein ganzes Kapitel, betitelt das Gefühls- und Gemütsleben. Wir können das in fesselnder und anregender Form allgemeinverständlich geschriebene Dornblüthsche Buch allen denen, die sich über die Wechselbeziehung der geistigen und körperlichen Gesundheit und ihre Pflege unterrichten wollen, bestens empfehlen.

= **Schiefe Nasen.** Es ist ein vielverbreiteter Glaube, daß die schiefe Nase ein Zeichen für die Klugheit ihres Besitzers ist. Auch diesen Glauben hat die Wissenschaft nachgeprüft und dabei in der Tat gefunden, daß die Nasen vieler berühmter Männer eine Abweichung von der geraden Richtung zeigen. Die entsprechenden Untersuchungen wurden teils an Totenmasken, teils an den Schädeln selbst angestellt. Danach besaßen ganz auffällig nach rechts gerichtete Nasen Karl August von Weimar, Dante, Voltaire, Robespierre, Pitt, Franklin und Radowitz, weniger auffällig, aber immerhin noch deutlich Cromwell, Custine, Mirabeau, Talleyrand, C. M. v. Weber und Ludwig Devrient. Nach links waren gerichtet die Nasen von Fox, Canova, Thorwaldsen, Humboldt und v. Buch. Außerdem nicht ganz so entschieden die von Friedrich dem Großen, Luther, Felix Mendelssohn und Tieck. Allerdings ist der Grund für die Schiefnasigkeit nicht in der geistigen Begabung des Trägers der Nase zu suchen, sondern höchstwahrscheinlich nur in der Lage, in der er schläft. Sie entsteht durch den Druck, dem das Riechorgan dabei ausgesetzt ist.

Während der Reisezeit

übermitteln wir auf Wunsch unseren Abonnenten den

Wiesbadener General-Anzeiger

nach allen Orten des In- und Auslandes, die Nachsendung geschieht entweder durch Streifband direkt oder durch Postüberweisung, die letztere Art ist aber nur in Deutschland u. Oesterreich-Ungarn zulässig; jedenfalls wählen wir, wenn nicht besondere Wünsche vorliegen, die billigste Beförderungsweise. Um ein rechtzeitiges Eintreffen des Blattes an dem neuen Bestimmungsort gewährleisten zu können, muss die Aufgabe der Bestellung mindestens **5 Tage** vor der Abreise erfolgen. Bei späterer Aufgabe ist das Postamt nicht in der Lage für rechtzeitige Beförderung des Blattes zu sorgen. Denselben Zeitraum bitten wir bei Aufgabe der Rückkehr zu berücksichtigen, um unnötige Kosten und eine Unterbrechung in der Zustellung unseres Blattes zu vermeiden.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 26. Mai.

Zur Staubplage.

Auf freier Bergeshöh? — Im Staub der Autos. — Was kann helfen? — Die Kosten der Wasserversorgung. — Das Teeren der Straßen. — Eine Kilometersteuer.

Aus dem Leserkreise schreibt man: Als ich kürzlich an den Hängen des Schläferskopfes hinauf kletterte und rückschauend das Auge über die weite Rheinebene schweifen ließ, trat ein alter Waldhüter an mich heran und wies mit der Hand auf große dichte Staubwolken, die über die Landstraße langsam dahinkrochen: „Das sind die neumodischen Fahrzeuge! Die armen Leute, die den Staub schlucken müssen. Gott sei Dank dürfen die Dinger nicht hier herauf in unseren schönen grünen Wald."

Einige Tage später befand ich mich selbst fußwandernder Weise auf einer solchen Landstraße, und dabei im Verlaufe von einer Stunde sechsmal in solcher Staubwolke mitten drin. Schön ist anders. Bedauernswert die Menschen, die an solchen Straßen wohnen und arbeiten müssen, bedauernswert auch die, die in einer längeren Fußwanderung auf solchen Straßen „frische Luft" zu genießen hofften. Man begreift dann recht wohl die tiefe Erbitterung gegen die Autos und ihre Insassen, eine Erbitterung, die sich viel weniger gegen die Schnelligkeit der Fahrt richtet, an die hat man sich schließlich gewöhnt, sondern vor allem gegen die ungeheure Staubentwicklung dieser modernen Gefährte. Hier ist Abhilfe im Interesse des allgemeinen Wohles in der Tat dringend nötig.

An das Radikalmittel des vollständigen Verbotes des Automobilverkehrs auf den Landstraßen wird im Ernst niemand mehr denken, obwohl dieses Fahrzeug auch heute noch in weitaus den meisten Fällen dem Luxus und Sport und nur ausnahmsweise ernster Berufsausübung oder Interesse des Warenverkehes dient, so wäre doch einer Unterbindung seiner weiteren Verbreitung vom allgemeinen Kulturstandpunkt aus keinesfalls das Wort zu reden. Es muß daher auf andere Mittel gesonnen werden, durch die die gekennzeichnete Plage beseitigt oder doch auf ein erträgliches Maß zurückgeführt werden kann. Zunächst die Frage: lassen sich am Automobil selbst Vorkehrungen treffen, welche die starke Aufwirbelung des Staubes verhindern? Diese Frage muß nach dem heutigen Stand der Technik glatt mit „Nein" beantwortet werden. Das einzige Mittel besteht im langsamen Fahren, und zwar müßten im allgemeinen die Automobile noch langsamer fahren als mit Pferde bespannte Wagen, wenn sie nur so viel Staub wie diese aufwirbeln sollen. Und das deshalb, weil die meisten modernen Autos eine größere und tiefer auf die Straße herabreichende Fläche in der Fahrtrichtung darbieten als die Pferdefuhrwerke. Dadurch entstehen stärkere, unmittelbar auf die Straßendecke wirkende Luftwirbel, die von den breiten Gummireifen noch unterstützt werden. Die Automobile aber zwingen wollen, ebenso oder gar noch langsamer zu fahren wie Pferdewagen, wäre in der Tat gleichbedeutend mit einem Verbot ihres Verkehrs überhaupt.

Es bleibt also nur die zweite Lösung übrig: Bekämpfung des Straßenstaubes im allgemeinen. Am nächsten läge es, in ähnlicher Weise wie das in vielen Städten und Dörfern heute schon geschieht, sämtliche Landstraßen regelmäßig bei Staubbildung mit Wasser zu besprengen. Dieser vielfach gemachte Vorschlag ist leider nicht allgemein befolgbar. Die Kosten für die Wassersprengung sind ziemlich hoch, schon in bewohnten Ortschaften spart man aus diesem Grunde mit der Sprengung in Rücksicht auf die Säckel der Steuerzahler so weit wie möglich. Auf Landstraßen wäre aber die Sprengung noch weit häufiger notwendig, wenn sie wirksam sein soll, wie in Ortschaften, weil die meist freie Lage der Landstraße dem Wind leichteren Zutritt gewährt, und der Wind bekanntlich alles sehr stark und schnell austrocknet. Man hat aus diesem Grunde dann auch Versuche damit gemacht, dem Wasser hygroskopische Salze zuzufügen, d. h. Salze, die die Feuchtigkeit festhalten und sie sich nicht so leicht vom Wind rauben lassen. Rein technisch sind diese Versuche auch geglückt. Man hat auf diese Weise erreicht, daß eine einzige Sprengung mehrere Tage vorhielt. Aber die Kosten waren durch die Salzbeimengung gleichfalls beträchtlich gestiegen. Auch dieser Weg ist daher bis auf weiteres für die Bekämpfung des Staubes auf Landstraßen nicht gangbar.

Schließlich bleibt dann nur übrig, die Straßendecke selbst derartig mit klebrigen, zähen Stoffen zu überziehen, daß sich kein Staub von ihr ablösen kann. Ein solcher Stoff ist nach vielen Versuchen schließlich im Teer gefunden worden. Seit mehreren Jahren hat man deshalb damit begonnen Straßen zu teeren, d. h. man hat neu angelegte Straßen, nachdem sie kurze Zeit vom Fuhrwerk etwas festgefahren waren, mit heißem, dünnen Teer übergossen und diesen mit Besen und Bürsten in die Schotterdecke eingestrichen. Der Erfolg dieser Methode wurde anfänglich sehr verschieden beurteilt. Erst im Laufe der letzten Jahre ist eine Klärung der Anschauung eingetreten, nachdem man erkannt hat, daß die Methode der Teerung und der dafür angewendete Teer ebenso wie der Zeitpunkt der Teerung für den Erfolg von großer Bedeutung sind. Alte, schon zerfahrene Straßen zu teeren hat nach den gemachten Erfahrungen keinen Zweck, auf diesen Straßen hält sich der Teer nicht. Die Straße muß neu sein, allerdings nicht ganz neu, weil sie dann noch zu locker ist, die Decke noch zu sehr arbeitet wie man zu sagen pflegt, was die Zerreibung des Teers zur Folge hat. Man muß in dem Moment teeren, wo die Straße vom Fuhrwerk etwas festgefahren ist, so daß die Decke zur Ruhe gekommen ist, aber ehe die Porösität der Decke gelitten hat. Ferner darf die Straße bei der Teerung unter keinen Umständen naß sein, sie darf auch nicht zu kalt sein; am besten ist es, wenn die heiße Sommersonne einen ganzen Tag auf sie gebrannt hat, dann dringt der vorher entsprechend erhitzte Teer am besten ein. Im Winter, Frühjahr und Herbst soll man daher keine Straßen teeren, sondern möglichst nur im Sommer.

Alle diese Fragen sind jetzt bis zu einem gewissen Grad geklärt, nur die eine noch nicht: Wächst durch die Teerung die Haltbarkeit der Landstraße? Diese Frage ist von ausschlaggebender Bedeutung, denn von ihr hängt die Entscheidung darüber ab, ob die Teerung auf Landstraßen allgemein durchgeführt werden kann ohne nennenswerte Mehrbeanspruchung der für die Wegeunterhaltung bestimmten Beträge. Noch reichen aber die Erfahrungen für eine Beantwortung dieser Frage wegen der hierfür zu kurzen Beobachtungszeit nicht aus. Augenblicklich glaubt man, daß eine etwas längere Haltbarkeit erzielt werden wird, daß aber die Verlängerung und die Ersparnis an Unterhaltungskosten nicht groß genug sein werden, um die Mehrkosten der Teerung zu decken.

Wenn es sich so entscheidet, dann wird man wahrscheinlich darauf kommen, die viel befahrenen Landstraßen künftig im Interesse wirksamer Staubbekämpfung allgemein zu teeren, es bei den weniger befahrenen dagegen aus Sparsamkeitsgründen zu unterlassen. Auf diesen weniger befahrenen Straßen wird man es dann wahrscheinlich auch durchsetzen können und müssen, daß darauf verkehrende Automobile entsprechend langsam fahren. Zu der noch übrigen Mehrbelastung des Wegeunterhaltungskontos werden aber wahrscheinlich die Automobile bezw. deren Besitzer oder Benutzer mit herangezogen werden müssen, solange dieses Fahrzeug nicht ein allgemein gebräuchliches Nutzfahrzeug geworden ist, was wegen seiner hohen Betriebskosten vorläufig noch in weiter Ferne steht. Eine Klärung dieser Frage dürfte schon bald sehr angebracht sein, denn wenn man sich erst dazu entschlossen hat in einer geeigneten Weise das die Straße benutzende Fuhrwerk ähnlich wie in alten Zeiten zu den Wegeunterhaltungskosten heranzuziehen, dann wird auch sicherlich rascher und intensiver für eine durchgreifende Verbesserung der Straßen durch Teerung gesorgt werden, weil dann die heute noch sehr viele Kopfschmerzen verursachende Kostendeckungsfrage geregelt ist. Im allgemeinen Interesse kann man nur wünschen, daß das recht bald geschieht. T.

*

Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz ist hier zum Kurgebrauch eingetroffen und hat im Hotel Nassau Wohnung genommen.

Der Besuch in der Ausstellung umfaßte gestern 6373 Personen, darunter 5083 Abonnenten.

Brand in der Ausstellung. Gestern abend 8½ Uhr geriet der Fußboden in der Hauptausstellungshalle in Brand, doch konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Ein Schaden ist nicht entstanden.

Aus dem Hauptbahnhof. Der seither um 9 Uhr 56 Min. abends hier im Hauptbahnhofe eintreffende Eilzug von Rüdesheim wird von jetzt ab an Sonn- und Feiertagen bis Frankfurt durchgeführt.

Das Naturtheater im Nerotal geht seiner Vollendung entgegen. Die Zuschauertribüne ist bereits vor der Felsenwand des Steinbruchs errichtet. Letztere ist als Hintergrund des Maispiels gedacht, vor der sich der „Ort der Handlung" befindet. Die Proben zur „Maibraut" finden jetzt täglich statt. An der Felswand führt eine steingehauene Treppe empor nach dem Wald, der die Szenerie malerisch nach oben abschließt. Die Handlung spielt im Ausgang des 7. Jahrhunderts im Heiligtum des Rheingaus bei Mattiacum, d. h. hier in unserem Wiesbadener Walde. Altgermanisch ist der Stoff, altgermanisch sind die etwa 20 handelnden Hauptpersonen vom Raugraf des Rheingaus bis zu den Heiligtumsmaiden und Schildknappen. Außerdem wird ein Heer von Schöffen, Jägern, Mannen, Frauen und Kindern die Bühne beleben.

Militärisches. Stabsarzt Dr. Baumgarten vom 2. Bat. Füs.-Regts von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 wurde unter Beförderung zum Oberstabsarzt zum Regimentsarzt bei dem 8. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 70 ernannt. An seine Stelle wurde Stabsarzt Dr. Serva, Bats.-Arzt des 2. Bats. Inf.-Regts. Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuß.) Nr. 43, zum 2. Bat. Füs.-Regts von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 versetzt. — Dem Stabsarzt der Landwehr 1. Aufgebots, Herrn Dr. Schreher, hier, wurde der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen der bisherigen Uniform bewilligt. Ferner wurde der Abschied bewilligt Herrn Stabsarzt der Reserve Dr. Vigener, hier.

Ehrenvolle Berufung. Der durch seine Vorträge auch in Wiesbaden bestens bekannte Kunstschriftsteller Professor W. von Oettingen wurde als Direktor an das Goethe-Nationalmuseum in Weimar berufen.

Elektrische Wiesbaden—Bierstadt. Viele Bierstädter glaubten schon, vom 1. Oktober ab mit der „Elektrischen" fahren zu können. Seither nahm man an, daß die Verlegung der Telegraphenleitung das einzig bestehende Hindernis biete. Jetzt ist indessen ein neues Hindernis hinzugetreten. Nach den vorliegenden Vermessungsarbeiten kommt eine Ausweichestelle vor das J.'sche Anwesen. Herr J. hat aber mit der Gemeindebehörde schon manchen Strauß auszufechten und er scheint nicht gerade geneigt zu sein, einen Teil seines Geländes für besagten Zweck hergeben zu wollen. Sollte sich Herr J. weiterhin weigern, so müßte das Enteignungsverfahren eingeleitet werden. Je nachdem könnte aber hierdurch der Eröffnungstermin am 1. April nächsten Jahres nicht eingehalten werden, wenn sich Schwierigkeiten solcher Art dem Bahnbau entgegenstellen.

Die Genickstarre in Mainz. Nun sind, nachdem kürzlich das älteste Mädchen verstorben, auch die beiden jüngeren 1¼- und 9jährigen Mädchen des Tünchers Hofmacher aus der Kapuzinerstraße in Mainz im Hospital der tückischen Krankheit in der vergangenen Nacht erlegen.

Freiherr von Dieskau †. Nach kurzer schwerer Krankheit verschied gestern mittag 4 Uhr im Schlosse zu Königstein der Hofmarschall der Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Freiherr von Dieskau, im 68. Lebensjahre. Schon leidend, aber in stets betätigter, eifriger Pflichterfüllung war der jetzt Verstorbene bei der kürzlich erfolgten Ankunft der hohen Frau zur Ausübung seines Amtes von seinem Wohnsitz „Villa Herzberg" bei Homburg hierher gekommen, erkrankte am vorletzten Sonntag heftig und ist nun, umgeben von seiner herbeigeeilten trauernden Familie, verschieden. Die Frau Großherzogin-Mutter verliert in ihm, einen bei Hoch und Niedrig gleich beliebten vollendeten Kavalier, einen allzeit ergebenen treuen Beamten und Ratgeber, seine Untergebenen einen äußerst loyalen Vorgesetzten. Freiherr von Dieskau war vor Uebernahme seines Amtes am Großherzoglichen Hofe Eigentümer des Hofgutes Retters, das dann in den Besitz des Freiherrn von Vincke überging. Der Verstorbene kam 1902 als Kammerherr an den Großherzoglichen Hof und wurde 1905 Hofmarschall Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Mutter.

Rüdesheim-Wiesbaden-Frankfurt. Bis auf weiteres wird an Sonn- und Feiertagen abends ein neuer Eilzug von Rüdesheim-Wiesbaden nach folgendem Plan gefahren: Rüdesheim ab 9.14, Wiesbaden an 9.56, Wiesbaden ab 10.04, Kastel ab 10.14, Höchst ab 10.38, Frankfurt an 10.49. Der Zug, welcher seither nur bis Wiesbaden ging, hat erste bis dritte Klasse.

Zur Weinprobe. Anläßlich der am Donnerstag, den 27. ds. Mts., in Eberbach bei Hattenheim im Rheingau stattfindenden Weinversteigerung der Königl. Domäne halten die Eilzüge an genanntem Tage Nr. 49 ab Frankfurt 10 Uhr vormittags, ab Wiesbaden 10 Uhr 55 Min., ebenso der Eilzug Nr. 55 ab Frankfurt 4 Uhr 56 Min. nachmittags, ab Wiesbaden 5 Uhr 48 Min., und aus der entgegengesetzten Richtung der Eilzug Nr. 52 ab Rüdesheim 11 Uhr 5 Min. auf Station Hattenheim zum Aus- und Einsteigen an.

Der Wiesbadener Hof. Wer ein behaglich eingerichtetes Heim sein eigen nennt, braucht sich um Hotels und Restaurants nicht zu kümmern, wer aber Junggeselle und genötigt ist, zu geschäftlichen oder privaten Zwecken viel zu reisen, weiß es zu schätzen, wenn er ein Unterkommen findet, das ihm ein eigenes Heim möglichst ersetzt. Es ist zwar in heutiger Zeit kein Mangel an Hotels und besonders eine Stadt wie unsere, die mit einem bedeutenden Fremdenzuzug alljährlich rechnet, hat deren eine große Zahl aufzuweisen, aber nicht überall findet man Komfort und Eleganz mit praktischer Ausstattung und Behaglichkeit vereinigt. Es ist auch für einen Architekten keine leichte Aufgabe, bei vollkommener Raumausnutzung doch freundliche, luftige und zweckmäßig eingerichtete Räumlichkeiten zu schaffen. Der Erbauer des in der Moritzstraße 6 gelegenen Wiesbadener Hofes, Architekt Reimers, hat es verstanden nicht nur äußerlich ein monumentales, die ganze Straßengegend zierendes Haus hinzustellen, auch die innere Ausstattung zeichnet sich in gleicher Weise durch vornehme Einfachheit und Zweckmäßigkeit aus. Der große Restaurationssaal mit seinen breiten Eingängen, versenkbaren Fensterscheiben und gemalten Oberlichtfenstern hat einen Flächenraum von nahezu 500 qm. und bildet nicht nur durch Holzwände und Täfelung in dunkel Eichen geschaffene Abteilungen, die namentlich von kleineren Tafelgesellschaften bevorzugt werden, sondern ist auch für die Bedienung vorteilhaft eingerichtet, da die Decke freitragend und ohne den Ueberblick erschwerende und den Weg versperrende Säulen angeordnet ist. Vom Büffet, vor dem zwei moderne Kontrollkassen Aufstellung gefunden haben, übersieht man den Saal, auch ist die Entfernung zu den Tischen so gering, daß jeder Gast auf das Schnellste bedient werden kann. Der Boden ist völlig mit Korklinoleum belegt, an den Wänden ziehen sich Bänke hin, die wie die Bestuhlung mit dunkelm Leder überzogen sind. Zahlreiche Osramlampen in modernen Broncefassungen spenden bei Nacht ein nicht zu grelles und durch den weißen Decken- und Wandanstrich gut verteiltes Licht. Neben dem Hauptsaal ist für geschlossene Gesellschaften ein Weinzimmer mit hellgelber Tannentäfelung eingerichtet und mit sinnigen Sprüchen in Glasmalerei, die auf den Zweck hinweisen, geziert. Für die warme Jahreszeit ist ein Garten vorgesehen, der mit Grotte, Springbrunnen und reichlicher Bepflanzung einen wohltuenden, erfrischenden Aufenthalt gewährt. Auf zwei tadellosen Kegelbahnen und Schießstand ist den Gästen Gelegenheit geboten, sich durch Sport die Zeit zu verkürzen. Mühelos gelangt man auf einem elektrischen Fahrstuhl für sechs Personen nach den oberen Stockwerken. Der Aufzugschacht ist geschmackvoll mit Facetteglasscheiben in Broncekonstruktion ausgeführt. Das Gepäck der Reisenden wird auf einem besonderen Fahrstuhl befördert. Im ganzen Hause sind in den Treppenaufgängen, Sälen, Toiletten und Bädern Marmorverkleidungen in verschiedenen Farben angebracht, wodurch geringste Staubentwicklung und größte Reinlichkeit gewährleistet wird. Für die Hotelgäste sind 80 Zimmer teilweise mit Balkons vorhanden, die mit ihren hellen Tapeten, weißen Wandtäfelungen, den helleichenen Möbeln und dem roten, weichen Fußbodenbelag gleich beim Betreten einen sehr angenehmen, behaglichen Eindruck erwecken. Die Waschtoiletten mit kaltem und warmem Wasser sind in die Wand eingelassen und gleich daran anschließend der Spiegelschrank für die Garderobe angebracht, so daß der Raum im Zimmer möglichst wenig verstellt ist. Zwischen den Zimmern verteilt sind Bäder so angeordnet, daß sie durch Doppeltüren direkt betreten werden können. In jedem Zimmer ist elektrisches Licht, Zentralheizung und Telephon angebracht, auch ist der Gast der Mühe überhoben, seine Briefschaften selbst zur Post zu tragen, denn auf dem Korridor befindet sich hierfür eine Einwurfsöffnung. Die Briefschaften fallen durch einen Schacht in einen Sammelkasten, dem sie regelmäßig entnommen und zur Post getragen werden. Zur Eröffnung des Hotels bietet der Besitzer, Herr Jean Jäger, heute abend 8 Uhr seinen Gästen ein Festessen, wobei der Küchenchef in der mit den neuesten technischen Vervollkommnungen ausgestatteten Küche Gelegenheit haben wird seine Kunst zu zeigen.

Wetter und Gesundheitszustand. Die anhaltend große Trockenheit, welcher ein ausgiebiger Regenguß gestern abend ein Ende bereitete, machte sich nicht nur sehr nachteilig für Feld- und Gartenbau bemerkbar, auch als Ursache von allerwärts auftretenden Krankheitserscheinungen wird die seit Wochen herrschende abnorme Witterung angesehen. Namentlich sind es Lungenkrankheiten, von denen neuerdings zahlreiche Personen in Stadt und Land ergriffen wurden.

Pfingstverkehr auf der Eisenbahn. Aus Anlaß des zum Pfingstfeste zu erwartenden starken Reiseverkehrs seien die Reisenden auf die Bestimmungen aufmerksam gemacht, wonach die gelösten Fahrkarten vom Tage der Abstempelung bis zum vierten Tage — den Tag der Lösung mitgerechnet — Gültigkeit behalten. Die Reise kann also innerhalb dieser Zeit beliebig und ohne weitere Förmlichkeit angetreten werden, muß aber am vierten Tage nachts 12 Uhr beendet sein. Es sei dem reisenden Publikum empfohlen, durch Vorlösung der Fahrkarten von dieser Einrichtung ausgiebigsten Gebrauch zu machen, weil am Tage vor Pfingsten und zu Pfingsten selbst der Andrang zu den Fahrkartenschaltern erfahrungsgemäß außergewöhnlich stark sein wird. Weiter empfiehlt es sich, das mitzuführende Reisegepäck schon am Tage vor Antritt der Reise zur Beförderung aufzugeben, um ein rechtzeitiges Eintreffen sicher zu stellen.

Fahrpreisermäßigungen. Die Tarifkommission der preußisch-hessischen Staatsbahnen hat eine Reihe von Anträgen, die eine Erweiterung und Ausdehnung der für milde Zwecke zurzeit gewährten Fahrpreisermäßigungen zum Gegenstand hatten, abgelehnt. Obschon anerkannt wurde, daß die betr. Anstalten, Vereine und Personen einer staatlichen Beihülfe würdig und zum Teil auch bedürftig seien, wurde beschlossen, seitens der Eisenbahnverwaltung angesichts des Umfanges der heute schon bestehenden Ausnahmetarife für solche Zwecke, den Bestrebungen auf Schaffung weiterer Ausnahmen zu Gunsten der in irgend einer Weise dem öffentlichen Interesse dienenden Vereine grundsätzlich entgegenzutreten und ihnen nur ausnahmsweise dann stattzugeben, wenn besonders gewichtige Gründe dafür sprechen und eine dringende Notwendigkeit vorliegt. Dieser Standpunkt wird damit begründet, daß die Pflege und Unterstützung von öffentlichen Wohlfahrtsbestrebungen nicht zu den eigentlichen Aufgaben der Eisenbahnen gehört, sie vielmehr denjenigen Zweigen der Staatsverwaltung zu überlassen ist, die ihrer Organisation gemäß unmittelbar hierzu berufen und auch besser als die Eisenbahnverwaltungen in der Lage sind zu prüfen, ob und in welchem Grade Unterstützungsbedürftigkeit und Würdigkeit vorliegen. Eine solche sachgemäße Differenzierung in der Bewilligung angemessener Zuwendungen ist aber ausgeschlossen, wenn die Vergünstigung gleichmäßig durch einen veröffentlichten Tarif festgelegt ist. Zu dieser grundsätzlichen Erwägung treten auch Gründe praktischer Art, wie Erschwerung des Abfertigungsgeschäfts, die in der Beachtung der mannigfachen Vollzugs- und Kontrollbestimmungen besteht und sich besonders in der verkehrstarken Reisezeit kommend fühlbar macht. Ferner die finanzielle Belastung, die mit der Ausdehnung dieser Ausnahmetarife namentlich für die kleineren Privatbahnen in fühlbarer Weise zunimmt. Demgemäß wurde Fahrpreisermäßigung abgelehnt für die an Waisenhäusern und Kleinkinderschulen tätigen Schwestern, für Vereine, die sich der Erziehung verwahrloster und verwaister Kinder widmen, für Krüppel, die in Krüppelheime reisen, für Krankenkassenmitglieder, die Heilanstalten und Bäder aufsuchen.

Im Speisewagen. Bei der Benutzung der Speisewagen sind für die Reisenden, die weite Entfernungen zurückzulegen haben, die bekannten, oft beklagten Schwierigkeiten eingetreten, insbesondere die, daß ihnen der Platz weggenommen wird durch andere, die nur kurze Reisen ausführen und daher erst in zweiter Linie berücksichtigt werden können. Die Eisenbahnverwaltung sieht sich aus diesen Gründen gezwungen, in der Benutzung der Speisewagen Beschränkungen eintreten zu lassen, deren Zweckmäßigkeit jedenfalls überall anerkannt werden wird. Der Speisewagen wird erst 20 Minuten nach der Abfahrt von der Abgangsstation geöffnet. Er darf nur von Reisenden benutzt werden, die schon im Besitz von Platzkarten sind. Inhaber von Monatskarten werden nicht mehr zum Speisewagen zugelassen. In D-Zügen, welche die 3. Wagenklasse führen, wird der eine Raum der Speisewagen für die Reisenden 1. und 2. Klasse freigehalten. Die Tischplätze werden zunächst diesen Reisenden angeboten. Nach den Hauptmahlzeiten ist der Speisewagen zu räumen, damit er gereinigt und gelüftet werden kann. Die Durchführung dieser Maßnahmen wird noch vor dem 20. Juni erfolgen.

Irrtümer über die billige Post nach Amerika. Bezüglich der Beförderung der sogenanten billigen Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika ist beim Publikum vielfach die irrige Meinung vorhanden, daß die billigen Briefe nicht

mit den Schnelldampfern befördert werden. Das Reichspostamt hat deshalb jetzt die Postämter angewiesen, bei Nachfragen oder sich sonst darbietender Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß diese Annahme nicht zutrifft. Die Briefe werden vielmehr stets dem nächsten Dampfer zugeführt, der von Bremerhaven oder Cuxhaven abgeht und fahrplanmäßig den amerikanischen Hafen zuerst erreicht. In den Zeiten, wo die nächste Gelegenheit zur Beförderung von Briefen nach Newyork die Schnelldampfer von Bremerhaven oder Cuxhaven bieten, kommen die Briefe ebenso schnell nach Amerika, wie wenn sie mit 20 ₰ frankiert sind. Bei den langsamer fahrenden Postdampfern ist dies nicht immer der Fall. Die Briefe müssen die Schnelldampfer noch in dem deutschen Hafen erreichen.

Gewerbliche Privatschulen. Die Bestimmungen über die in den Geschäftsbereich der Handels- und Gewerbeverwaltung fallenden Privatschulen, die für manche Kreise erhebliche Bedeutung haben, sind im allgemeinen wenig bekannt. Es dürfte daher die nachstehende Wiedergabe des wesentlichen Inhalts des Ministerialerlasses vom 15. Februar 1908, der auf alle dem Handelsministerium unterstellten Privatschulen und Privatlehrer ohne Rücksicht auf das Alter und das Geschlecht der Schüler Anwendung findet, von Interesse sein. Wer eine Privatschule errichten oder unterhalten will, bedarf dazu der Erlaubnis. Zuständig zur Erteilung der Erlaubnis ist der Regierungspräsident. Die Erlaubnis muß versagt werden, wenn Tatsachen vorliegen, die die Annahme begründen, daß der Schulunternehmer oder -leiter der erforderlichen sittlichen Zuverlässigkeit ermangelt, wenn der Schulleiter nicht imstande ist, die zur Leitung der Privatschule erforderlichen Fähigkeiten nachzuweisen, wenn die Lehrkräfte der erforderlichen sittlichen Zuverlässigkeit oder der wissenschaftlichen und technischen Befähigung entbehren, wenn der Schulunternehmer nicht imstande ist, den Besitz der zum einwandfreien Betriebe der Privatschule erforderlichen Geldmittel nachzuweisen, endlich, wenn dem Schulunternehmer ausreichende Räume zur Unterbringung der Schule nicht zur Verfügung stehen. Außerdem kann die Erlaubnis versagt werden, wenn für die Errichtung der Privatschule kein Bedürfnis vorliegt, oder wenn der Schulunternehmer oder -leiter die Staatsangehörigkeit in einem deutschen Bundesstaate nicht besitzt. Die Erlaubnis wird stets widerruflich erteilt und kann unter Vorbehalten und Bedingungen erteilt werden. Die Privatschulen unterstehen der Aufsicht des Regierungspräsidenten nach Maßgabe des Schulaufsichtsgesetzes vom 11. März 1872. Gegen die Verfügungen der Aufsichtsbehörde ist lediglich die Beschwerde an den Herrn Minister für Handel und Gewerbe zulässig. Auf Privatlehrer finden die gleichen Bestimmungen sinngemäß Anwendung mit der Maßgabe, daß zur Erteilung und zur Zurücknahme der Erlaubnis der Gemeindevorstand zuständig ist.

Wiesbadener Vereinswesen.

Wiesbadener Militär-Verein. Die Gesangs-Abteilung, welche am zweiten Pfingstfeiertag bei dem in Gräfenhausen bei Darmstadt stattfindenden Gesangswettstreit mitkonkurriert, hält am Donnerstag, abends 9 Uhr, im Saale des Kath. Gesellenhauses die Generalprobe ab.

— **Bach-Verein.** In der gestern abend im Vereinslokal abgehaltenen Mitgliederversammlung wurde zunächst die Aufnahme von 14 neu angemeldeten Mitgliedern vollzogen. Alsdann erstattete die in der vorigen Versammlung gewählte Finanzkommission ihren Bericht, aus welchem hervorging, daß es der Kommission gelang, in der Zwischenzeit sämtliche an den Verein gestellten Forderungen auszuzahlen, so daß keinerlei Verbindlichkeiten mehr vorliegen. In den Vorstand wurden einstimmig gewählt: Als Vorsitzender Herr Dekan Bickel, als Schriftführer Herr Jakob Staadt, als Schatzmeister Herr Ludwig Schweisguth; die Vorstandsmitglieder Herr Kapellmeister Gerhard, Herr Oberleutnant Vierordt und Frau Dr. Franz bleiben im Amte. In den Ausschuß wurde gewählt Herr Rentner H. Helbing.

— **Philharmonischer Verein.** Die Wahl des Vorstandes hat stattgefunden und folgendes Resultat gehabt: Vorsitzender Dr. med. Otto, Schriftführer Dr. jur. Baron von Feilbogh, Schatzmeister Bankier Bielefeld, Orchesterwart Herr Schulz, Chorwart Herr Ullmann, Inventarverwalter Herr Grautepein, Beiräte: Fräulein Custodis, Herren Architekt Huber und Zahnarzt Zentner. Die Zahl der aktiv mitwirkenden Mitglieder hat bereits so zugenommen, daß mit den Proben noch diese Woche begonnen werden kann.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Im Königlichen Hoftheater kommt heute im Abonnement D. die Oper „Carmen" mit Frau Hans-Joachim in der Titelrolle zur Aufführung; als „Micaela" gastiert Frl. Rose Schoverling auf Engagement. — Morgen, Donnerstag, geht Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel" mit den Damen Engell und Krämer in den Titelrollen in Szene; an die Oper schließt sich eine Aufführung des Balletts „Die Puppenfee" an. — Am Freitag, den 28. ds. Mts., findet eine Wiederholung von Puccinis „Tosca" mit der Kammersängerin Frau Leffler-Burckard in der Titelrolle und den Herren Kammersänger Kalisch und Schütz in den weiteren Hauptpartien statt.

Volkstheater. Morgen, Donnerstag abend, wird zum 25. Male das so sehr beliebte Lustspiel „Der Barfüßer Tangenichts" gegeben. Es sei besonders bemerkt, daß Frau Direktor Wilhelmy die Titelrolle spielt.

Otto Borngräber. Mit wohlberechtigter Spannung sieht man dem Erscheinen Otto Borngräbers auf der Rednertribüne des Kurhauses gelegentlich seines morgen Donnerstag abend 8 Uhr im kleinen Saale stattfindenden Zyklus-Vortrages entgegen. Ist es doch sehr interessant, eine solche anerkannte Dichterpersönlichkeit kennen zu lernen. Seine Tragödien: „Giordano Bruno", „König Friedwahn", „Die ersten Menschen", sie alle entfesselten bei ihren Uraufführungen einen lebhaften Streit um seine Dichterpersönlichkeit, aus dem diese doch schließlich stets als Sieger hervorging. Der kühne Schwung seiner Phantastik, der farbige Schönheitsreichtum seiner Sprache, das heiße dramatische Fluidum mußten Anerkennung finden. Borngräber ist Dramaturg am Neuen Theater in Berlin.

Die erblindete Konzertsängerin Hildegard Dieterich, die durch ihre früheren Konzerte in der Ring- und Bergkirche noch in bester Erinnerung ist, veranstaltet am Montag, den 14. Juni, abends 8 Uhr, im Saale der „Loge Plato" einen Liederabend und hat mit dem Vorverkauf der Eintrittskarten bereits begonnen. Als Künstlerin geht dieser Sängerin, die eine erfolgreiche Schülerin des Stern'schen Konservatoriums in Berlin ist, der beste Ruf voraus. Die Kritik der Tagesblätter vieler Großstädte, in denen sie mit bestem Erfolge auftrat, lobt einmütig ihr vortreffliches Stimmaterial und die brillante Technik. So schreibt u. a. das „Kölner Tageblatt": „Man war erstaunt über die Schönheit dieser Altstimme und den künstlerischen Vortrag." Die „Berliner Musikalische Rundschau": „Des Augenlichts beraubt, durfte sie selbst nicht Gottes Wunder schauen. Dafür hat ihr aber eine gütige Vorsehung eine herrliche Altstimme verliehen, deren Wohlklang schon Tausende in ihren Konzerten erfreute und um deren Besitz sie wohl manche Sängerin beneiden möchte usw." — Die Klavierbegleitung wird der bekannte Wiesbadener Pianist Herr Max Kloos übernehmen.

Tagesanzeiger für Mittwoch.

Kgl. Schauspiele: „Carmen", 7 Uhr.
Residenztheater: „Im Klubsessel", 7 Uhr.
Volkstheater: „Die zärtlichen Verwandten", 8¼ Uhr.
Walhallatheater: „Ein Herbstmanöver", 8 Uhr.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 3.30 Uhr. Abonnementskonzerte 4.30 und 8.30 Uhr. — Lieder zur Laute gesungen von Elsa Laura Freifrau von Wolzogen.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:

Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Prinz Nicolas. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

Unter dem Roten Kreuz.

Mehr werktätige Hilfe! — Das Krankenhaus in Biebrich. — Sanitätskolonnen. — Bei der Mobilmachung. — Aus dem Etat. — Bitten um Hilfe. — Die Hochwasser-Geschädigten. — Wiederwahl des Vorstandes.

Unter dem Vorsitze des Königlichen Landrats und Kammerherrn von Heimburg fand gestern nachmittag im Wiesbadener Kreishause (Lessingstraße 16) die Generalversammlung des Kreisvereins vom Roten Kreuz für den Landkreis Wiesbaden statt. Dem Jahresberichte des Vorsitzenden zufolge betrug die Zahl der Mitglieder Ende des Berichtsjahres 245. Der Zugang ist ein verhältnismäßig geringer; die Werbung neuer Mitglieder ist deshalb geboten. Auch im letzten Jahre blieb das Vertragsverhältnis des Vereins mit dem Krankenhaus in Biebrich unverändert. Die beim Krankenhause in Biebrich aufgestellte Baracke wurde nicht benutzt. Im Dachgeschoß des an den Krankenverein in Biebrich vermieteten Krankenhauses blieb vertragsmäßig ein Raum zur Unterbringung eines Depots zur Verfügung des Vereins. Es bestehen im Kreise drei Sanitäts-Kolonnen zu Biebrich, Hochheim und Flörsheim. Die Hochheimer Kolonne veranstaltet am 16. August eine größere Uebung. Die der Militärverwaltung gegenüber bisher eingegangene Verpflichtung, das Krankenhaus in Biebrich nebst der Baracke am 10. Mobilmachungstage zur Benutzung als Vereinslazarett behufs Aufnahme im Felde verwundeter oder erkrankter Krieger vollständig eingerichtet zur Verfügung zu stellen und, solange die Mittel des Vereins ausreichen, auch die Verwaltung, Pflege und Verpflegung in diesem Vereinslazarett auf eigene Kosten zu übernehmen, betrachtet der Vorstand als fortdauernd. Es können im ganzen etwa 40 Betten im Krankenhaus und Baracke bereitgestellt werden. Die Verpflichtung, die von der Militärbehörde in Biebrich vorgesehene Erfrischungsstation zu errichten, wird ebenfalls als weiter bestehend angesehen, ebenso das mit dem Vaterländischen Frauenverein in Biebrich getroffene Abkommen wegen gemeinsamer Erledigung von Vereinsangelegenheiten in Friedens- und Kriegszeiten.

Die Geschäfte der Vereinskasse wurden wie seither durch die Kreiskommunalkasse erledigt. An einem bedürftigen Kriegsteilnehmer wurde eine Unterstützung von 20 Mark bewilligt, außerdem erhielt ein bedürftiger Militärinvalide eine Reiseunterstützung. Zum Besten der Hinterbliebenen der bei dem Grubenunglück auf Zeche Radbod bei Hamm Verunglückten wurde eine Sammelstelle errichtet, bei der 21.20 Mark eingingen. Die Jahres-Rechnung wies eine Einnahme von 925.46 Mark und eine Ausgabe von 800.79 Mark nach. Die Herstellung eines neuen Anschlusses an das Kanalnetz der Stadt Biebrich erforderte allein einen Kostenaufwand von 606.81 Mark. Der Etat für das Etatsjahr wurde gleich dem des Vorjahres auf je 1100 Mark in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Als hauptsächlichste Einnahmen gelten 400 Mark Mitgliederbeiträge, 200 Mark Entschädigung für den Gebrauch der Inventarstücke des Krankenhauses, die der Abnutzung unterworfen sind, und 300 Mark Beihilfe vom Kreise. Für außerordentliche Reparaturen am Krankenhause, Unterhaltung der Baracken usw. sind 300 Mark, für Beihilfen an die Sanitätskolonne des Kreises 100 Mark vorgesehen.

Der Generalversammlung lagen mehrere Gesuche um Unterstützungen vor und es wurden aus Mitteln des Vereins 4 Unterstützungen zu je 20 Mark, eine in Höhe von 10 Mark und eine außergewöhnlich in Höhe von 100 Mark bewilligt. Der Sanitätskolonne Hochheim wurden 100 Mk. Beihilfe für deren Beteiligung an der Wiesbadener Ausstellung überwiesen. Sodann machte Kammerherr von Heimburg Mitteilung über die Sammlung von Gaben für die durch das Hochwasser Geschädigten des Regierungsbezirkes, welche der Vorstand des Kreisvereins vom Roten Kreuz veranstaltet hatte. Es hatten sich alle Gemeinden des Kreises beteiligt und es waren über 5000 Mark eingegangen, aus Biebrich 1490 Mark, Georgenborn 1003 Mark, Dotzheim 462 Mark, Nordenstadt 387 Mark, Diedenbergen 218 Mark usw.

Zum Schlusse fand die Ergänzungswahl des Vorstandes statt. Mit 31. März dieses Jahres war die Wahlzeit für die Herren Schreinermeister Franz Klein-Hochheim, Beigeordneter Tropp-Biebrich, Dr. med. Happel-Biebrich und Lehrer Ph. Wittgen-Nordenstadt abgelaufen und diese wurden sämtlich wiedergewählt.

D. **Bierstadt,** 26. Mai. Am zweiten und dritten Pfingst-Feiertage feiert der Gesangverein „Frohsinn" Bierstadt sein 50jähriges Jubiläum verbunden mit Gesang-Wettstreit. An dem Wettstreit beteiligen sich 24 Vereine. Zur Verteilung kommen 2600 Mark an Geldpreise und 10 Kunstgegenstände, welche im Schaufenster des Sattlermeisters Herrn W. Stiehl, Rathausstraße, ausgestellt sind. Beginn des Klassen-Singens ist am 2. Pfingst-Feiertag, vormittags 10.30 Uhr und zwar singen die Vereine in 3 Sälen. Abteilung A 1 und 3 im „Bären", A 2 und B 1 und 2 im „Adler". Das Ehrenpreissingen ist am 3. Feiertag und beginnt vormittags 10 Uhr. Die Verteilung der Vereine in die Säle ist genau wie am ersten Tag. Anschließend daran ist das Kaiserpreissingen im Saale zur „Rose". An demselben können sich sämtliche Vereine beteiligen. Vorgeschrieben ist ein ausgesprochenes Volkslied nach eigener Wahl. Sämtliche Vereine Bierstadts und 12 Vereine aus der Umgebung beteiligen sich an dem Feste, sodaß mit 45 Vereinen zu rechnen ist. Zur Ausschmückung der Ortsstraße werden 5 Ehrenpforten errichtet. Die Verbindung mit Wiesbaden wird hergestellt durch einen Automobil-Omnibus und mehrere Kremser.

Frauenstein, 26. Mai. Eine überaus reiche Kirschenernte steht in diesem Jahre hier zu erwarten. Die Bäume haben die Blüte- und Fruchtansatzzeit sehr gut überstanden und eine Wanderung durch die Fluren zeigt, daß alle Bäume überfüllt behangen sind. Amtlicherseits wird die diesjährige hiesige Ernte mit zirka 40 000 ℳ berechnet. Einzelne Besitzer erwarten Erträge bis 700 ℳ.

K. **Schierstein,** 26. Mai. Der längere Zeit am hiesigen Postamte beschäftigt gewesene Postsekretär Henkel ist von Holzappel nach Frankfurt a. M. versetzt worden. — Dieser Tage wurden mehrere Badeanstalten, die zur Ueberwinterung im hiesigen Hafen untergebracht waren, von hier abgeschleppt und an ihren alten Standorten wieder aufgestellt. Die Eröffnung der Badesaison steht unmittelbar bevor.

m. **Oestrich,** 26. Mai. In dem von Singvögeln sehr reichen Gelände der Leberts-Aue treiben Vogelfänger ihr lichtscheues Gewerbe. So fand dieser Tage ein Spaziergänger eine sogenannte Tuchfalle, in der sich eine Nachtigall gefangen hatte. In der Nähe standen noch mehrere derartige Fallen. Nachdem der Mann den gefangenen Vögeln die Freiheit wiedergegeben hatte, warf er die Fallen in den Rhein. Kurze Zeit später beobachtete er drei gutgekleidete Leute, welche die Gegend vergebens nach ihren Fallen absuchten.

g. **Braubach,** 26. Mai. An den diesjährigen Sitzungen des Allgemeinen Landsmannschafter-Verbandes auf der Marksburg wird auch der Gesamtverband der Alten A. L. C. teilnehmen, so daß eine große Teilnehmerzahl zu erwarten sein wird. Die erste Tagung findet am 2. Pfingstfeiertag im Hotel „Rheinischer Hof" statt. An sämtliche Vereine und Korporationen sind Einladungen zur Teilnahme am Festkommers ergangen — Zu dem Schützenfest der hiesigen Schützengesellschaft, verbunden mit 10jährigem Stiftungsfest, hat auf ergangene Einladung auch die Wiesbadener Schützengesellschaft ihre Teilnahme in Aussicht gestellt. — Hier wird im Laufe der kommenden Woche die erstmalige Bespritzung der Weinberge mit Kupfervitriolbrühe zur Bekämpfung der Blattfallkrankheit erfolgen. Die zu verwendende Brühe wird von der Stadt den Winzern zu billigem Preis abgegeben.

M. **Laufenselden,** 26. Mai. Alljährlich Pfingstmontag nachmittag feiern die hiesigen Schulkinder — letztes Schuljahr — ein Frühlingsfest „Der Schnak". Die Feier hat jetzt insofern eine Aenderung erfahren, als die Behörde das Einsammeln von Gaben seitens der Knaben verboten hat und die Kinder nach dem Wald geführt werden sollen, um dort das Spiel zu pflegen. Bereits im Vorjahr sollte das Fest in diesem Rahmen gefeiert werden. — Auf Anregung unseres Bürgermeisters wird hier im Laufe des Sommers ein Haushaltungskursus abgehalten. Der Kreis hat bereits eine Beihilfe von 100 Mark in Aussicht gestellt.

h. **Höchst,** 26. Mai. Die Königliche Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. hat auf eine Anfrage der Handelskammer mitgeteilt, daß der Entwurf für die Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Höchst a. M.—Limburg bereits fertiggestellt sei. Den Zeitpunkt der Inangriffnahme der Bauarbeiten, mit denen erst nach Genehmigung des Entwurfs und nach gesetzlicher Bewilligung der erforderlichen Mittel begonnen werden kann, vermag die Eisenbahn-Direktion nicht anzugeben.

v. **Sossenheim,** 26. Mai. Hier stürzte vor 14 Tagen eine Schülerin beim Spielen auf dem Schulhof und verletzte sich dabei, wie dies so häufig vorkommt, am Knie. Die Wunde blutete, eiterte nach einigen Tagen und die Umgebung derselben begann zu schwellen. Man brachte das Kind jetzt nach Höchst ins Krankenhaus, doch leider war es für die Hilfe zu spät: es war Blutvergiftung eingetreten und gestern abend starb das Mädchen. Der Fall lehrt aufs neue, daß man auch unbedeutende Verletzungen in ihrer Gefahr nie unterschätzen soll.

♂ **Soden,** 26. Mai. Eine Beleidigungsaffäre, über die hier viel gesprochen wurde, kam jetzt vor dem Höchster Schöffengericht durch Vergleich zur Erledigung. Dem praktischen Arzt Dr. L. hierselbst war mitgeteilt worden, der Kurdirektor v. Sch. weise bestimmten Aerzten Patienten zu. Da Dr. L. hierin eine Verletzung der Dienstpflicht des Kurdirektors erblickte, machte er einigen Gemeinderatsmitgliedern hiervon Mitteilung, wovon Herr v. Sch. Kenntnis erhielt, der darauf gegen Dr. L. Beleidigungsklage erhob. In der Verhandlung schlug der Vertreter des Angeklagten einen Vergleich vor, da sein Mandant, nachdem Herr v. Sch. nicht mehr Kurdirektor sei, an der Verhandlung kein Interesse mehr habe. Der Vergleich kam denn auch unter Vermittlung des Gerichtsvorsitzenden zustande, wonach Dr. L. erklärt, er habe sich überzeugt, daß der Privatkläger in keiner Weise gegen seine Dienstpflicht verstoßen hat. Der Privatkläger erkennt an, daß Dr. L. die Aeußerung im guten Glauben tat. In die Gerichtskosten teilen sich die Parteien.

Letzte Drahtnachrichten.

Der Bundesrat.

Berlin, 26. Mai. Der Bundesrat hält heute seine letzte Sitzung vor der Pfingstvertagung ab, die bis zum 19. Juni dauern wird.

Fürst Radolin wieder in Paris.

Paris, 26. Mai. Der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Radolin, ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte wieder übernommen.

Schülerselbstmorde.

Paris, 26. Mai. Aus Clermont Ferrani wird gemeldet, daß drei Schüler des dortigen Lyzeums beschlossen hatten, sich während des Unterrichts zu erschießen. Sie hatten durch das Los entschieden, wer den Anfang zu machen habe. Der 15 Jahre alte Sohn des Volksschullehrers Reni jagte sich denn auch sofort eine Revolverkugel in die Schläfe. Die Professoren und Schüler verhinderten die beiden anderen den geplanten Selbstmord auszuführen.

Die Auflösung der Syndikate.

Paris, 26. Mai. Die Staatsanwaltschaft hat die bei der Seine-Präfektur hinterlegten Statuten des Post- und Telegraphenbediensteten-Syndikates für durchaus gesetzwidrig erklärt. Das Syndikat wird infolgedessen aufgelöst werden. Die Regierung dürfte jedoch keine weiteren Verfolgungen eintreten lassen, da sie im Hinblick auf das eingebrachte Beamtenstatut der Ansicht ist, daß die Auflösung der Syndikate eine ausreichende Maßnahme bedeute.

Paris, 26. Mai. Der Hauptausschuß zur Verteidigung der Syndikatsrechte der Staatsbediensteten beschloß, beim Parlament behufs baldiger Wiedereinstellung der anläßlich des letzten Streiks entlassenen Postbeamten Schritte zu unternehmen. Der sozialistische Deputierte Coutant hat dem Ministerpräsidenten Clemenceau und dem Minister der öffentlichen Arbeiten bereits angezeigt, daß er übermorgen einen Antrag auf Amnestierung und Wiedereinstellung der gemaßregelten Postbeamten in der Kammer einbringen werde.

Ein deutscher Kapitän als Schmuggler?

Rom, 26. Mai. Die „Tribuna" berichtet eine unaufgeklärte Geschichte von einem Zwischenfall zwischen den Zollbehörden und einem deutschen Dampfer der aus Genua in Neapel angekommen war und von einem anderen Schiffe 72 Kilo Tabak und andere Waren an Bord genommen und kurz vor der Abfahrt wieder heimlich gelandet und in die Stadt geschmuggelt haben soll. Der Kapitän des deutschen Schiffes sei von der Zollbehörde gewarnt und wegen Zolldefraudation in eine Strafe von 72 000 Lire genommen worden.

Was die Seeleute fordern.

Paris, 26. Mai. Die in den Ausstand getretenen eingeschriebenen Seeleute forderten den sozialistischen Deputierten Carnaud auf, in der nächsten Kammersitzung einen Antrag einzubringen, daß auf solchen Postdampfern, die das „Rote Meer" befahren, keine arabischen Heizer mehr beschäftigt werden dürfen.

Aus der Geschäftswelt.

Die Friseurbedienung vom 21. bis 23. Mai für den Prinzen Oskar von Preußen, sowie der Herren im Gefolge des Kaisers im Kgl. Schlosse und Hotel „Grüner Wald" wurde von Friseur R. Mähler, Herrenfriseurgeschäft, Nerostraße 10, nächst Kochbrunnen, ausgeführt.

Wetterbericht

Temp. nach C. | Barometer gestern 743,5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 27. Mai von der Dienststelle Weilburg: Wolkig mit Regenfällen bei zeitweise stärkerem, kühlem, westlichen Seewinde.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 8, Feldberg 11, Neukirch 8, Marburg 9, Fulda 12, Witzenhausen 2, Schwarzenborn 9, Kassel 3.

Wasser-stand: Rheinpegel Caub gestern 1.58 heute 1.61. Lahnpegel Weilburg gestern 1.24 heute 1.18.

27. Mai	Sonnenaufgang	3.59	Mondaufgang	11.35
	Sonnenuntergang	7.55	Monduntergang	1.3[illegible]

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Lehrbold.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Chefredakteur Wilhelm Cludes; für den Anzeigenteil: Friedrich Weilbach, sämtliche in Wiesbaden.

Eine alte Bekannte kommt auch vor Pfingsten wieder in die meisten Häuser und hilft tüchtig beim Hausputz und Reinmachen: sie heißt Luhns Salmiak-Terpentin-Kernseife. Wer diese flinke Mitarbeiterin kennen gelernt hat, läßt sie sich immer wieder holen. Bessere, sparsamere Abwaschlauge und mildere, wie die von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife bereitete, gibt es nicht; deshalb auch kann man Luhns in allen bess. Geschäften haben.

'ims die Händ' mit Abrador!

Nassauische Landjäger.

Manchem älteren Nassauer sind noch die schmucken herzoglichen Landjäger im Gedächtnis, welche zu Fuß und zu Pferd unser Land durchstreiften, für die allgemeine Sicherheit Sorge trugen, und deren scharfem Blick selten etwas entging. Herzog Adolf schuf durch das Gesetz vom 15. September 1849 anstelle der Reserve 2. Klasse diese landespolizeiliche Institution, militärisch organisiert, jedoch seinem Zweck entsprechend dem Ministerium des Innern untergeordnet. Hauptsächlich gehörte es zu den Obliegenheiten des Landjägerkorps, „über die Beobachtung der gesetzlichen Bestimmungen zu wachen, welche die Sicherheit der Person und des Eigentums bezwecken, Verbrechen zu verhüten, wenn sie begangen sind, die Täter zu verfolgen, zu verhaften und an die zuständige Behörde abzuliefern; die Spuren zur Entdeckung von Verbrechen aufzusuchen und zur Anzeige zu bringen".

An der Spitze des Korps stand ein Offizier (mit Hauptmann oder Leutnantsrang) als Korpskommandant; ferner bestand es aus 20 berittenen und 57 Landjägern zu Fuß (deren Beförderung in zwei Klassen erfolgte), sowie Wachtmeistern 1. und 2. Klasse. Die Ernennung des kommandierenden Offiziers vollzog der Herzog selbst, während die Anstellung sämtlicher Landjäger nach abgeleistetem Probejahr von dem Ministerium des Innern bewirkt wurde, auf dessen Budget die Gehälter und Gebühren auch entfielen. Für den Kommandanten war der Remunerationssatz nach Abstufung seiner militärischen Charge wie folgt fixiert: Mit Unterleutnants-Rang 700—800 Gulden, mit Oberleutnants-Rang 900—1200 Gulden, mit Hauptmanns-Rang 1300—1700 Gulden; außerdem noch jährlich 100 Gulden Dienergeld; zur Bestreitung der Bureaukosten setzte man 20 Gulden fest, wohingegen dem Chef untersagt wurde, seine Untergebenen zum persönlichen oder Bureaudienst heranzuziehen. Das Pferd hatte er auf eigene Kosten zu stellen, erhielt jedoch dafür die Fourage und ein Stallgeld von 84 Gulden. Die Wachtmeister und Landjäger empfingen eine für damalige Zeit angemessene Bezahlung. Wachtmeister 1. Klasse bezogen 400, diejenigen 2. Klasse 350 Gulden, Landjäger 300 bezw. 250 Gulden. Den „Berittenen" war eine monatliche Zulage von 2 Gulden gewährt, Dienstpferd und Fourage natürlich gestellt und 22 fl. außerdem überwiesen.

An Umzugskosten gewährte man den Verheirateten pro Meile 3 Gulden, den Ledigen deren 2. Die nassauischen Aerzte und Tierärzte, damals wie bekannt Staatsbeamte, hatten für unentgeltliche Behandlung und Verpflegung erkrankter Beamten und deren Dienstpferde Sorge zu tragen. Nur Personen, die ihre Militärdienstpflicht tadellos erfüllt, starken, gesunden Körperbau aufweisen und im Alter zwischen 25 und 40 Jahren standen, konnten zu Landjägern angenommen werden. Aus ihrer Mitte heraus fanden je nach Tauglichkeit und guter Führung Beförderungen zu Landjägern 1. Klasse und Wachtmeistern statt. Letztere versahen die Posten als Stationskommandanten, hatten schwierigeren Dienst und größere Verantwortung.

Bezüglich der Verteilung der Truppe ward festgesetzt, daß der kommandierende Offizier seine Station am Regierungssitze, also in Wiesbaden, inne hatte. An jedem Kreisamtssitze stationierte man 3 Berittene, an jedem Justizamtssitze 2 Fußlandjäger, so daß an Orten, wo beide Staatsbehörden vertreten, 5 Landjäger garnisonierten. Die einzelnen Stationskommandanten standen zur Verfügung der Kreisbehörden, jedoch war das Landjägerkorps sonst keiner Zivilbehörde untergeordnet (den schriftlichen oder mündlichen Requisitionen der Justiz- und Administrativkollegien hatten sie allerdings Folge zu leisten) und sollten von den Militärstellen in keinem Falle Befehle empfangen. Nichtsdestoweniger übertrug man ihnen das Recht, „in vorkommenden Fällen auch gegen Militärpersonen ohne Unterschied des Ranges einzuschreiten".

Die Landjäger sollten ihre Funktionen auch ohne besondere Instruktion und Aufforderung selbständig wahrnehmen und galten stets als im Dienst befindlich. Wie das Publikum „ohne Ausnahme der Person und Ranges" verpflichtet war, sie in Ausübung des Dienstes zu unterstützen durch genügende Auskunft, Hilfe und Vorschub, so waren die Landjäger andererseits instruiert, ihre Obliegenheiten ohne alle Nebenrücksicht mit Ruhe, Besonnenheit und Nachdruck zu erfüllen, dabei ein bescheidenes und gemäßigtes Betragen zu beobachten und die Leute nicht unnützer Weise zu belästigen. Der Eintritt in jedes Haus ohne Unterschied, zu welcher Zeit, stand den Beamten offen: auf Grund eines richterlichen Befehls ferner, wenn ein in flagranti ertappter Verbrecher dorthin flüchtete, oder Feuer resp. Wassergefahr dortselbst schleunige Hilfe notwendig machte. Hinsichtlich der Fremdenpolizei, die zu Zeiten des Deutschen Bundes seligen Angedenkens noch recht scharf gehandhabt wurde, hatten die Gastwirte den Landjägern auf Verlangen eine Liste der von ihnen beherbergten Fremden vorzulegen. Verhaftungen vorzunehmen, befugte das Gesetz die Beamten in folgenden Fällen: bei Verbrechern und der Mitschuld stark verdächtigen Personen, bei Uebertretern von Polizeigesetzen, Beschädigern fremden Eigentums, speziell Feld-, Holz- und Wilddieben. Selbstverständlich bei steckbrieflich Verfolgten, der Desertion verdächtigen Soldaten, Bettlern und Landstreichern, sowie bei Reisenden, die sich nicht genügend auszuweisen vermochten.

So hatten die Landjäger einen aufreibenden Dienst, der die Kräfte eines ganzen Mannes erforderte. Bedenkt man noch, wie vielerlei während der täglichen Patrouillenfahrten beobachtet werden mußte! Erkundigungen über Einwohner und „unsichere Kantonisten", Observation der Landesgrenzen, Kontrolle der Pässe, Arbeits- und Wanderbücher, die Scherereien mit umherziehenden Krämern, Kollektanten, Händlern und Musikanten. Aufrechterhaltung der Straßenpolizei, Beobachtung des Zustandes von Chausseen, Eisenbahnen, Brücken, Warnungstafeln, Rummersteinen, Monumenten, Brunnen, Verhinderung von Straßentumulten und Exzessen, Hilfe bei Beschädigungen und Unglücksfällen, Rettung verunglückter Personen, auch „liebevolle Fürsorge" für betrunkene Leute, Ueberwachung sanitätspolizeilicher Vorschriften und last not least Anzeigen über begangene Verbrechen wie diesbezügliche Recherchen — wahrlich, ein herzoglich Nassauischer Landjäger oder Wachtmeister war nicht auf Rosen gebettet und verdiente sein Gehalt sauer genug. Treueste, gewissenhafte Pflichterfüllung zeichnete die Gendarmerie aus, die dem durch revolutionäre Exzesse etwas aufgeregten Lande rasch die Sicherheit und Ruhe wiedergab.

Oberst Karl Wilhelm von Holbach kommandierte das Landjägerkorps von seiner Gründung 1849 bis zur Auflösung 1866. Einer rheinischen Soldatenfamilie entstammend (geboren am 14. April 1803 in Deutz), die in nassauische Militärdienste getreten, ward Holbach 1827 Offizier im ersten Regiment, 1832 zum Hauptmann befördert. Herzog Adolf erteilte ihm 1862 den Charakter als Oberst und schmückte seine Brust anläßlich der Jubiläumsfeierlichkeiten 1863 mit dem Komturkreuz 2. Klasse des Adolf-Ordens mit Schwertern. Holbach verstand es vorzüglich, Disziplin in der Truppe zu halten und diese ihren vorwiegend praktischen Zwecken dienstbar zu machen. Der Kaiser von Rußland erkannte 1832 durch Verleihung des St. Annen-Ordens 3. Klasse, König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen 1836 durch Verleihung des Roten Adlerordens 3. Klasse die Verdienste dieses tüchtigen Offiziers an. Am 1. Mai 1870 ist der Kommandant (seit 1867 pensioniert) zu Wiesbaden gestorben.

Lothar Lüstner.

Durch die Ausstellung.

Bei den Leuten vom Senegal.

Nicht mit Unrecht bezeichnet man diese Schaustellung der schwarzen Brüder aus Westafrika als eine Attraktion. Die gesamte Truppe besteht aus etwa 200 Personen, Männer, Frauen und Kinder jeglicher Altersstufe befinden sich darunter. Wir können die verschiedenen Handwerker wie Weber, Schneider, Schuhmacher, Tischler, Schmied, Gold und Silberarbeiter bei Ausübung ihres Gewerbes beobachten. Sie hantieren mit den einfachen Werkzeugen geschickt und sicher und stellen alle Artikel her, die ihre Lebensweise benötigt.

In der Schule werden die kleinen Negerlein von ihrem Lehrer im Koran unterrichtet. Die pädagogischen Grundsätze scheinen ziemlich milde angewendet zu werden, denn die Schüler kommen und gehen, wie es ihnen gerade paßt, jeder hat ein hölzernes Brettchen in seinem Besitz, worauf das Alphabet und sonstige geheimnisvolle Zeichen eingeschnitten sind. Bei dem Herrn Lehrer ist Europas Kultur bereits vorgeschritten, er ruht angenehm in einem Liegesessel, blättert in einem dicken Buche und schlürft seinen Mokka dabei, den er sich mit den Zuckerstücken, die ihm von seinen Schülern gespendet werden, nach Möglichkeit zu versüßen trachtet.

Ein gewandter Dame- und Schachspieler lädet mit liebenswürdiger Gebärde ein, näher zu treten und eine Partie zu versuchen. Nebenan im Zelte entlockt ein Musiker seinem Xynephon etliche Melodien. Einen größeren Raum im Dorfe nimmt die Wasch- und Kochküche ein. In ersterer wird jeden Morgen gemeinsam Toilette gemacht und nachher gibt's große Wäsche.

Die weißen und bunten Burnusse flattern lustig im Winde zum Trocknen, anstatt des Bügelns werden sie mit Brettern geklopft, bis die nötige Glätte erlangt ist. In der Kochküche herrscht das weibliche Element. Frauen und Mädchen stampfen Mais und Reismehl und unterhalten die einfachen Holzfeuerungen, auf welche die Kochkessel gesetzt werden. Zur täglichen Verproviantierung sind für die zwei Hauptmahlzeiten 40 Pfund Fleisch und 35 Pfund Reis nötig; das Frühstück besteht aus Milch, die ohne Brotbeilage getrunken wird, denn dieses ist den Senegalesen unbekannt, jedoch bilden kleine aus Maismehl angerührte und in Oel ausgebratene Kuchen den nötigen Ersatz hierfür.

In der sogenannten „Festhalle" hat man Gelegenheit phantastische Tänze zu beobachten, die unter Begleitung von Gesang und Musik abgehalten werden, für unsere Begriffe ein zweifelhafter Genuß. Recht mannigfaltig ist die Bekleidung der Tänzer, man kann interessante Studien machen; von der Herkunft der grellbunten Anhängsel, Konservenbüchsendeckel werden entsprechend plaziert und prangen an Schnüren neben dem prächtigsten Federnschmuck. Die braven Senegalesen haben sich bereits eine große Findigkeit im Einheimsen von Extraspenden angeeignet. Jeder ist bemüht, sein Schäfchen ins Trockene zu bringen und mit einem dicken Geldsack später zur Heimat zurückzukehren. Selbst die kleinsten Würmchen halten schon ihre Händchen auf und verstehen schon Kupfer- von Nickelmünzen zu unterscheiden.

Des geschickten Tauchers zu erwähnen, darf ebenfalls nicht vergessen werden, er holt sich aus dem zu diesem Zwecke errichteten Wasserbassin mit größter Schnelligkeit die hineingeworfenen Münzen heraus, verwahrt dieselben im Munde bis die nötige Anzahl zusammen, worauf er dann den Vorrat in seinen Sammetbeutel ausspeit.

Selbstverständlich stattet man auch dem berühmten Harem einen Besuch ab. Friedlich lagern sich die schwarzen Schönen um ihren Herrn und Gebieter, um auf einen Wink desselben ihre Kunstfertigkeit im Tanze zu zeigen. Der Häuptling läßt es sich an zwei Lieblingsweibern genügen, die anderen bilden den Hofstaat und verrichten die nötigen Dienstleistungen. Ueberhaupt lassen die Neger ihre Frauen arbeiten, sie selbst sind die Drohnen, die sich im Müßiggang üben. Höchstens die Ausübung der Jagdfreuden in der Heimat gewährt ihnen gewisse Beschäftigung. Die Weiber dagegen versorgen die Kinder, den Haushalt und bestellen die Felder.

*

Wiesbadens Kinderwelt stellt nicht die wenigsten Besucher im Negerdorfe. Schwarz und Weiß versteht sich bereits ausgezeichnet. Unserer heranwachsenden Jugend wird sogar Gelegenheit geboten, ihre englischen Sprachkenntnisse bei Annäherungsversuchen zu verwerten. Eine besondere Anziehungskraft bildet das unlängst hier geborene Negerbaby, welches noch eine so zarte, bräunliche Hautfarbe aufweist, die erst später nachdunkelt, was z. B. bei dem strammen, einjährigen Knäblein zu beobachten ist, das die Negermutter sich hinten am Rücken aufgebunden hat. In dieser Stellung verbringt der arme kleine Kerl fast den ganzen Tag und schläft auch dabei. Dadurch hat die Mutter freie Hände zur Verrichtung ihrer Pflichten.

Große Sorgfalt wird auf Haar- und Mundpflege verwendet. Mit einem Phlegma sondergleichen bearbeitet die auf der Erde hingekauerte schwarze Schönheit das Haupt der vor ihr ausgestreckt liegenden Gefährtin. Die kurzen, schwarzen Kraushaare werden in zahlreiche Büschel geteilt, diese dann kunstvoll gedreht und aufgesteckt.

Schon den kleinen Kindern bindet man trotz spärlichen Haarwuchses Münzen am Kopfe fest. Die Zähne werden eifrigst mit Rambusstöckchen poliert, ebenso die Fingernägel rosenrot gefärbt und zu allen diesen Verrichtungen läßt man sich Zeit, viel Zeit — nun, sie ist ja auch reichlich vorhanden.

Die andauernde Wärme in den letzten Wochen hat dem schwarzen Völklein recht gut getan, nun fühlen sie sich erst mollig, während früher trotz wärmender Kohlenbecken keine rechte Behaglichkeit aufkommen konnte. Jedenfalls werden unsere fremden Gäste später recht befriedigt vom schönen Wiesbaden scheiden. Am klingenden Erfolg wird's kaum fehlen. Und wenn sie wieder in die heimatlichen Gefilde zurückkehren, werden freundliche Erinnerungen sie begleiten.

Helene Emkes.

Die Welt vor Gericht.

(Wiesbadener Strafkammer.)

Messerhelden.

Die hiesige Strafkammer hatte sich wieder einmal mit einer Schlägerei zu beschäftigen, wie solche leider sich zu oft zwischen jungen Burschen in den Landgemeinden abspielt. Fast immer spielt in solchen Fällen das Messer eine große Rolle, wodurch die Folgen, wie im gegenwärtigen Falle, von nicht übersehbarer Tragweite sind. Als Angeklagte stehen vor Gericht der in Haft befindliche 22 Jahre alte Maurer Karl Wilhelm Heinrich Zeilinger, der Maurer Wilhelm Kirch, 20 Jahre alt, der Maurer Karl Christ. Kirch, 22 Jahre alt, und der 28jährige Arbeiter August Bort, sämtlich aus Marienfels. Auf dem Richtertisch lagen einige noch mit Blut befleckte Taschenmesser und Kleidungsstücke. Zur Verhandlung sind 50 Zeugen und 1 Sachverständiger geladen. Die Angeklagten gingen am 7. März mit noch 8 weiteren Burschen aus Weihenfels abends gegen 8 Uhr nach Niederbachheim und kehrten in der Wirtschaft von Züls Wwe. ein. Sie bestellten sich ein Fäßchen Bier von 17 Liter. Alles war in fidelster Stimmung, bis dann kurze Zeit darauf auch einige Burschen aus Geisig kamen. Z. fing alsbald mit einem der Geisiger, mit denen er nicht auf gutem Fuß stand, Händel an. Als man dann gegen 11 Uhr den Heimweg antrat, traf man etwa 50 Meter von der Wirtschaft mit den Geisigern zusammen. Es kam zu einer wüsten Schlacht, bei welcher dem Ludwig Laux aus Geisig ein Messerstich zwischen die zweite und dritte Rippe versetzt wurde, der das Herz verletzte, so daß L. zusammenbrach und noch ehe er in die Wirtschaft verbracht wurde, verstarb. Aber auch die übrigen Beteiligten hatten mehr oder minder schwere Verletzungen davongetragen. Urteil: Z. 4 Mon., B. 6 Mon., Gebr. K. freigesprochen.

Aus dem Krankenhaus entflohen.

Der Taglöhner Hermann Pfannkuch hier befand sich vom 8. Februar bis 1. März als Untersuchungsgefangener im städtischen Krankenhaus, wo er von einer Geschlechtskrankheit geheilt werden sollte. Eines Tages entwich er und nahm eine Unterhose, ein Handtuch sowie ein ärztliches Instrument mit. Die Sachen verkaufte er einige Tage später für 1,50 ℳ. Wegen einfachen Diebstahls wurde Pf. zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Möbel Betten

Moderne Konfektion auf Kredit!

Teppiche Gardinen

Herren-Anzüge
Gehrock-Anzüge
Frack-Anzüge
Knaben-Anzüge
das Neueste der Saison
das Beste im Sitz
und
Verarbeitung.

Damen-Mäntel
Costumes
Paletots
Blusen u. s. w.
ganz besonders
preiswert und in
sonst nirgends
gebotener Auswahl.

Mode- u. Ausstattungshaus
Buchdahl
vorm. J. Jtfmann Nachf.
Wiesbaden
4 Bärenstrasse 4.

17656

Anzahlung und Teilzahlung nach Bestimmung des Käufers.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Die Wucherer.** Das Landgericht Hamburg verhandelte gegen fünf Angeklagte, die beschuldigt wurden, in 190 Fällen deutsche Offiziere gewerbsmäßig bewuchert zu haben. Das Gericht verurteilte den Kaufmann Mohr zu einem Jahre Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, sowie zwei Jahren Ehrverlust, den Makler Bein zu neun Monaten Gefängnis, 400 Mk. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust, den Kaufmann Kruschwitz zu sechs Monaten Gefängnis, 900 Mk. Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen.

⊙ **Die kleine tote Geisha.** Im Waldfriedhof zu München wurde kürzlich die an Blinddarmentzündung verstorbene 17jährige japanische Tänzerin Marioko Michaza, ein Mitglied der im Deutschen Theater zu München gastierenden Geisha-Truppe, beerdigt. Die Verstorbene, die schon vor ihrer Ankunft unter dem Einfluß des rauhen Klimas einmal erkrankt war, lag in der Leichenschauhalle öffentlich aufgebahrt. Sie trug ein graublaues Seidenkleid, um die Hüften eine Seidenschärpe geschlungen, im Haar ein schlichtes, schwarzes Seidenband, den Sarg zierten Blumen- und Kranzspenden. Schon die Erwartung, Zeuge einer Beisetzung nach buddhistischem Ritus zu sein, hatte viele Hunderte angelockt. Die Beerdigung ging jedoch ohne weitere Zeremonien vor sich. Eine dichte Menge hatte sich schon tagsüber vor der schön aufgebahrten Leiche der so jung hinweggerafften Tänzerin gestaut; als der Sarg in die Aussegnungshalle getragen wurde, standen die Menschen Kopf an Kopf. Das Interesse galt natürlich den sieben Geishas, die in einfache, graublaue japanische Originalkostüme gekleidet waren und die unter lautem Schluchzen den Sarg bekleiteten. Dem mit Kränzen bedeckten Sarge folgten zunächst die sieben „Schwestern" der Verstorbenen in Nationaltracht mit der Gattin des Impresarios und einigen an anderen Etablissements gastierenden Artisten. Hermann Strebel vom Deutschen Theater widmete dann der verstorbenen Kollegin einen warmen Nachruf. Nachdem der Friedhofwärter drei Schäufelchen Erde auf den Sarg geworfen hatte, folgten auch die Geishas seinem Beispiele und entfernten sich dann in tiefer Trauer vom Grabe.

⊙ **Der letzte Schritt. In Aschaffenburg erschoß sich gestern vormittag der 29jährige Kaufmann Max Walter aus Ludwigshafen am Rhein. Der Verstorbene, der schon längere Zeit schwermütig war, hatte die Absicht geäußert, sich dort zu erschießen. Die Polizei, die hiervon benachrichtigt wurde, erhielt die Mitteilung zu spät, so daß sie die Tat nicht mehr verhindern konnte.**

⊙ **Unter Mordverdacht** wurde gestern in Köpenick der 30jährige Arbeiter Karl Breschke verhaftet. Er wird beschuldigt, in der vorvergangenen Nacht die 26jährige Arbeiterin Marie Gerlach aus der Pestalozzistraße in die Spree geworfen zu haben, wo sie dann ihren Tod gefunden hat. Die Leiche des Mädchens trieb gestern früh ans Ufer.

⊙ **Die Leiche im Koffer.** Ein geheimnisvoller Leichenfund in Rom, der viel besprochen wurde, ist jetzt bezüglich der Person des Toten aufgeklärt. Am 22. März traf in Rom ein am 27. Februar aufgegebener Koffer ein, der die Leiche eines unbekannten Mannes enthielt. Dieser Tote ist, wie man durch Fingerabdrücke und Photographien jetzt festgestellt hat, ein Schlosser Eduard Franz Terantowicz aus Lublin, der aus seiner Heimat flüchtig war. Tarantowicz scheint nach den bisherigen polizeilichen Ermittelungen in Rußland oder Russisch-Polen ermordet worden zu sein. Es steht fest, daß Tarantowicz ständig zwischen Warschau, Krakau, Berlin, Paris und London hin- und hergefahren ist. Die Aufgeber des Koffers waren zwei unbekannte Männer. Der eine ist 40 bis 50 Jahre alt, hat eine große Mittelfigur und einen Anflug von Bart und trug dunkle Kleidung und einen schwarzen weichen Hut mit breiter Krempe. Der Zweite ist 20 bis 30 Jahre alt, hat braunes Haar und Bart und einen stechenden Blick.

⊙ **Ein großer Heidebrand** wütete dieser Tage auf dem Truppenübungsplatz Senne bei Paderborn. Der Brand drängte sich in einer Breite von einem Kilometer vorwärts. Zur Bekämpfung des Feuers wurde eine Infanteriebrigade, welche zurzeit in der Senne übt, aufgeboten. Diese ging dann auch mit dem Schanzzeug dem sich schnell ausbreitenden Feuer zu Leibe, aber immer wieder mußten die wackeren Musketiere zurück, da das Feuer mit großer Schnelligkeit um sich griff. Die Flammen schlugen manchmal haushoch, besonders dann, wenn eine Kiefernschonung ergriffen wurde. Endlich gelang es den vereinten Kräften, einen breiten Graben aufzuwerfen, den das Feuer nicht überspringen konnte. Damit war dem Feuer die Nahrung abgeschnitten. Dichte Rauchwolken lagerten aber noch stundenlang über der Gegend. Die Brandstätte hat einen Umfang von einem Kilometer Breite und ungefähr zwei Kilometer Länge und befindet sich zwischen Maschinenhaus Taubenteich und Diebesturm. Ein Photograph machte, während die Flammen zum Himmel lohten, verschiedene Aufnahmen. Die Bilder gingen reißend ab, da jeder Soldat, der das Feuer mit bekämpft hatte, ein Andenken haben wollte.

⊙ **Eine russische Räuberbande.** Einer Diebesbande, die aus dreihundert Mitgliedern bestand, ist in Petersburg das Handwerk gelegt worden. Ihre Spezialität waren Eisenbahndiebstähle. Die Südbahnen sind allein in den letzten drei Jahren um 25 Millionen Rubel bestohlen worden. Die ganze Bande, deren Führer zwei Ingenieure waren, ist arretiert worden.

⊙ **Im Zuchthaus ermordet.** Der zu lebenslänglichem Zuchthause verurteilte Mörder Friedrich Schueller erstach im Karthauser Zuchthause seinen mit ihm zugleich verurteilten Komplizen Hampel.

⊙ **Opfer des Sports.** In Dortmund verlor der Schrittmacher Hops beim Training auf der Radrennbahn die Herrschaft über sein Motorrad, raste durch die Absperrung und überfuhr zwei Knaben. Beide wurden lebensgefährlich verletzt, während der Rennfahrer mit leichteren Verletzungen davonkam.

⊙ **Blutiger Straßenkampf.** Das Städtchen Sinopoli im Bezirk Reggio in Kalabrien war gestern der Schauplatz blutiger Straßendemonstrationen, die ihren Ursprung in der Unzufriedenheit über die geringe Unterstützung der durch das Erdbeben im vorigen Jahr schwer betroffenen Sinopolitaner hatten. Weil das Städtchen Sinopoli in Kalabrien nicht dieselbe umfangreiche Unterstützung erhielt, wie die Bewohner des durch das Erdbeben völlig zerstörten Sant Eufemia, versammelten sich am Abend auf der Piazza etwa 2500 Personen und verlangten die Verteilung von Lebensmitteln durch die Stadtbehörden. Die Demonstranten bewarfen die Carabinieri, die die Ruhe wiederherstellen wollten, mit Steinen und verwundeten mehrere Soldaten. Ein Carabiniere, der von einem Steinwurf getroffen war, gab Feuer. Die Manifestanten entwaffneten ihn und schossen ihrerseits auf die Carabinieri, die nun sämtlich von ihren Waffen Gebrauch machten und vier Personen töteten und sechs verwundeten. Später stellte das Militär die Ordnung wieder her.

⊙ **In der Arena getötet.** In Sevilla ereignete sich am Sonntag während des Stiergefechtes ein entsetzlicher Unglücksfall, bei dem der Matador Reverte von einem Stier getötet wurde. Der Matador Reverte ging, durch die Kundgebungen einiger Zuschauer erregt, tollkühn auf einen Stier los und bohrte ihm seinen Degen in den Nacken. Das Tier spießte seinen Gegner jedoch mit den Hörnern auf und schleuderte ihn in weitem Bogen auf den Sand. Reverte trug eine klaffende Brustwunde davon, an deren Folgen er bald darauf starb. Sein Tod ist besonders tragisch, weil dies das letzte Stiergefecht war, worin Reverte auftreten wollte, und seine schöne junge Frau dem traurigen Ende ihres Gatten beiwohnte.

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 26. Mai. Eine Kellnerin, die gestern morgen gegen 4 Uhr mit ihrem Liebhaber eine Wirtschaft verließ, eilte davon und sprang von der Brücke des Winterhafens aus in den Rhein. Die von mehreren Personen unternommenen Rettungsversuche blieben erfolglos. Das Mädchen ertrank. Ihre Leiche wurde alsbald gelandet und nach dem Friedhofe verbracht. — Ueber einen städtischen Preis für die Frankfurter Luftschiffausstellung, wie er von dort aus beantragt worden ist, verhandelte der Finanzausschuß der Stadtverordneten, ohne zu einem endgültigen Beschluß zu kommen. Es wurde auch die Frage über die Höhe des Preises und darüber offen gelassen, ob er aus städtischen Mitteln oder durch Sammlungen aufgebracht werden soll. Bevor in der Angelegenheit weiteres geschieht, sollen noch einmal Unterhandlungen mit der Ausstellungsleitung über verschiedene Einzelheiten, die bei Bewilligung eines Mainzer Preises in Betracht kommen, gepflogen werden.

-:- **Finthen**, 26. Mai. Fünf 12—14jährige Real- und Volksschüler von hier ließen sich, angeregt durch das Lesen von Schundromanen, in ihrer Phantasie derart verwirren, daß sie im Januar und Februar verschiedene Einbrüche in der Villa Claß verübten. Sie stahlen eine größere Menge von Gebrauchsgegenständen, zerstörten und beschädigten, nachdem sie sich im Weinkeller gütlich getan, Möbel und andere Gegenstände. Um in das Innere des Hauses zu gelangen, brachen sie fast sämtliche Türen auf. Auch sämtliche Möbel usw. waren aufgebrochen. Die Angeklagten hatten furchtbar gehaust, es blieb in den Zimmern nichts verschont, alles, darunter wertvolle Andenken, wurden zertrümmert und mit Kot usw. verunreinigt. Die elektrische Leitung war zerstört und der Kupferdraht gestohlen. Zwei der Angeklagten waren weiter beschuldigt, im März in einen umzäunten Garten eingestiegen und aus dem Gartenhäuschen verschiedene Gegenstände gestohlen zu haben. Die Angeklagten waren, bis auf den Sohn eines Strohhülsenfabrikanten, geständig; gegen diesen Beklagten mußte die Sache abgetrennt werden und hat er sich später mit einem anderen Teilnehmer an den Einbrüchen, der zurzeit krank im Hospital liegt, zu verantworten. Die beiden Söhne eines Fabrikarbeiters wurden zu je 15 Tagen, der Sohn eines Landwirts zu 14, der Sohn eines Obsthändlers zu 10 und der eines Taglöhners zu einem Tag Gefängnis verurteilt.

-:- **Heidelberg**, 26. Mai. Im Laufe der gestrigen Kongreßverhandlungen der Nahrungsmittelchemiker gelangte eine Reihe wichtiger Resolutionen zur Annahme, so unter anderem die gesetzliche Definition des Honigs, die Bestimmung des Milch- und Sahnezusatzes bei der Herstellung von Milch- und Sahneschokolade, die Normierung des Frucht- und Zuckerverhältnisses der Marmelade sowie bei der Wurstwarenfabrikation das prinzipielle Verbot des Eiweißzusatzes und die Beschränkung des Stärkemehlzusatzes auf 2 Proz. Alle Zusätze zur Wurstmasse sind dem Käufer kenntlich zu machen.

Mombach, 26. Mai. Als eine resolute Frau erwies sich gestern die in der Hafenstraße wohnenden Besitzerin der Kreidemühle, Frau Witwe Fuhr von hier. Die mit ihren Familienangehörigen im tiefsten Schlummer liegende Frau hörte gegen 3 Uhr früh im Zimmer ein Geräusch, was sie auf die Vermutung brachte, daß ein Einbrecher im Hause sei. Nachdem sie einige Male laut um Hilfe gerufen, ergriff sie den geladenen Revolver, trat damit dem Einbrecher entgegen und jagte ihn durch drei Schüsse in die Flucht.

h. **Darmstadt**, 26. Mai. Die 19. ordentliche Generalversammlung der Zentralgenossenschaft der hessischen landwirtschaftlichen Konsumvereine wurde gestern unter dem Vorsitz des Oekonomierats Dr. August Heidenreich hier abgehalten. Die Zentralgenossenschaft besteht aus 133 Mitgliedern, aus 125 Genossenschaften und 8 Einzelpersonen. Der Reingewinn betrug 65 406,70 M, wovon für die verschiedenen Reserven 3000 M verwendet werden sollen. Die Geschäftsguthaben sollen mit 5 Prozent verzinst werden und als Rückvergütung auf die verschiedenen Warenbezüge sollen 51 450,74 M ausgeschüttet werden.

l. **Ober-Ramstadt**, 26. Mai. Handelsmann Simon Morgenstern fuhr mit seinem schwer beladenen Wagen nach Zeilhard. In dem sogen. Geldgrundweg fiel der Wagen um. Der Sitz des Wagens drückte dabei dem M. die Schläfe ein; er war sofort tot.

l. **Heidelberg**, 26. Mai. Gestern Nacht zwischen 11 und 12 Uhr will man in nordöstlicher Richtung, von Heidelberg etwa 4—5 Kilometer entfernt, in einer Höhe von 300—400 Metern einen hell erleuchteten Ballon beobachtet haben, der nach verschiedenen Manövern mit großer Geschwindigkeit gegen den Odenwald hin verschwand. Aus der Tatsache, daß das Luftfahrzeug gegen die Luftströmung fuhr, ist anzunehmen, daß es sich um einen Lenkballon handelt.

h. **Kassel**, 26. Mai. Eine Bluttat brachte in vergangener Nacht die Bewohner der Wildemannsgasse in Aufregung. Der dort im Hause Nr. 32 wohnende Invalide Simon lebte mit seinen beiden erwachsenen Söhnen in fortgesetztem Hader. Als diese vergangene Nacht heimkehrten, hielt er die Tür verschlossen und öffnete auch auf wiederholtes Pochen und Lärmen nicht. Die Söhne versuchten nun durch ein Fenster des Erdgeschosses in der Thomasgasse in die Wohnung zu gelangen. Plötzlich krachte ein Schuß durch die Scheiben und schwer verletzt stürzte der jüngere Sohn vom Fenster herab zu Boden. Die Kugel war ihm oberhalb des linken Auges in den Schädel gedrungen. Der Verwundete wurde nach dem Landkrankenhaus übergeführt. Der 64jährige Mann gibt an, aus Aerger über das Poltern geschossen zu haben.

c. **Gustavsburg**, 26. Mai. Die Staatsanwaltschaft in Darmstadt hat gegen einen hier beschäftigten jungen Kaufmann von Groß-Gerau Untersuchung wegen eines Sittlichkeitsverbrechens eingeleitet, dessen sich der Betreffende einem Mädchen gegenüber schuldig gemacht haben soll. Der Angeschuldigte glaubte die Sache dadurch aus der Welt schaffen zu können, daß er der Mutter des in Mörfelden lebenden Mädchens eine Abfindungssumme im Betrage von 120 Mark übergab. Die Mutter hätte sich wohl auch zufrieden gegeben, aber nicht so die Staatsanwaltschaft. Der junge Mann soll sich auch in Mörfelden gegen ein Mädchen eines unsittlichen Angriffs schuldig gemacht haben, doch eilte ihm hier der Vater des Mädchens mit der Heugabel nach, so daß der Attentäter schnell Fersengeld gab. Der Beschuldigte wurde dem Amtsgericht Groß-Gerau zugeführt und nach dort aufgenommenem Protokoll wieder entlassen.

£ **St. Goar**, 26. Mai. An der städtischen Bleiche sind zwei Dienstmädchen, die mit Wäscheauswaschen beschäftigt waren, durch den Wellenschlag eines vorüberfahrenden Personendampfers mit zwei Körben Wäsche in den Rhein geschleudert worden. Nur der Aufmerksamkeit zufällig anwesender Personen war es zu verdanken, daß die Unglücklichen vor dem Ertrinken gerettet wurden und nur mit dem Schrecken davonkamen.

f. **Lampertheim**, 26. Mai. Wegen Grabschändung hatte sich gestern der 32 Jahre alte Fabrikarbeiter Adam Kronauer von hier vor der Darmstädter Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte hatte, wie wir seinerzeit meldeten, zirka 90 Grabsteine umgeworfen und sonst wie ein Vandale auf dem Friedhof gehaust. Er erhielt heute 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Kostheim, 26. Mai. Gestern nachmittag schaukelten mehrere Kinder in einem Nachen am Mainufer; dabei fiel der sechsjährige Sohn des Spenglermeisters Georg Eißler in das Wasser. Herr Dr. Jäger stellte sofort Wiederbelebungsversuche an dem geländeten Kinde an, dieselben waren aber ohne Erfolg. — Gestern vormittag fand im hiesigen Leichenhause eine durch die Staatsanwaltschaft zu Mainz veranlaßte Obduktion des anscheinend durch einen Schlag auf den Kopf längere Jahre ans Krankenbett gefesselten und jetzt durch den Tod erlösten Jungen statt.

-|- **Heidesheim**, 26. Mai. Zu einer unter dem Vorsitze des Kreisschulinspektors Schulrat Dr. Zang hier abgehaltenen amtlichen Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks Ober-Ingelheim wurde bekannt gegeben, daß für die drei letzten Jahrgänge sämtlicher Volksschulen des Kreises Bingen durch das Verbandstheater des Rhein-Main-Verbandes im Laufe dieses Sommers eine Aufführung von „Wilhelm Tell" veranstaltet werden soll. Das Kreisamt Bingen hat einen Zuschuß zu den Kosten in Aussicht genommen. Für die Schüler und Schülerinnen aus den Orten des Selztales und Ingelheimer Grundes wird die Vorstellung in Nieder-Ingelheim (Turnhalle), für die Volksschulen des Westbezirks in Bingen stattfinden.

h. **Bingen**, 26. Mai. Hier wurde ein Kaufmann festgenommen, der für eine auswärtige Firma Geldbeträge einkassierte, ohne hierzu Vollmacht zu besitzen. Der Festgenommene hatte starkes Gift bei sich, um sich im gegebenen Augenblick das Leben zu nehmen.

l. **Neustadt**, 26. Mai. Aus Liebeskummer brachte sich gestern morgen der Bauzeichner Meck einen Stich in die Herzgegend bei. Der Grund zu der unseligen Tat soll die Ablehnung eines Antrages durch ein 17jähriges Mädchen sein. In schwerverletztem Zustande wurde der junge Mann in seine elterliche Wohnung gebracht.

Apfel- und Beeren-Kelterei
Fritz Henrich,
Wiesbaden
Telephon 1914 Blücherstraße 24 Telephon 1914
Kellereien: Blücherstraße 24 und Schwalbacherstraße 7.
17738 Empfehle für Familienfestlichkeiten meinen
Ia. Speierling-Apfelwein, sowie diverse Beeren- und Rheinweine en gros und en détail.
Preislisten und Proben gerne zu Diensten. Versand nach auswärts

Fettleibigkeit und Korpulenz
Seit Jahren bewährt von vielen Aerzten empfohlen
Laarmann's Entfettungstee, Marke „Reduzin"
In Karton à 1.50, 3.—, 5.— und 7.— M.
Versand-Depot: Paul Schulze Nachfolger, Hannover 5
In Wiesbaden: Taunus-Apotheke, Taunusstr. 9
8126

Frauenbart sowie **Warzen, Leberflecken, Mitesser, Pickeln** entfernt unter Garantie
Frau O. Hoffmann
Institut für Gesichtspflege. 18191
Nur für Damen. **Adolfstrasse 8.**

Neu eröffnet!
Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Schuhwaren
nur prima Qualitäten zu enorm billigen Preisen. Stets
Gelegenheitskäufe
nur die besten Fabrikate. Garantie für jedes Paar.
Zum Beispiel: **Seltener Gelegenheitskauf**
Herren-Boxcalf-Stiefel ohne Naht, von **6.35** an
Damen-Boxcalf-Stiefel **5.50** und teurer.
17658

Schönfeld's Mainzer Schuhbazar
Marktstrasse **23.** Tel. 4233. Marktstrasse **23.**

Strohhüte
Sport-Mützen
Sommer-Mützen
in reichster Auswahl
Lina Hering Ww.
Wiesbaden, Ellenbogeng. 10
(17714

Blau-weißer Gartenkies
nie die Farbe verlierend, liefert billigst, waggon-, karren- und korbweise die Speditionsfirma
W. Ruppert & Co.,
G. m. b. H., Mauritiusstraße 3.
Telephon 32. (17700

Neue egyptische Speise-Zwiebeln
per Pfd. 10 Pf.,
per Zentn. 9 M. (17891
Carl Hattemer
Dotzheimerstr. 74. Tel. 2030
Marktstr. 6. Tel. 3367.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 25. Mai. Der heutige Börsenverkehr litt unter der Geschäftsunlust wie an den vorhergegangenen Tagen. Auf dem Bankenmarkte konnten bei Beginn die meisten Werte nach dem gestrigen Rückgange sich etwas erholen, schwächer aber lagen Kommerzbank, Nationalbank und Russenbank. Auch in Montanwerten war die Kursbewegung nicht einheitlich, die Veränderungen aber noch beschränkter als auf dem Bankenmarkte. Die Ungewißheit über das Schicksal der neuen Steuervorschläge ließ irgendwelche Geschäftslust nicht aufkommen. Von Bahnen österreichische Staatsbahn auf Wien etwas besser, dagegen Orientbahn über 1 Prozent abweichend; auch Amerikaner Bahnen abgeschwächt auf den ungünstigen Schluß New-Yorks. Italienische Bahnen und Prinz Heinrichbahn gebessert. Elektrizitätswerte auf Realisierungen durchweg niedriger, Siemens u. Halske um mehr als 1 Prozent gedrückt. Schiffahrtsaktien gleichfalls nicht behauptet. Renten bei sehr geringen Umsätzen kaum verändert. Bei schleppendem Verkehr gaben im weiteren Verlaufe die Kurse, besonders Montanaktien, meist weiter etwas nach, nur für Kolonialwerte zeigten sich heute spekulative Käufe. Tägliches Geld 3½. Ultimogeld 3½.

Im weiteren Verlaufe Kreditaktien auf Ultimodeckungen fester. Banken still. Von Bahnen Franzosen weiter gefragt auf Wien. Montanwerte ungleichmäßig und zum Teil schwächer. Fonds stetig.

In dritter Börsenstunde ruhig. Oesterreichische, namentlich Staatsbahnaktien auf Wien fest. Von Industriewerten des Kassamarktes waren chemische Werte besser, die übrigen vorwiegend schwächer.

Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 25. Mai. Kurse von 1.15—2.45 Uhr. Kreditaktien 200.50 a 60. Diskonto-Komm. 186.20. Dresdner Bank 150.60.

Staatsbahn 155.50 a 70. Lombarden 17.25. Baltimore 113.—.

Frankfurt a. M., 25. Mai. **Abend-Börse.** Kreditaktien per Mai 200.90 b. Diskonto-Komm. per Mai 186.20 b. Dresdner Bank 150.70 b. Länderbank per Mai 114.— b., per Juni 114.25 b.

Staatsbahn per Mai 155.50 b. Lombarden per Mai 17.25 b., per Juni 17.05 b. Baltimore per Mai 113.10 b., per Juni 113.10 b.

Westeregeln 194.— b. Chem. Anilin 377.— b. Höchster 406.— b. Brown Boveri 190.35 b. Kleher 336.— b. Eschweiler 190.75 b. Bochumer per Mai 225.50 b. Harpener per Mai 190.00 b. Deutsch-Luxemburger per Mai 190.90 b.

4½ Portugiesen 75.75 b.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 25. Mai, 11 Uhr. Kreditaktien 637.50. Staatsbahn 722.75. Lombarden 108.—. Marknoten 117.27. Papierrente 99.40. Ungar. Kronenrente 93.20. Alpine 641.50. Behauptet.

Paris, 25. Mai, 12 Uhr 30 Min. 3 Prozent Rente 97.87. Italiener —.—. 4 Prozent Russ. konf. Anl. Ser. 1 und 2 90.30. 4 Prozent do. von 1901 —.—. Spanier äuß. 96.70. Türken (unifiz.) 90.30. Türken-Lose —.—. Banque Ottomane 729.—. Rio Tinto 1930. Chartered —.—. Debeers 318.—. Eastrand 140.—. Goldfields 157.—. Randmines 241.—.

Mailand, 25. Mai, 10 Uhr 50 Min. 4 Prozent Rente 105.70. Mittelmeer 410.—. Meridional 707.—. Banca d'Italia 1314. Banca Commerciale 833.—. Wechsel auf Paris 100.65. Wechsel auf Berlin 123.85.

Lissabon, 25. Mai. (W. B.) Goldagio 14 Prozent. Wechsel auf London 46⅞ Pence.

Kaffee und Zucker.

Havre, 25. Mai. (Kaffee.) Tendenz: ruhig.

Magdeburg, 25. Mai. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Grad ohne Sack 10.50—10.60. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —.—, —.—.

Stimmung: stetig.

Brodraffinade 1. ohne Faß 10.50—10.75. Kristallzucker 1. mit Sack —.—, —.—. Gemahlene Raffinade mit Sack 10.25—10.50. Gemahlene Melis mit Sack 9.75—10.00.

Stimmung: fest.

Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg.

Stimmung: ruhig.

Wetter: warm und heiter.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden 24. Mai 1909.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 24. Mai 1909. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	26.75—00.00	Hafer, hiesiger	19.00—20.00
Roggen, hiesiger	18.75—19.00	Raps, hiesiger	00.00—00.00
Gerste, Ried-u.Pfälz.	00.00—00.00	Mais	17.50—17.75
„ Wetterauer	00.00—00.00	„ La Plata	18.00—18.10

Mainz, 21. Mai 1909. Offizielle Notierung.

Weizen	25.50—26.00	Hafer	18.75—19.50
Roggen	18.25—18.60	Raps	00.00—00.00
Gerste	00.00—00.00	Mais	00.00—00.00

Diez, 21. Mai 1909. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	26.25—00.00	Gerste	13.84—13.38
Roggen „	18.40—18.67	Hafer	18.00—18.00

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 24. Mai 1909.

Auftrieb: 489 Ochsen, 82 Bullen, 1063 Kühe, Rinder u. Stiere 603 Kälber, 237 Schafe und Hämmel, 2104 Schweine, 1 Ziegen 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

(Für 50 kg Schlachtgewicht) Mk.

Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 74—77

b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 69—72

c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 65—67

d) gering genährte jeden Alters 00—00

Bullen: a) vollfleischig höchsten Schlachtwertes 61—63

b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 57—59

c) gering genährte 00—00

Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes 70—72

b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 58—60

c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder) 46—48

d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder 00—00

e) gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder) 00—00

(Für 1/2 kg Schlachtgewicht) Pf.

Kälber a) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber 95—98

b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 89—93

c) geringe Saugkälber 70—75

d) ältere gering genährte Kälber (Fresser) 00—00

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel 78—80

b) ältere Masthämmel 70—74

c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe) 00—00

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 und ein Viertel Jahren 67—68

b) fleischige 66—00

c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 62—58

d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00

Viehauftrieb am Donnerstag, 20. Mai: 00 Ochsen, 00 Bullen, 00 Kühe und Rinder, 00 Kälber 00 Schafe und Hämmel, 00 Schweine, 0 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 00 Schaflämmer.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 21. Mai 1909. (Amtliche Notierung.)

Heu 3.90—4.30 | Stroh 0.00—0.00

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 24. Mai 1909. Eigene Notierung.

Kartoffeln in Waggonladung 6.00—6.25

Kartoffeln im Detailverkauf 7.00—0.00

Berliner Börse, 25. Mai 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅝%

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds u. Staats-Pap.

Dt.Reichs-Schatz	4	101.50G
do. 1.4.12	4	101.40G
do. 1.7.12	4	101.60G
Pr.Schatz 1912	4	101.60bG
Dt. Reichs-Anl.	4	103.20bG
do. do.	3½	95.80bG
do. do.	3	86.70bG
do. Schutzg.08	4	101.50bG
Preuss.cons.A.	3½	95.80bG
do. do.	3	85.50bG
do. do.	4	103.20bG
do. Staffel I.	4	102.75bG
Bad. St.Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	102.10G
do. do.	3½	95.20bG
do. Eisb.-Anl.	3	—
Brem.Anl.1899	3½	93.25G
do. 05 uk. 15	3½	—.—
do. 96. . .	3	83.60b
Cass.Landescr	3½	95.00G
do. XXI. u. 17	3½	95.80G
do. XXII. u. 14	4	101.70bG
Hmb.am.93-99	3½	—.—
do. do. 1902	3	85.90G
do. do. 1907	4	—.—
HessStA.93/00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	83.30G
do. do. 09	4	—.—
Oldb.St.Ard.Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A.	3½	—.—
HannPA VII,VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	101.15G
do.	3½	93.00bG
Pomm. Pr.Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl.	3½	93.20b
do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	94.40bG
do. IX, XI, XIV	3	87.00G
do. XI. XII	4	101.60G
Schl.Hlst.Prv.A.	4	100.50b
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	100.00B
Teltow. Anleihe	4	101.50G
Westf.Prv.-Anl.	3	89.00G
do. do.	3½	93.50b
do. do.	4	102.00b
Westpr. Pr.Anl.	3½	94.30G
AltonaSt.-A. 01	4	101.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	93.75G
Berliner St.Anl	3½	98.90bG
do. 1892/98	3½	97.00bG
do. St.-Syn. I	4	101.40bG
Bresl.St.-A. 93	3½	93.80bG
Bromberg.St.-A.	3½	93.00G
do.	4	—.—
Charltb.99/09	4	101.80G
do. 07u.17	4	101.80bG
Charltb. 95/96	3½	93.80b
Cöln St.-A.v.98	3½	94.50G
Düsseld.88/03	3½	94.00B
Elberf.St.0.99	4	101.10b
Ess.StA IV,V98	3½	96.00G
Hall. St.-Anl.	4	101.25G
do. 86/92	3½	95.25G
Hann.St.-A.93	3½	—.—
Kiel StA 09/10	4	101.10G
do. 04/14	4	101.10G
do. 07/17	4	101.00bG
do. 89/90	3½	96.00G
do.01.02.04	3½	93.75bG
Magdeb.91u10	4	101.25b
do. 06 u.11	4	101.70bG
do. 75/81u08	3½	94.60b
München St.A.	4	100.90G
Naumburg 07	3½	94.25G
Posen St.-Anl.	3½	—.—
Stendal. . 03	3½	93.80G
Stettiner St.-A.	3½	93.70G
Wiesbad.1901	3½	93.70b

Preussische Pfandbriefe

Berl. Pfdb.	5	120.75G
do. do	4½	108.50bG
do. do. neue	4	101.70B
do. do	3½	94.40b
do. do	3	86.80G
Cat.Ldsch.	4	—.—
do. do	3½	93.80bG
do. do	3	84.40G
Kur u.Neum	3½	97.00G
do. do	3	85.60G
Ostpreuss.	4	101.75bG
do.	3½	93.30bG
Pomm.Lad	3½	94.40bG
do. do.	3	84.60bG
do. do. neue	3½	94.10G
do. do.	3	86.25G
Posensche	4	101.50bG
do.	3½	94.80bG
Sächsisch	4	101.10G
do.	3½	93.80G
do.	3	85.50b
Schls. altl.	3½	96.10G
do. L.A.	4	101.00G
do. L.C.	4	100.90G
SchlHlstLd	4	100.75B
Westf.Land	4	100.75bG
do. do.	3½	93.25b
Westp.ritt.	3½	94.75G
do. do.	3	84.50G
do. do. neue	3½	92.10bG
do. do.	3	84.00bG

Renten-Briefe

Hannovsch	4	101.30G
do.	3½	94.10bG
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.20b
do.	3½	94.20G
Pomm.	4	101.20bG
do.	3½	94.10G
Posensch.	4	101.50B
do.	3½	94.20G
Preuss.	4	101.10bG
do.	3½	94.50bG
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	94.20bG
Sächsisch	4	101.30G
Schles.	4	101.50G
do.	3½	94.20G
Schl.Holst	4	101.20G
do.	3½	94.20G
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braunschw.20Tl.	frs	199.90b
Cöln-Mind.P.A.	3½	139.75bB
Hamb. 50Tlr.L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frs	—.—
Oldenb.40Tl.L.	3	—.—

Ausländische Fonds.

Argent.Anl. e87	5	—.—
do. inn.4000M	4½	99.00G
do. äuss 100Lvr	4½	97.70bG
do. Gos. 8.8.36	4	89.10bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	92.10G
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.50B
do. v.1898	4½	99.60bG
Griechl.81-84	1,6	50.75G
do. Goldrente	1,3	49.25bB
do. Monopol.	1½	50.90G
Jap.A.II.10.1.7	4½	98.10bG
do.	4	90.50bB
Mexikan.Anl.99	5	102.50G
Oesterr. Goldr.	4	100.00G
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	100.00G
do. 1860Lose	4	169.50b
Port.StA.unf.III	3	63.60bG
do. III. Spec.	frs	11.80bG
Rumän. 1908	5	102.40bB
do. 1896	4	90.30b
Russ.Anl. 1902	4	86.70b
do. do. 1905	4½	99.90G
do. Goldrente	5	98.70b
do. Staatsrel.	4	85.50b
do. Boden-Cr.	5	110.75G
SaoPaulo G.A.	5	98.20bG
Schwed.StA.86	3½	96.60bG
Serb.amAnl.95	4	81.30bG
Türk. St.-A. 03	4	94.00bG
do. Bagd.-A.	4	86.50bG
do. 1905.	4	84.60G
do. Lose .	frs	147.00B
Ung. Goldrente	4	95.60G
do. Kronenrel	4	93.50G
Ung.Staatsr.97	3½	89.40G
Bucar. Anl. 98	4½	97.40bG
B.Air.StA.1001	4½	94.90bB
B.Air.St.A. Pes.	6	103.40bB
Lissabon. St.A.	4	90.40bG
Stockh.St.A.04	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Allg. Dt.Kleinb.	5½	130.60G
Braunschw. Ld.	5½	128.10G
Crefelder . .	6½	118.00bG
Eutin-Lübeck	3½	83.00G
Halberst. Blank	4½	—.—
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.40G
Lübeck Büchen	8	195.80G
Niederlausitz.	3½	58.50b
Nordh.Wern.LA	4½	85.75b
Oesterr. Staats	6½	154.50b
do. Südb.(Lb.)	0	17.25bG
Warsch.-Wien	0	160.40b
Mittelmeer . .	3,4	81.25b
Prinz Henri .	5	129.90bG
Zschipk.Finstw	13½	—.—

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Bus-Prager Lid	3	78.50G
Elis.Westb.G.stf	4	99.70bG
do. 1890	4	99.20bG
Galiz.Carl.Lud.	4	95.80bG
Kasch.Odb. Gld	4	95.60G
do. Slb. 89	4	95.50G
Oest.Ung.St.alt	3	86.50G
do. Ergänzgsnetz	3	84.60G
do. Staats Gold	4	99.25bB
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	68.75bG
do. Obl. Gold	5	102.90bG
Ungar. Gomb.	4½	95.80b
Mosco-Kursk .	4	—.—
Orel-Griasi89er	4	84.90b
Süd-Westbahn	4	—.—
Koslow-Woron.	4	94.75bG
Kursk-Kiew .	4	88.70bG
Mosc.Kiew Wor	4	85.40b
Mosco-Rjäsan	4	88.80b
Rybinsk gar.	4	85.60bG
Süd-Ost 1897	4	84.75G
do. 1898 uk.00	4	84.75bG
Wladikawk. 98	4	—.—
Anat.Eisb.-Obl.	5	102.10G
do.Ergänz.Netz	5	101.25bG
Italien.G.st.g.	2,4	72.50G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.Louis&Franc	4	87.60B
St.Louis&.Incl	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.00G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.-Bank	3½	92.75G
D.H.B.V.VI.u.14	4½	102.00bG
do. I.u.II. uk.14	4	99.75G
do. IIIu.IV.uk15	4	100.00bG
do. VII u. VIII	4	101.00G
do. I. uk. 1918	3½	95.80G
Fr.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII.	4	99.75bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	149.10G
do. II.	3½	117.20bB
do. VII.	4	100.00bG
do. IX u. IXa.	4	99.90G
do.Hyp.-B.VII.	4	99.90bG
do. do. VIII.	3½	94.25bG
do. XIu.XII 10		99.90bG
Frankf.H.B.XIV.		100.40G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.25bG
do. do. 1905	3½	94.00bG
Hann. Boder. I.	3½	95.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.10G
do. do. I.	3½	96.00G
do. do. II. III.	3½	93.75bG
Meckl.Str. H.B.	2,4	107.50G
Meining. VI.VII.	4	100.10G
do. VIII.	4	100.10bG
do. IX.u.1914	4	100.40bG
do. XI.u.1916	4	100.40bG
do. conv.	3½	94.10bG
do. 1913	3½	94.70bG
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	94.50G
do. Grdrnr. III.	4	100.20bG
Nordd.Grdcr.III	4	99.75bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.50G
do. X.	4½	111.00G
do. XIII-XVII	4	100.10bG
do. XI.	3½	93.75bG
Pr.Centr.Bd.90	4	100.30G
do. v. 03 uk. 12	4	100.40bG
do. v. 06 uk. 16	4	100.90G
do. v. 07 uk. 17	4	101.00G
do. v. 86. 89. 94	3½	94.00G
do. v. 04 uk. 13	3½	94.00G
do.C-O.96uk06	3½	94.25G
do. v. 06 uk. 16	3½	95.20G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	99.60bG
do. do. co.	3½	92.75bG
do. 1904 u. 13	4	99.80G
do. 1905 u. 14	4	99.80G
do. 1907 u. 17	4	101.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	93.60G
do. Pfandbr.-B.	3½	93.60bG
do. 1908	4	99.80bG
do. XX. XXI. 10	4	99.50bG
do. XXII. 1912	4	100.00bG
do. XXV. 1914	4	100.10bG
Pr.Pfb XXVI. 13	4	100.25bG
do. XXVIII 1917	4	101.20bG
do. XXIII. 1913	3½	96.00bG
do. XXVI. 1914	3½	96.00bG
do. XXIV. 12	3½	94.25bG
do. Kleinb.-Obl.	4	99.75G
do. Comm.-Obl.	3½	94.50G
do. VI. 1917	4	101.60bG
do. IV. 1912	3½	97.75G
Rhe.HPf.83-85	4	100.40G
do. Ser. 69-82	3½	93.40G
do. Comm. Obl.	3½	94.00G
Rhein-W.B.I.III	4	100.00bG
do. II. IV.	3½	92.75bG
Sächs.Bodener	3½	94.90bB
Schles.Boder.Pf	4	99.60G
do. do.	3½	92.70bG
Westd.Bodenst	4	99.90G
do. do. III	3½	93.60G

Bank-Aktien.

Barmer Bankv.	7½	133.80bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	158.75bG
Berl.Handelsges	9	171.10b
do.Hypoth.B.A.	6½	130.25bG
Brasil. Bk. f. D.	10	162.00b
Braunschw. Bk.	6½	121.00G
do. Hypoth.	8	158.00G
Bresl.Disc.B.abg	6	109.75G
do. Wechsl.B.	4	100.10b
Comm. u. Disc.	5½	111.60b
Darmstädt. Bk.	6	131.40b
Deutsche Bank	12	240.90b
Dtsch.Effect-B.	4½	103.75G
do. Hyp.Bk.100	7½	147.50bG
Disconto-Comm.	9	186.50b
Dresdner Bank	7½	156.60bG
Essen.Cred.-V.	8½	163.90b
Gothaer Grdcr.	8	163.00b
Hamb.Hyp.-B.	9	177.50bG
Hannov. Bank	7½	142.40G
Hildesheim. Bk	8	157.75G
Kieler Bank .	7½	127.00G
Königsb.Ver.B.	7	129.50G
Leipz. Cred.-A.	9	169.00b
Lüb. Comm.-Bk	8	125.50G
Magdeb. Bank	0	116.75bG
do. Privatbank	7	123.75G
Mein. Hyp.-Bk.	7	146.60b
Mitteld. Bodcr.	5½	102.20b
do. Creditb.	6½	121.00b
Mülheim. Bank	6½	107.00G
Nationalb. f.Dt.	6	120.40bG
Nordd.Grundcr	6	113.10bG
Osnabrück. Bk.	7½	134.75G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	126.50bG
Pr.Bod.Cred.A.	8	162.90b
do.Ctr.Bd.Cr60	9	189.70b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	124.40b
do. Leihhaus .	6	119.50B
Pr. Pfandbr.Bk.	7½	149.75bG
Reichsbank . .	7,71	148.75b
Rhein.Disc.Ges	7	128.50G
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8½	166.00G
Rost. Bk. f. u.H.	10	142.00bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.75b
Schles. Bankv.	7½	159.25G
Südd.Bodener.	8	179.50G
Württ. Bodner.	7½	148.25b
Westf.Lipp.Verb	6½	104.80G

Industrie-Aktien.

Accumulat. Fab.	[illegible]	255.00bG
A.-G.f.Mont.Ind.	0	79.75b
Alfeld-Gron. P.	0	81.75G
Allg.Elektr.Ges	12	232.40bG
Alsen Portl.Cem	9	215.10G
Angl. Contin.	7½	111.90b
Anhalter Kohlen	4	111.00bG
Aplerbeck Bgb.	10	150.50G
Arenberg. do.	24	420.00bG
Bergm. Elektr.	15	286.75b
Berg.Märk.Ind.	5	96.75G
Berl. Bockbr.	5	103.75bG
do. Elekt.-W.	11	175.40b
do. Maschb.	15	263.00bG
Bielefeld.Masch	17	311.00b
Bismarckhütte	18	229.00bG
Blumen Masch.F	6	102.50G
Bochum.Gussst	15	225.50b
Böhm. Brauh.	9	116.50G
Bösperde Walzw	6	102.75G
Braunk. u.Brik.	12	184.75b
Braunschw.Jute	14	227.00bG
do. Kohlen	13	245.00G
Breitenb. Cem.	8	138.10G
Bremer Wolle.	10	263.75G
Caroline b.Oelb	30	408.00G
Cassel.Federst	12	195.25G
Cöln.Bergw.-V.	30	439.25bG
Cöln-Müs.Brgw	4½	112.50b
Concordia Brgb	10	246.50b
Consolidation	25	399.50bG
Crëllwitz. Pap.	13	295.30G
Delmenh.Linol.	13	210.25b
Dessauer Gas .	9	177.50b
Dtsch.Gasglüh	35	898.10bG
do.Lux.Bgw.V.	10	189.75b
do. Waff.u.Mun	20	322.90bG
Donnersmarck	17	340.00bG
Dortm. Union L.C	0	61.70bG
do. Akt.-Br.	20	304.50B
do. Union-Br.	20	316.25b
do. Victoriabr	7	109.50B
Düsseld. Eisen	11	163.00bG
do. Waggon	22	390.20bG
Dynamit Trust	10	160.60b
Egestorff Salz	10	156.80G
Eintracht Brnk.	27	436.30bG
Elberf. Farben	24	414.50b
Elberf. Papierf.	0	72.50bG
Engl. Wollwar.	8	104.75bG
Eschweil.Bgw.	12	189.10b
Essener Steink.	13	161.75bG
Flensb. Schiffb.	10	146.00bG
Freund Masch.	14	226.00bG
Frister&Rossm	7	115.75G
Gelsenk. Bgw.	9	180.20bG
Georg Mar. St.P.	frs	—.—
Germania Brm.	11	133.50G
Gerresh. Glash.	15	226.50b
Ges.f.elekt.Untr.	8	140.75b
Gladbach Spinn	9	146.00bG
Görlitzer Eisb.	22	343.75bG
Hagen. Gussst.	0	59.75G
Hallesche Masch	25	393.00bG
Hannov. Masch.	23	359.25bG
Harbg.-Wien G.	0	148.00bG
Hark. Brückenb	10½	141.00bG
Hark. Bgb. Pr.A.	10	140.00bG
Harpener Brgb.	11	190.25b
Harm. Masch.	12	188.25bG
Hasper Eisenw.	7½	160.00bG
Herbrand Wag.	15	191.75bG
Herkul. Brauer.	10	165.00G
Hofmann Wagg.	35	503.00b
Höchst.Fa.u.St.	14	231.75b
Höchst. Farbw.	27	407.50bG
Howaldtswerke	0	80.90b
Ilse Bergbau .	23	392.75G
Kaliw. Aschersl.	10	158.00bG
Kattowitz Bergb	14	238.00bG
Kiefer Schloesb	10	197.60G
Köhlmann Stk.	18	270.75bG
König Wilh. cv	10	248.10b
Königsborn .	13	183.90b
Köppert. &Sls.	12	204.75G
Kyffhäuserhütte	6	146.50bG
Lapp. Tiefbohr.	6	128.00b
Lauchhamm.	10	168.75bB
Laurahütte	10	169.10b
Leipz. Br. Rieb.	9	163.00B
Lombardt Brk.	9	144.25bG
Leopold-Grube	7	115.00G
Leopoldshall	0	87.00bG
Lindener. Bank	4	67.50G
Linden.Brauer	14	214.00G
Löhnert Masch.	7	106.25bG
Löw.Löwe&Co.	16	264.10b
Löwenbr.Dortm	12	183.50G
Märk.Westf.Bgw	8	109.25bG
Magdeb. Gas	8	114.00bG
do. Bergwerk	20	—.—
Marienh. Kotz.	8	112.90b
Massen. Bergb.	6	112.25bB
Mühle Rüningen	10	172.75b
Mond. Allchert.	0	73.00bG
Nähm.Koch&C.	10	176.60G
Neuschd.-A.-G.	8½	142.80bG
Niederl. Kohlenw	16	171.60bG
Nordd. Wollkm.	8	157.00bG
Oberschl. Eisb.B.	1½	100.50bG
do. Eisen-Ind	1½	95.10b
do. Kokswerk	11	154.90b
do. Prtl.-Cm.	17	185.00bG
Oppeln. Cem. W.	14	152.75G
Orenst&Koppel	15	200.25bG
Ottenser Eisen.	7	101.75G
Phönix Lit. A.	11	170.40bG
Pos.Sprit.-A.-G.	25	388.50G
Rhein.-Nassau	8	251.50b
Rhein.Stahlwerk	11	166.50b
Rh.-Westf.Kalkw	7½	136.70b
Riebeck. Mon.W.	12	187.00bG
Rombach. Hütt.	5	131.90b
Rositz. Braunk.	14	211.25G
do. Zuckerf.	3	112.25bG
Sächs. Gussst.	12	225.50G
Sächs. Thür. Brk.	5	102.00G
do. do. Pr.A.	5	109.50G
Saline Salzung	7	112.25G
Sangerh. Masch.	10	137.00G
Schlegel Br.	10	144.00G
Schles. Cement	10	156.00B
do. Zinkhütte	14	305.00bG
Schönow. Sohl.	8	189.25bG
Schuk. &Salzer	20	283.60bG
Schuckert Elekt	5	125.10b
Schultheiss Brauer	14	229.10bG
Schutz-Knaudt	12	133.75G
Siemens Glas-I.	16	250.00bG
Siem. &Halske	11	218.25bG
Spinn & R. abg.	2	55.25G
Stadtbergerhütte	3	101.50b
Stettin. Vulkan	12	232.00bG
Stolb. Zink.-Akt	12	138.25b
Thale Eisenhütt	0	97.25bG
do. V.-A.	6	108.75b
Ver. Cöln. Rttw	12	291.50bG
do.Mühle Hatter	10	165.00bG
do. Zypen Wiss.	13	168.30b
Victoria Fahr.	6	88.50bB
Vogt & Wolf	34	189.75B
Vorwohl. Prtl. C.	22	245.75b
Warst. Grub. V.A.	8	130.60bG
Wenderoth	6	180.00G
Westeregeln Alk	10	194.00bG
Westfälis.Cem.	17	219.90B
Westf. Drahtind.	8	171.70b
do. Kupferwk.	8	164.50b
do. Stahlwerk	0	56.25bG
Wicking Cement	10	139.60b
Wickrath Leder	10	182.50G
Wickül. Küpper	10	125.75bG
Wiel. & Hardm.	7½	108.00B
Wilhe Gussst.	8	114.50G
Wilhelmshütte	6	81.25b
Wittier. Gussst.	15	211.25G
Zeitzer Masch.	11	186.00G
Zellstoffverein	6½	76.25G
Aach. Klb.	7	148.00B
Argo Dpfs.	0	—.—
Allg.Lok.Str	0	126.00bG
do. Lok. u. St.	8	147.25bG
Bresch. Str.	6	—.—
Bresl.E.B.	6	—.—
do. Strssb.	6	—.—
Cassel.Stb	4½	103.00bB
Elkt. Hochb	5	129.75b
Gr. Brl. Strb.	8½	179.50bG
Hmb. Packt	0	118.90bG
do. Strassb	10	181.75bG
Hansa Dr	7½	74.50b
Magdb. Str.	6½	164.50G
Hansa Dpt.	6	131.50G
Nordd. Lloyd	0	91.75b
V.Elb.Sch.	4	73.00bG

Oblig. industr. Gesellsch.

Allg. Elekt.Ges.	*4	102.75bG
do. do. V. u. 10	4	—.—
Dortm. Union 10	*5	101.75G
do. do.	*4	97.40G
German. Schiff	*4	—.—
F.Krupp sche Obl	*4	100.70G
Laurahütte . .	*3½	93.60B
do. . .	*4	96.50B
Nass. Bod.-Ges.	*4	96.50bG
do. do.	3½	90.70G
Siem&Halsk.08	3½	—.—
do. do. kv. 3	4	—.—

Wechsel-Kurse.

Amsterd.	8 T.	3	169.20B
Brüss.u.A.	8 T.	3	80.95G
Christian.	10 T.	4½	112.35b
Kopenhg.	8 T.	5	112.35B
London	8 T.	2½	20.43b
do.	3 M.	2½	20.35G
New York	—	—	4.1975bB
Paris .	8 T.	3	81.15G
do.	2 M.	3	81.10G
Wien .	8 T.	4	85.175b
do.	2 M.	4	84.25bB
Schweiz.	8 T.	3	81.20b
Ital. Plätz	10 T.	5	80.60bG
Petersb.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten.

20 Franco-Stücke	16.265b
Sovereigns p. Stück	20.40b
N.Russ.Gold p.100R	215.40b
Amerikan. Noten	4.1825b
Belgische Noten .	81.00b
Englische Bankn. 1 L.	20.47bG
Franz. Banknt. 100 fr.	81.20b
Holländ. Banknoten	169.10b
Oesterr. Not. 100 Kr.	85.25b
Russ. Noten 100Rbl.	215.70b
Zoll-Coupons	321.65b

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Betteinlagen per Meter von Mk. 1,30 bis Mk. 6.75.
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- und Ohren-Duschen und -Spritzen von 25 Pf. an.
Augen- und Ohrenklappen und Binden.
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz
Strassfurter Salz,
Echtes Seesalz,
Echte Kreuznacher Mutterlauge,
Bade- und Toilette-schwämme in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
Badethermometer von 40 Pf. an.
Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk. 2.— an.
Bruchbänder von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.
Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge nach Priessnitz

gebrauchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an.
Klistierspritzen aus Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen
Glyzerinspritzen.
Klistierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfektionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Karbolwasser, Kreolin, Septoforma etc.
Einnehmegläser und Löffel.
Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel.
Fieber- (Maximal) Thermometer von Mk. 1.— an, mit **amtlichem Prüfungsschein** von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Frottier-Artikel in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden (Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. **50** Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen Grössen
Holzwoll-Unterlagen für das Wochenbett.
Hustenpastillen und Bonbons.

Inhalations-Apparate von Mk. 1.50 an.
Injektionsspritzen aus Glas und Hartgummi,
Irrigatoren, komplett, mit Mutter-Klistierrohr, von Mk. 1.— an.
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.75 an.
Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3.00 an.
Luftkissen, rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Massage-Apparate und -Artikel.
Medizinische Seifen,
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer.
Mundservietten, hygienische, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas und Hartgummi
Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.
Hygienische Handspucknäpfe aus Glas, Porzellan u. Emaille.

Hygienische Taschen Spuckflaschen.
Suspensorien, gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von **45** Pf. an.
Taschen- und Reiseapotheken.
Turnapparate.
Urinflaschen männliche und weibliche von 80 Pf. an.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert und imprägniert.
Verbandstoffe u. Binden wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze, Lint
Guttaperchataffet, Billroth Batist, Mosettig Batist zu Verbänden u. wasserd. Umschlägen
Verbandkästen, sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
Wärmflaschen aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch
Zimmer-Thermometer
Zungenschaber.

Beste Ware! — Billigste Preise!

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege Kirchgasse 6. 17669

Feinste Molkerei-Süßrahm-

Tafelbutter

Mk. 1.30 per Pfund

empfiehlt 19080

Eiergroßhandlung P. Lehr,
Ellenbogengasse 4. Telephon 138.

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen.)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist!

Bitte wenden.

220. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 15. Ziehungstag. 25. Mai 1909. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

65 628 792 (3000) 817 55 1114 229 410 531 2077 331 756 (1000) 814 92 911 3040 43 83 103 281 804 (500) 4016 (1000) 80 (500) 218 (1000) 64 372 78 444 633 66 784 (500) 5186 298 691 625 (500) 52 718 889 6093 196 376 431 74 636 (500) 96 709 7090 154 239 328 736 8001 285 448 (1000) 784 90 920 9004 129 308 42 46 606 873

10216 69 415 654 71 672 747 861 946 11023 (500) 314 49 717 31 12094 98 298 323 61 425 634 771 13105 968 72 433 590 664 710 (3000) 23 14261 408 64 69 885 939 15096 123 (500) 697 (1000) 643 727 802 959 16158 286 (1000) 609 768 834 911 17818 823 (500) 64 971 18124 241 325 87 681 19139 74 314 470 617 (500) 731

20025 67 344 450 673 600 69 84 722 60 21372 734 602 69 980 22024 30 91 (1000) 186 479 80 581 651 961 23523 753 886 02 24099 (1000) 168 78 224 69 306 28 63 (3000) 423 42 96 (500) 638 918 (500) 25197 360 402 15 686 90 617 32 64 26158 366 69 405 647 94 (500) 970 27313 757 631 28124 272 75 986 29401 658 584 937 69

30124 358 419 (500) 46 631 40 705 44 (3000) 74 31005 126 87 266 429 (3000) 686 98 882 968 32117 220 23 28 339 65 492 612 46 75 638 736 33630 708 38 46 821 34106 289 35017 (500) 37 257 (1000) 94 424 35 46 (500) 62 619 700 36124 360 88 37095 230 673 79 739 514 47 38044 309 (1000) 87 482 92 673 717 55 91 886 905 (500) 90 (500) 39246 301 (3000) 44 435 722 812 904 43 79

40156 281 (1000) 63 640 68 721 48 41329 406 549 614 715 (3000) 42463 996 43130 281 371 (500) 79 737 70 44073 167 57 200 507 13 39 (500) 673 (3000) 707 (500) 95 45039 229 (500) 62 72 379 (500) 469 610 732 813 83 46079 87 (1000) 134 216 320 438 639 (500) 60 947 47103 (1000) 64 (500) 446 616 62 806 48034 220 87 318 42 618 952 68 49263 70 480 590 664 923 86 95

50004 505 48 78 720 69 819 51126 285 375 444 98 868 995 52024 232 626 922 53089 263 383 636 827 94 54001 173 316 46 (1000) 454 89 94 687 741 (500) 55238 448 (1000) 77 (1000) 659 810 958 91 97 (3000) 56045 146 438 (1000) 560 706 30 882 57011 72 (500) 498 625 75 787 846 58047 50 115 230 (500) 356 579 658 727 59000 (1000) 25 195 345 401 (500) 915

60083 254 62 381 467 (500) 651 967 (1000) 61189 207 422 609 83 62072 199 309 22 629 943 63126 (1000) 53 301 690 93 610 66 716 860 64277 612 (3000) 73 737 808 65253 441 670 786 66249 620 82 856 (500) 97 67102 214 52 428 (1000) 77 527 940 724 68207 313 (500) 37 430 578 900 4 69006 158 263 64 319 414 29 47 (500) 634 42 (500) 736 934

70032 261 628 93 930 71004 99 167 231 96 344 45 465 840 (1000) 46 935 99 72150 469 551 616 17 (3000) 902 73010 78 277 337 558 646 746 74069 115 (500) 73 395 432 749 71 896 75032 96 118 327 492 661 96 739 41 96 938 (3000) 76086 493 549 708 8 939 67 77411 (1000) 909 (500) 729 60 78012 22 147 48 68 (500) 267 559 703 38 924 80 79604 720 64 864 (5000) 70 953 (1000) 71 81

80021 158 249 461 577 (1000) 608 44 701 846 927 81125 46 306 537 59 648 866 (3000) 82000 49 218 322 664 553 66 83002 (1000) 30 102 211 77 768 815 84042 231 35 413 633 36 (5000) 45 (3000) 685 908 (3000) 85267 73 342 (500) 441 902 (1000) 49 (3000) 86020 236 88 462 562 87329 70 447 90 88252 365 615 89118 357 722 72

90103 599 717 810 47 (3000) 79 976 91133 (3000) 740 93 976 92270 408 67 (500) 928 32 93298 371 714 815 55 94082 98 (1000) 169 (3000) 286 331 406 11 (1000) 29 908 603 67 94 95093 391 (500) 368 622 704 26 883 87 984 96291 620 623 80 789 96 828 97095 463 500 253 603 9 749 66 810 28 82 (1000) 89 98210 94 366 76 467 600 46 72 99081 (3000) 172 239 342 666 723 960

100101 452 764 56 914 101288 347 523 (500) 72 871 731 831 82 102095 327 55 (1000) 406 163 869 987 (500) 103076 81 288 (1000) 360 81 98 (5000) 694 770 (3000) 990 (500) 104043 503 646 53 778 814 33 47 911 105067 70 273 91 (3000) 429 74 626 932 (1000) 94 106051 270 338 480 639 (500) 107034 146 264 (3000) 610 843 903 89 108050 160 529 (500) 624 769 968 109261 448 (3000)

111079 (500) 118 723 112602 (3000) 56 600 13 76 763 (1000) 855 69 113314 432 679 815 (500) 940 114068 170 795 819 115000 643 658 867 995 116141 465 76 579 729 65 603 (3000) 24 (500) 966 117144 347 451 561 83 606 (500) 809 31 921 83 118009 159 226 413 (500) 559 80 (3000) 882 984 119013 (500) 107 343 459 69 502 642 813 27

120031 336 679 906 (500) 34 84 121616 36 610 783 122069 139 307 71 607 123094 221 587 732 124026 41 204 69 340 49 634 763 125133 (500) 92 259 649 126200 619 46 78 855 127169 (500) 672 792 942 128101 71 592 629 819 65 97 693 129091 313 (500) 429 968

130110 612 777 131198 (500) 326 (500) 429 43 (500) 686 690 709 62 809 64 (500) 132006 (1000) 173 (1000) 310 63 768 61 843 46 70 971 (500) 133602 38 67 609 798 823 134267 70 454 600 24 643 768 891 135036 121 (3000) 68 430 864 969 136094 97 187 277 686 612 (1000) 702 884 90 967 137161 231 300 79 477 666 783 896 963 138069 71 442 56 643 852 139020 80 267 601 816

140089 267 338 67 408 603 (500) 86 729 801 141006 918 74 94 478 92 700 979 142158 276 454 677 143117 64 (500) 65 312 67 617 27 (3000) 638 63 (1000) 66 904 5 97 144026 (500) 127 249 334 767 145151 201 40 336 407 508 47 638 770 879 904 146116 46 295 362 463 (500) 67 809 954 95 147003 112 19 (500) 73 86 240 404 (3000) 88 932 148025 72 76 218 (3000) 687 149173 219 413 99 (1000) 641 810 11

150047 637 (500) 658 754 151182 (1000) 66 212 350 468 (1000) 82 665 152068 162 245 (1000) 80 94 481 679 88 153333 79 458 74 711 154006 192 281 362 463 769 155047 137 88 208 91 374 715 831 37 45 156023 136 380 479 92 (1000) 617 31 838 39 (1000) 73 157066 238 96 311 415 70 573 846 66 158057 88 122 235 430 61 70 603 607 159005 189 92 (500) 330 457 666 879 925

160127 67 92 283 70 76 344 504 644 69 161102 27 335 563 713 939 162129 (500) 304 47 (1000) 77 92 163079 327 584 635 858 164230 46 (1000) 165024 (1000) 215 425 573 603 42 773 871 166019 83 654 769 167136 264 324 450 733 168042 158 80 244 430 522 979 169181 (500) 96 (500) 213 630 804

170102 204 339 664 703 996 171042 232 73 477 616 604 24 48 804 45 (3000) 172158 598 800 27 76 970 78 173161 81 277 348 83 795 174021 216 434 687 866 969 175209 49 331 89 (500) 437 81 674 713 928 (500) 176342 603 793 (500) 873 981 177055 69 178429 620 739 68 814 (3000) 76 901 96 179061 322 482 824 69 (3000) 642 828 54

180010 (1000) 402 90 664 722 82 181069 296 370 623 182005 34 308 (500) 687 88 948 183067 132 249 54 66 303 443 615 797 826 913 184071 88 193 769 812 966 185023 107 26 247 60 70 186226 92 407 793 896 187129 75 430 871 950 73 188328 189096 104 230 351 711 53 54

190212 628 664 707 833 191101 356 462 (500) 89 (3000) 626 58 886 192234 99 206 88 315 86 (3000) 587 700 193066 88 173 300 (1000) 431 507 21 93 (500) 650 793 (500) 96 813 (3000) 194170 267 356 636 (1000) 795 920 82 195253 (1000) 90 362 77 796 196090 246 70 233 414 32 771 889 980 197078 212 356 475 626 631 909 198037 268 (500) 372 409 627 36 612 36 39 94 836 (1000) 966 199286 368 494 623 914

200025 41 66 137 463 78 669 979 81 201122 228 948 (3000) 583 846 61 202041 (3000) 247 314 91 613 59 93 721 33 869 203235 96 300 560 63 84 681 737 876 (1000) 204003 64 93 161 74 83 243 80 82 684 747 862 205103 53 333 436 569 687 708 928 (1000) 34 98 206018 42 327 433 37 865 63 207238 342 434 71 647 78 714 37 902 208088 134 51 259 332 (5000) 36 469 78 (500) 623 (500) 209009 255 320 28 (500) 468 758 878

210166 244 631 736 (1000) 67 81 862 80 81 211454 603 44 909 212026 47 208 47 457 (3000) 613 (3000) 51 62 66 858 213227 22 484 663 74 770 99 847 214069 128 67 433 731 91 819 (500) 99 215109 246 358 (1000) 66 706 19 26 216083 107 (500) 284 76 331 416 826 (500) 986 (1000) 217096 245 278 608 15 64 726 (1000) 72 946 218309 778 880 219490 679 758 806 906 35 57

220138 299 377 86 93 408 23 67 504 33 44 600 (500) 27 (3000) 886 221816 (500) 61 (500) 561 56 686 67 792 843 222103 (1000) 238 443 46 (1000) 679 759 91 818 978 (1000) 223107 243 306 10 71 626 43 (1000) 769 818 224180 226 92 569 850 225027 77 (1000) 153 231 448 640 918 24 (500) 226164 307 93 742 901 (1000) 227126 337 (500) 500 8 902 (500) 80 228046 126 (500) 47 348 229066 173 98 217 432 42 (3000) 982

230130 219 (500) 347 (1000) 463 93 684 609 14 739 71 941 231099 223 508 36 631 781 881 946 232208 45 60 90 309 (1000) 466 574 611 26 38 233129 224 320 499 234038 (500) 76 278 327 (3000) 93 436 47 823 235076 182 (500) 93 401 678 (3000) 681 702 236006 76 (500) 195 398 431 74 886 713 926 (1000) 77 237116 414 58 73 601 798 865 913 86 238490 635 76 718 905 239059 146 270 695 953 64

240046 222 79 396 427 666 92 720 41 636 960 241033 (3000) 102 392 451 668 862 974 242180 307 470 604 14 627 80 769 826 243306 47 66 416 556 46 633 96 751 811 67 244053 95 465 (500) 627 789 946 245096 132 87 309 21 493 (3000) 750 97 806 19 964 (1000) 246464 (3000) 603 33 53 765 247296 492 665 71 791 803 69 248122 334 76 687 717 882 96 249059 210 14 371 412 895 99

250165 227 (500) 370 441 (1000) 749 66 810 251041 42 773 878 969 252013 122 542 79 940 79 253074 155 483 (500) 675 702 12 254062 77 145 75 262 456 255248 (500) 936 404 844 (3000) 915 256004 (3000) 450 594 651 805 956 257206 (1000) 302 905 258060 437 520 699 (3000) 978 259622 91 97 698

260147 96 582 784 838 261127 69 691 898 262074 391 446 89 568 664 (1000) 752 903 13 263157 365 68 458 572 62 670 968 73 264110 221 658 715 882 265246 334 419 742 54 946 79 91 (3000) 266012 173 225 486 96 679 906 37 267035 (1000) 364 714 67 815 268339 (1000) 418 665 269277 463 634

270136 43 (500) 348 603 (3000) 28 30 46 704 816 73 271104 221 63 601 20 845 272129 68 (1000) 651 (3000) 745 848 273304 (500) 36 434 764 (500) 274006 (500) 322 712 912 (3000) 91 275047 92 104 245 60 666 770 883 (5000) 934 276066 271 619 (1000) 620 60 793 839 913 277196 480 651 (1000) 976 80 278026 142 60 268 97 253 72 (500) 649 750 77 86 938 64 279159 429 60 727 67

280110 292 489 94 96 858 88 (1000) 945 67 281013 58 121 55 (1000) 204 467 801 (500) 696 940 282042 87 132 (1000) 69 293 537 64 699 82 924 283001 64 110 15 263 90 (500) 590 965 284488 597 285012 282 315 697 718 (500) 969 286003 366 633 644 958 287063 (1000) 250 384 (1000) 624 679 760 958

220. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 15. Ziehungstag. 25. Mai 1909. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

84 85 142 48 260 65 363 846 73 960 1093 110 61 72 600 52 78 724 43 83 930 2133 251 416 677 881 904 3385 520 546 69 762 94 841 (3000) 4166 287 885 906 58 (3000) 72 77 5041 (1000) 91 (500) 809 962 6025 (500) 108 637 90 (3000) 545 837 913 (3000) 7039 174 (1000) 65 (1000) 322 63 71 (500) 414 618 26 741 96 889 967 8078 106 200 295 801 (500) 650 (500) 9106 7 57 433 (500) 69 553 657 (3000) 788 806 66 (500) 903 8

10145 371 476 568 758 (500) 603 992 11019 41 71 53 (1000) 560 (1000) 647 (500) 65 12017 120 217 342 404 629 950 13137 492 (500) 612 740 931 14095 265 568 798 15316 (10000) 626 708 984 16091 150 217 (500) 567 80 676 703 17187 213 (500) 646 780 18122 19069 104 200 367 71 434 684 793

20182 273 (500) 97 481 723 (500) 959 (3000) 21049 715 882 22312 401 (500) 550 626 23050 293 392 610 66 709 989 24207 15 29 58 782 847 25028 139 (500) 91 233 316 448 83 504 672 714 952 76 26453 76 866 908 27154 63 (500) 262 404 (3000) 28073 104 65 74 208 (3000) 476 586 641 (500) 744 573 914 69 29350 56 87 87 92 (1000) 687 842 46 949 64 (3000)

30015 241 89 (500) 268 536 625 51 661 31036 120 66 (1000) 497 644 744 830 951 94 32004 747 80 853 918 (1000) 58 33031 82 817 (500) 83 938 34119 71 (500) 207 75 (500) 79 410 54 694 (1000) 35067 85 291 598 36050 309 400 75 707 836 79 37329 389 846 78 38070 281 436 (3000) 654 75 (3000) 682 965 39011 75 260 (1000) 436 78 79 84 632 736 38 50 651 900 48 66 63

40124 295 444 78 676 94 (3000) 721 66 858 94 41405 30 726 31 (5000) 42172 99 370 609 827 (1000) 99 (500) 43331 98 (500) 498 643 616 848 (3000) 67 911 44228 452 62 573 699 721 853 966 (10000) 45045 (500) 68 75 109 436 643 832 46013 219 59 304 68 70 552 637 47103 (1000) 466 771 48169 74 575 49033 154 (3000) 215 399 404 696 863 (500)

50017 (1000) 405 (500) 30 35 (1000) 64 928 51117 263 479 565 727 52036 156 68 306 (500) 8 522 636 847 964 53432 54 719 24 (500) 54123 (500) 36 287 305 31 57 724 882 55184 497 (500) 692 56034 242 349 432 68 547 (1000) 747 955 57066 481 505 22 894 58077 60 226 99 605 90 772 947 53 77 59071 113 38 278 389 408 582 73 686 (500) 709 81

60144 (1000) 91 380 93 470 557 (3000) 606 61186 (500) 330 570 932 62123 87 293 562 614 818 63060 218 40 305 408 540 668 (1000) 914 69 64050 239 75 464 631 41 64 793 65113 (1000) 207 341 81 447 689 965 66500 786 909 14 60 67342 538 742 962 68038 86 238 97 350 439 610 714 997 69088 170 212 404 20 80 683 761 843

70061 213 328 847 739 71151 286 (1000) 367 963 (1000) 72048 64 265 399 605 18 736 834 86 73072 202 44 644 81 976 85 74108 90 204 739 (1000) 869 75 (500) 75170 261 464 508 54 848 76027 125 54 69 (500) 567 617 700 77006 196 206 346 895 912 78088 168 79 (500) 325 97 403 689 865 906 68 79130 404 15 677 87 996

80129 236 318 679 716 895 (1000) 81003 367 444 993 82195 (500) 699 83028 281 (1000) 324 28 526 928 84207 17 880 95 900 61 85346 373 (500) 616 758 924 86020 129 52 65 329 95 402 525 893 765 91 (500) 899 967 (500) 87010 141 232 (1000) 313 27 44 49 69 71 77 893 (1000) 931 35 (500) 88002 266 366 645 74 664 89032 40 124 356 70 725 922 (500)

90136 381 460 593 654 768 91447 81 96 (500) 872 811 80 92287 466 631 936 93167 381 437 893 921 30 (1000) 81 94201 (500) 743 936 95139 (1000) 54 (500) 229 48 859 96000 116 86 400 (1000) 606 86 731 874 916 50 87 97016 618 56 98031 (500) 77 113 80 226 47 346 698 708 99045 188 201 90 384 415 (1000) 717

100226 305 86 436 574 (500) 678 918 101021 (500) 24 76 323 808 787 (1000) 102198 242 379 430 (1000) 631 728 866 989 96 103060 112 (500) 212 440 (1000) 783 93 97 813 908 104031 113 418 62 649 67 (500) 786 77 930 54 93 105042 247 93 629 781 950 106043 584 831 727 (500) 958 107008 30 156 73 367 68 791 860 108081 95 193 246 311 (500) 24 431 610 66 783 946 109002 243 892 666 76 731 (500) 44

110013 419 59 69 79 647 724 111002 (500) 168 77 217 434 (500) 635 (500) 73 (1000) 809 56 996 112001 81 460 113025 (500) 326 (500) 551 735 842 76 98 114422 39 706 873 (3000) 75 115403 (1000) 38 61 83 (500) 676 (500) 707 872 116394 441 569 (500) 664 844 54 117329 (3000) 623 (500) 708 802 118022 126 310 37 79 472 523 783 (1000) 804 119004 68 158 283 340 54 441 54 707 903 87 (1000)

120236 349 77 603 741 809 819 67 121011 131 309 410 506 29 32 723 62 122069 396 (1000) 488 777 123024 109 71 232 40 68 414 (3000) 73 99 542 97 810 124043 272 577 725 806 967 125032 145 377 417 829 30 898 (500) 963 78 97 126041 (1000) 339 (3000) 469 61 667 738 814 24 86 127276 79 400 618 56 63 632 46 661 128367 460 98 584 129048 124 (1000) 74 311 899

130063 462 710 57 98 618 131036 96 (1000) 67 314 (500) 459 505 603 132106 10 234 436 651 786 96 133146 82 363 427 631 700 36 945 134462 68 522 839 135018 171 373 (1000) 465 882 83 965 136024 317 (500) 686 760 137097 100 (1000) 203 (1000) 463 663 66 713 138065 126 368 634 61 64 707 139031 225 403 61 76 508 695 968

140016 67 227 64 412 653 56 652 58 141010 79 353 424 587 42 (3000) 763 142053 634 (500) 86 784 904 143078 (500) 404 535 61 672 704 68 144287 (500) 418 145146 63 311 15 200 90 527 608 9 72 938 146012 440 526 618 53 911 52 147131 (3000) 308 (500) 15 78 686 87 702 (3000) 814 926 (1000) 148276 469 618 768 149050 268 (500) 91 605 668 974

150098 217 319 430 (500) 71 78 810 79 151116 60 296 692 767 87 852 152043 (500) 449 818 938 153024 330 (500) 93 419 646 857 960 (500) 154046 61 86 204 (1000) 311 636 66 79 88 628 58 (500) 749 863 155027 202 843 (500) 68 974 156662 68 852 76 157095 396 936 158066 183 276 514 673 728 936 159042 48 121 319 (500) 20 77 806 (3000) 766 96 828 72 908

160159 232 61 371 415 32 561 (500) 692 747 819 89 48 161193 276 (3000) 499 996 162182 98 262 390 (3000) 94 459 575 969 89 163071 166 74 93 451 604 629 704 45 164150 (500) 589 789 96 807 935 66 165066 141 296 339 (500) 545 56 59 86 635 166113 353 167142 46 48 (1000) 70 244 405 51 66 642 976 168111 39 61 220 (500) 360 (1000) 482 527 691 923 73 91 169112 55 (500) 292 337 540 722 64 98

170131 212 463 530 738 61 674 946 38 81 (500) 171005 291 97 345 401 553 77 726 843 929 172329 439 94 806 961 173043 58 246 83 (1000) 503 60 (3000) 657 988 66 174169 371 501 61 175463 634 42 176126 236 334 454 90 668 (1000) 177168 332 77 750 932 178294 707 938 (500) 54 84 179026 106 24 48 219 977 428 83 543 46 718

180172 79 277 92 583 770 839 181112 416 44 (500) 71 565 605 708 48 62 73 968 182151 349 77 427 (1000) 609 78 733 893 183007 12 45 48 140 (3000) 394 502 65 184309 41 406 520 633 91 734 185056 125 784 884 925 186180 458 54 67 92 602 (3000) 000 55 (500) 997 187220 323 413 22 91 663 64 890 (500) 994 188160 60 287 610 19 910 (3000) 189049 279 516 649 64 713 50 851 958

190222 416 889 (500) 191006 196 737 876 192303 540 (3000) 609 (1000) 947 193009 341 64 648 727 844 194273 564 72 90 (10000) 661 731 59 636 195029 294 387 443 (1000) 196017 477 542 92 637 970 197329 414 43 (500) 88 513 64 662 69 978 198219 71 302 499 536 609 713 199058 217 560 687 811 973 (1000) 75

200040 (1000) 343 493 590 646 805 (1000) 940 201086 118 78 256 (500) 72 823 202344 (500) 477 627 (1000) 821 78 987 (500) 65 89 203040 154 479 604 28 (500) 726 98 945 204051 491 (500) 162 809 (500) 205062 340 566 92 681 206153 223 341 565 95 618 49 742 91 98 903 207285 437 (3000) 607 707 77 869 208060 243 417 562 64 78 900 209057 (500) 324 28 67 429 877 80 842 88 (5000) 958 96

210003 (1000) 46 50 61 91 (500) 150 87 458 501 2 (3000) 7 (500) 10 778 211394 (1000) 88 422 (1000) 37 44 506 62 (3000) 759 963 212067 105 (3000) 216 19 43 48 95 846 (500) 90 903 98 213017 99 163 93 401 12 717 79 214025 60 366 77 367 429 (3000) 583 215058 (1000) 72 78 571 651 62 782 958 216120 78 309 780 904 217388 63 780 848 967 218470 219022 (1000) 364 780 831 45 54

220013 148 78 298 (500) 470 553 94 221003 (1000) 130 (500) 301 60 390 536 747 222480 583 223210 473 78 739 44 224107 (10000) 86 775 78 826 924 225055 (3000) 218 25 89 309 (500) 60 (500) 744 60 73 226135 277 398 460 628 34 730 227017 144 57 59 60 365 437 (1000) 571 (3000) 602 (500) 876 228040 409 678 711 801 926 229486 698

230304 421 (40000) 34 639 664 88 231251 814 232109 335 (500) 669 708 21 981 233039 211 427 918 234258 423 606 740 938 68 235008 96 201 8 394 410 41 236154 (500) 232 397 769 890 941 237196 231 867 (1000) 93 238143 239 45 669 51 812 930 67 97 239197 253 439 531 67 731 843 (3000) 940 (500) 84 89

240028 397 655 707 10 830 241391 (500) 647 773 877 87 987 242293 448 610 31 64 803 243591 629 683 960 244061 181 465 517 78 724 26 832 968 245017 246 62 318 (500) 436 634 663 705 71 (500) 913 246233 89 899 762 (1000) 934 45 247076 310 26 467 71 871 729 36 248036 70 78 135 205 (1000) 431 99 249070 103 70 289 435 571 72 82

250009 34 102 281 (500) 365 424 96 547 251218 367 626 847 66 950 252100 658 896 253076 113 (500) 90 213 319 598 618 (500) 704 (500) 830 254085 154 64 813 255040 43 (3000) 411 90 895 256039 64 94 119 (3000) 48 240 304 554 835 257126 (3000) 85 638 692 709 34 47 (3000) 64 (500) 870 (500) 258169 565 749 906 259046 63 (3000) 136 297 332 39 715 54 830 90 984

260222 81 446 703 261035 614 782 (1000) 95 821 75 262023 (5000) 242 496 964 263092 440 552 689 264133 248 540 99 670 898 265100 (5000) 56 314 15 36 32 666 (3000) 701 868 971 266058 112 202 57 68 78 (1000) 370 421 721 (500) 28 37 690 267045 119 793 817 909 24 30 268042 177 311 509 673 (1000) 745 47 99 833 269019 82 175 490 (500) 647 87 775

270047 64 221 338 82 406 (500) 31 591 779 966 (1000) 271067 663 635 37 41 83 867 272118 221 327 671 858 918 74 273152 672 877 944 274029 197 264 391 654 621 877 275275 970 72 276063 109 239 515 627 62 739 98 882 277088 89 136 73 280 426 801 527 772 922 278098 276 (1000) 426 (500) 41 (500) 520 627 917 279041 133 56 (3000) 222 (500) 38 (1000) 69 574 687 (1000) 827

280037 156 272 (500) 416 540 612 711 831 961 (500) 69 281103 (3000) 9 281 (500) 386 493 550 (3000) 764 (1000) 282039 107 27 203 390 678 (1000) 94 741 93 283074 210 418 (500) 685 679 845 910 284053 564 683 285340 76 463 520 617 740 (500) 923 (500) 39 73 286031 67 (3000) 197 232 48 (1000) 79 391 621 791 287171 243 77 349 459 587 (1000) 69 607 813 964 91

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 8 à 30 000 Mk., 10 à 15 000 Mk., 35 à 10 000 Mk., 57 à 5000 Mk., 831 à 3000 Mk., 1353 à 1000 Mk., 2079 à 500 Mk.

Herren & Knaben-Anzüge sowie Damen-Confection auf Credit J. Wolf. Wiesbaden. Friedrichstrasse 33.

17659

Straußfedern-Manufaktur
Blanck
Friedrichstr. 29, 2. Et.
gegenüber d. Hl. Geist-Hospiz.
Frühjahrs-Neuheiten
in
Federn u. Reiher
Blumen, Strohhüte
Borden, Hutbesätze
etc. etc. 17851
Boas u. Stolas etc.
Detail zu Engrospreisen.

Hygienische Bedarfsartikel.
Von Prof. u. Aerzten empfohlen. Apotheke S. Schweitzer's Fabrik hyg. Präp. Berlin O., Holzmarktstr. 77.
Preisl. gratis. Z. 7

Jeder Abonnent, der bei Abgabe dieses Gutscheines
eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.
in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen eine Gratis-Anzeige in Größe von
3 Zeilen
in den Rubriken: „zu vermieten" — „Mietgesuche" — „zu verkaufen" — „Kaufgesuche" — „Stellen finden" — „Stellen suchen" — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den voraufgeführten Rubriken verwendet werden.
Für Geschäfts- und andere Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen, kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
(Bitte recht deutlich schreiben.)

Bruchleidende
wenden sich bei Bedarf von Bandagen am besten und zweckmässigsten nur an gelernten Bandagisten.
Meine Bruchbänder (Eigene Modelle), Leibbinden, Gummistrümpfe usw.,
welche ich selbst anfertige und nach dem Körper anpasse, halten jeden Bruch vom einfachsten bis zum schwierigsten Falle zurück, so dass ich für jeden einzelnen Fall weitgehendste Garantie übernehmen kann. Fünf Jahre f. die Universitäts-Klinik Heidelberg tätig gewesen.
Max Symank, prakt. Bandagist, Wiesbaden
Telephon 3086. Webergasse 26. Telephon 3086.
Prima Referenzen. Vorzügliche Resultate.
Kein Laden nur Spezial-Werkstätte. (18148

Haararbeiten-Spezial-Geschäft und Haarhandlung von K. Löbig
Damen- u. Herren-Friseur, Bleichstr., Ecke Helenenstr.
empfiehlt sein Lager fertiger Zöpfe, eigenes Fabrikat, von 3 Mk. an. Haarunterlagen, mit und ohne Deckhaaren, moderne Stirnfrisuren, sowie alle vorkommenden Haararbeiten in naturgetreuer Ausführung, zu billigen Preisen.
Frisieren, Shampoonieren. Separater Damen-Salon.
18076

TRAURINGE stets in allen Grössen, Breiten u. Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe (aus einem Stück gegossen), Marke „Obugos", patentamtl. gesch., berechne ohne Preiserhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.
Juwelier Herm. Otto Bernstein, nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr. (18125

Moderne Tapeten
Billigste Bezugsquelle ist die (17842
Tapeten-Manufaktur
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer, 9 Kleine Burgstr. 9
Telephon 2618. — Reste zu jedem Preis.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus, Langgasse 42, 44 u. 46.
Soetschke, Juwelier, Berlin — Schäfer, Kreistierarzt Dr., Allenstein — Krognus, Hofger.-Assessor, Wiborg — Lessing, Sekretär, Berlin.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Oppen, Postdirektor, Magdeburg — Schumacher, Fr., Hamburg.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6.
Harrison, Fr. Rent., Folkestone — Comitzer m. Fr., Schwetz.

Luftkurort Bahnholz.
Scholz, Fr. m. 2 Kinder u. Bed., Mainz — van Heel ten Horst, Fr., Ryssen — Kahn, Fr. m. Sohn, Mainz.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 27.
van Heteren, A., Rent. m. Fr., Amsterdam — van Heteren, J., Rent., Amsterdam — v. Schertel, Baron, Stuttgart.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Gyrkens m. Fr., Köln — Adam, Direktor m. Fr., Berlin — Becker m. Fr., Hamburg — Laurent, Dr. m. Fr., B.-Baden — Wildt, Fabrikant m. Fr., (Neustadt (Old.).

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Beck, Dresden — Tuchmann m. Fr., Berlin.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Helbig, Fr. Rent., Halle.

Hotel Burghof, Langgasse 21—23 und Metzgergasse 30—32.
Morgenstern, Obering., Hohenlohehütte — Bast, Bauführer, Bergeborbeck — Bischoff m. Fr., Braunschweig.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Crammer m. Fr., Weiden — Fischer, Juwelier, Tilsit — Kemper m. Fr., Dortmund — Bauer m. Fr., Rixdorf.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Braun, Rent., Budapest — Unger, Rent., Budapest — Theiss, Dessau — Mittelstrass m. Fr., Godesberg.

Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30.
Möller, Architekt, Hohenlimburg — Ahnweiler m. Fr., Krefeld — Schuchs m. Fr., Düsseldorf — Mittelbach, Apolda.

Dietenmühle (Kuranstalt), Parkstrasse 44.
Heinrich, Stuttgart.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Hurzynski m. Fr., Berlin — Lepper, Ing., Honnef — Arends, Assesor m. Fr., Hannover — Blüthner, Oberlandmesser, Bingen.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Möllhusen m. Fr., Husum — Katz m. Fr., Berlin — Techau, San Franzisko — Lindholm, Fabrikbes., Boma — Giesche, Fr. Dr., Hamburg — Behrendt, Rent., Berlin.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Berger, Frl., Frankfurt — Ruppel, Essen — Laukemper, Goniken — Stegemann, Dr. med., Berlin.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Stern, Wilmersdorf — Jüntzen m. Fr., Hilden — Hesemann, Düsseldorf — Marschak, Kiew — Scherer, Architekt m. Fr., Solingen — Champeau, Gutsbes. m. Fr., Prenzlau — Bauermann, Fabrikant, Hilden.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Nölling, Fr. Forstmeister m. Tochter, Ebrach — Braun, Rent., Hannover — Gründig, Kfm., Chemnitz.

Friedrichshof, Friedrichstr. 35.
Blümer, Duisburg — Mahr, Duisburg — Hörsken, Ing. m. Fr., Duisburg — Meisinger, Reg.-Baumeister, Darmstadt.

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12 u. 12a.
Reiss, Fabrikant Dr., Heidelberg — Gehrkens, Hamburg — Bergmann, Radebeul — Duncomb, Fr. m. Bed., London — Roberts, Rent., London — Baron d'Eppinghoven, Hofmarschall, Langenfeld.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Kittel, Wallrabenstein.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 29.
Winkler, Duisburg — Hummrich, Bonn — Bornschein, Frl., Bonn.

Hotel Grether, Museumstr. 3.
Reh, Justizrat, Alsfeld — Norden, Frl. Hofschauspielerin, Gera — Ulrich, Buchhändler m. Fr., Charlottenburg — Burchard, Major, Hannover.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Limmermann, Ing. m. Fr., Düsseldorf — Herzfelder, Direktor, Berlin — Bücken, Direktor m. Fr., Aachen — de Alma, Ing. m. Fam., Charlottenburg — Rooss, Justizrat, Pforzheim — Bellardi, Major a. D., Sichteln — Weinstein, Gutsbes., Eschwege — Rubin, Ing., Zürich.

Hansa-Hotel, Nikolasstr. 1.
Zimmermann, Fabrikant Dr., Mannheim — Weissenbecher m. Fr., Giessen — Stinnes, Dr., Frankfurt — Edelbruck, Fabrikant, Elberfeld — Loercher Ing., Stuttgart.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Bley, Fr., Eberhof — Lerch, Fr., Chemnitz — Georgie, Fr., Zwickau.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 18.
Schüler-Gurlitt, Fr. Dr., Berlin — Walter, Rent., Dänemark — v. Weede, Frl. m. Bed., Haag — Schmidt, Fr., Plauen.

Hotel Holländischer Hof, Rheinbahnstrasse 5.
Sohn, Rent., Brezingen — Ost, Frankfurt — Baumgärtner, Ludwigsburg.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Satori, Fr. Rent., Budapest — Satori, Budapest — Petissen m. Fr., Kopenhagen — Sussmann, Fr. Geheimrat, Bromberg.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 19.
Hesterberg, Fabrikant m. Fr., Cincinnati — Günther, Rent., Newyork — Sergardi, Komtesse m. Gesellschaft., Italien.

Kaiserbad, Wilhelmstr. 42.
Janss, Fr., Augsburg — Vorwerk, Leut., Erfurt — Vierling, Oberleut., Rastatt.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad) Frankfurterstr. 17.
Doelemann, Dr. med. m. Fr., Rotterdam — Graf Dahna, Offizier, Berlin — Wollmann, Paris — Pauli, Köln.

Hotel Karlshof, Rheinstrasse 60a.
Kiesener m. Fr., Hannover — Braun, Rent. m. Fam., Berlin — Patzig, Berlin.

Badhaus zum Kranz, Langgasse 56.
Oschatz m. Fr., Kamenz — Demand, Geh. Rechnungsrat m. Fr., Schöneberg — Thönes, Prokurist, Lenny.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6-8.
Neunisch, Architekt, Hofheim — Sagell, Hamburg.

Hotel Krug, Nikolasstr. 25.
Doslert, Dr. med. m. Fr., Schwiebus — Schindler m. Fr., Leipzig — Baumgarten m. Fr., Barmen — Garlnecht, Pisa — Meierheim, Ing. m. Fr., Köln.

Metropole und Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Salter m. Sekretär, Berlin — Shakman m. Fr., Chicago — Schnebel, Nürnberg — Voigt, Berlin — Pannevis van der Veen, Fr., Holland.

Hotel Minerva, Rheinstr. 9.
Bernardi, Leipzig — Marx, München — Schulz, Major, Berlin.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia, Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Edwards m. Fr., Kurier u. Bed., Amerika — Sacré, Prof. Dr., Brüssel — Rewell m. Fam., Finnland — Tutor, Rent m. Fr., Autof. u. Kammerjungfer, London — Gilson, La Louvière — v. Wulf, Fr. Baronin m. Bed., Petersburg — van Alphen m. Fr., Holland.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Frenkel, Rechtsanwalt, Dresden — Steinhauer, Ing. m. Fr., Frankfurt — Ortmann, Oberbürgermeister, Koblenz.

Hotel National, Taunusstr. 21.
Seemann m. Fr., Budapest — Abid, Cullompton — Nitzberg, Ing., Genf — Machineck m. Fam., Berlin.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Gschaul, Prof., Libau — Imroth, Rent., Calbe — Jäger, Fabrikant, Wendeburg — Noethling, Major z. D., Berlin — Schmid, Reg.-Bauführer, Stuttgart.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
v. Becker, Konsul m. Fr., Kutzkow — Jantzen, Bürgermeister m. Fr., Ludwigshafen — Roth, Fr. m. Tochter, Arad — Houben, Fr., Hamburg — v. Manen, Frl., Haag.

Hotel Quisisana, Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Upton, Kapitän m. Fr. u. Bed., Chelmsford — Sattler, Fr. Bankier — Weber, Frl. Rent. m. Bed., Darmstadt.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Se. Hoheit Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar m. Bed., Heidelberg — Ihre Hoheit Prinzessin Sophia von Sachsen-Weimar m. Bed., Heidelberg — de Limburg-Stirum, Komtesse, Holland — Aurélie de Limburg-Stirum, Komtesse, Holland — v. Prehn, Haag — de Windelband, Petersburg — Cineson, Justizrat m. Fr., Stockholm — Zweiffel m. Fr., Köln.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Heusser, Gaswerkdir., Kaiserslautern — Heinsius, Fabrikant m. Fr., Grabow — Albert, Rent., Hann.-Münden — Wachter, Rent. m. Fr., Weida — Schmid, Obering. m. Fr., München.

Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 28.
Brodt, Geheimrat Prof Dr., Aachen — Kühn, Bonn — Schulte, Fr., Lüdenscheid.

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Reischach, Fr. Gräfin, Kannstatt — Uexküll, Fr. Gräfin, Kannstatt — Bang, Rent. m. Fr., Giessen — Schäfer, Frl., Frankfurt.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Bochers, Reg.-Assessor m. Fr., Helmstädt — Mues, Direktor, Berlin — Harison m. Fr., New-York — Heine m. Fr., Nizza.

Sonniges Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8.
Freystadt, Fr. m. Sohn, Berlin — Eckstein, Fr., Kassel — Albert, Fr. Rent. m. Gesellsch., Frankfurt.

Spiegel, Kranzplatz 10.
Hartwig, Fr., Berlin — Jaffé, Fr., Berlin — Krebs, Gleiwitz — Labus m. Fr., Berlin — Keil, Fr., Melbach.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstr. 1.
de Laminne, Fr. m. Bed., Lüttich — Bühlmann, Direktor m. Fr., Wengen — Morian m. Fr., Neumühl — Schroeder m. Fr., Kassel — Gilles, Fr. San.-Rat Dr., Köln.

Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Kieser, Hamburg — Fränkel, Oberglogau.

Westfälischer Hof, Schützenstrasse 3.
Neumann, Frl., Harzburg — Lischovsky, Architekt, Essen — Buthe, Baumeister Essen —

Zum **Backen!**
Ia. Fabrikate! in Ia. Qualitäten!

Weizenmehl Pfd. 18 ₰ | Kaisermehl Pfd. 20 ₰ | Blütenmehl Pfd. 22 ₰ | Würfelzucker Pfd. 23 ₰ | Stampfzucker Pfd. 21 ₰ | Puderzucker Pfd. 27 ₰ | Hagelzucker Pfd. 26 ₰ | Farin Pfd. 22 ₰
Sultaninen I Pfd. 48 ₰ | Sultaninen, extra Pfd. 58 ₰ | Rosinen mit Stein Pfd. 42 ₰ | Korinthen, gr. Pfd. 32 ₰ | Aprikosen, Ia Pfd. 53 ₰ | Aprikosen, extra Pfd. 68 ₰ | Bosn. Pflaumen II Pfd. 15 ₰ | Bosn. Pflaumen I Pfd. 20 ₰
Katharinen-Pflaumen 29 Pf. | Katharina-Pflaum. I Pfd. 34 ₰ | Mandeln, gesch. Pfd. 90 ₰ | Mandeln, gesch. Ia Pfd. 100 ₰ | Mandeln, gesch. extra Pfd. 120 ₰ | Haselnußkerne I Pfd. 65 ₰ | Krachmandeln Pfd. 85 ₰
Apfelringe, Ia, weiße Pfd. 45 ₰ | Zitronat Pfd. 65 ₰ | Orangeat Pfd. 65 ₰ | Kardamomen 1/16 Pfd. 35 ₰ | Anis 1/4 Pfd. 14 ₰ | Ganzer Zimt 1/16 Pfd. 18 ₰ | Gemahl. Zimt 1/16 Pfd 10 ₰ | Vanille 2 Stangen 15 ₰
Schmalz, garantiert rein, Pfd. 65 ₰. Palmnußbutter Pfd. 53 ₰. Margarine à 58, 68, 78, mit Zugaben.
Zitronen, frische schwere Ware, Stück 6 ₰, Eier, prima schwere Qualität, Stück 7 ₰
Himbeersaft Pfd. 38 ₰. Pflaumenmus 5-Pfd.-Eimer 128 ₰. Back- und Puddingpulver 10 Pak. 45 ₰, auch sortiert.
Ein großer Posten feinste türkische Pflaumen, ohne Steine, Pfd. 47 ₰.

Hülsenfrüchte! Mühlenfabrikate!

Linsen 25 ₰ | Erbsen, ungesch. 16 ₰ | Erbsen, grüne 16 ₰ | Erbsen, geschälte, halbe, grüne, 18 ₰ | Bohnen, braune 19 ₰ | Bohnen 16 ₰
Langbohnen 15 ₰ | Gerste, grobe 10 ₰ | Gerste, mittel 13 ₰ | Gerste, fein 15 ₰ | Gerste, feinste 18 ₰ | Malzgerste 16 ₰ | Malzkaffee 21 ₰
Griesmehl, fein 18 ₰ | Griesmehl, mittel 20 ₰ | Griesmehl, grob 22 ₰ | Paniermehl 22 ₰ | Kartoffelmehl 15 ₰ | Kartoffelmehl bei 10 Pfd. 14 ₰ | Perl-Sago 20 ₰
Bandnudeln 24 ₰ | Suppennudeln 26 ₰ | Maccaroni, lose 29 ₰ | Hausmacher-Nudeln in Paketen à 40, 50, 60, 70 ₰ | Maccaroni in Paketen à 40, 50, 60, 70 ₰ beides mit 10 Prozent Ermäßigung.

Kaffee! Tee! Kakao!

Gebr. Kaffee zu 0,90 bis 1,60 ℳ | Vorzügliche Spezialmischungen. | Haushalt-Kaffee, prima 1.— ℳ | Haushalt-Kaffee, extra 1,20 ℳ | Sehr wohlschmeckend und ergiebig!
Tee! Schöne Mischungen in Pak. à 10, 20, 30, 40, 50 ₰ rc. mit 10 Prozent Ermäßigung. | Lose Tees von 1,20 ℳ an. | Teespitzen Pfd. 95 ₰
Kakao 95 ₰, sowie à 1,20, 1,60 2,—, 2,40 ℳ | Hafer-Kakao, lose 95 ₰ | Hafer-Kakao, in Pak. 88 ₰ | Van Houtens Kakao, Adler-Kakao, Eichel-Kakao usw.
Biskuit 40 ₰ | Haushalt-Kakes 48 ₰ | Kaffeemischung 58 ₰ | Albert in Rollen 23 ₰ | Leipnitz-Kakes. Biskuits v. Langnese.

Käse! Fleisch- und Fischwaren!

Aeußerst billig! Schweizerkäse, schön gelocht und saftig Pfund 95 ₰ | Edamer, feinste Qualität 90 ₰ | in der Kugel 85 ₰
Limburger Käse 43 ₰ | Tilsiter Ia 90 ₰ | Camembert 28 ₰ | Grüne Käse 10 ₰ | Pumpernickel Dose 48 ₰ | Appetit-Käschen 10 ₰ | Edelweiß-Käse Portion 20 ₰
Plockwurst, harte, prima Ware, Pfd. 1,20 ℳ | Westfäl. Zervelatwurst 1.60 ℳ | Br. Zervelatwurst 1,60 ℳ | Schmalz, gar, rein 65 ₰ | Palmbutter 58 ₰
Heringe Dtzd. 45 ₰ | Hering in Gelee 1/2 Pfd. 18 ₰ | Sardinen Pfd. 35 ₰ | Sardinen Glas 38 ₰ | Anchovis Glas 38 ₰

Sauerkraut! Bohnen! Gurken!

Ia Essiggurken Pfd 45 ₰ | Salzdiergurken 3 Stück 20 ₰
Salzgurken, Schwäb. 4-Pfund-Dose 1,30 ℳ | 8-Pfund-Dose 2,10 ℳ | Tafel-Essiggurken 4-Pfund-Dose 1,90 ℳ | 8-Pfund-Dose 3,65 ℳ
Essiggurken in Gläsern, Senfgurken in Gläsern, Mixed Pickles in Gläsern, Piccalilli in Gläsern kleines Glas 45 ₰ | großes Glas 75 ₰
Preiselbeeren, ff. Qualität, 2-Pfd.-Dose 72, 1-Pfd.-Dose 42 ₰, 5-Pfd.-Dose 1,68, 10-Pfd.-Dose 3,30. Rhein. Apfelkraut, sehr feine Qualität, 2-Pfd.-Dose 83, 1-Pfd.-Dose 43 ₰.

Zum **Putzen!**

Schmierseife, dunkel Pfd. 14 ₰ | Schmierseife, hell Pfd. 16 ₰ | Schmierseife, weiß Pfd. 18 ₰ | Soda 3 Pfd. 10 ₰ | Bleichsoda Pfd. 8 ₰
Harte weiße Seife Pfd. 18 ₰ | Gelbe Sparseife Pfd. 23 ₰ | Kernseife, weiße Pfd. 26 ₰ | Seifenpulver, Luhn, Pak. 14 ₰ | Seifenpulv. Schrauth 2 P. 25 ₰
Seifenpulv., 2 Qual. Pak. 6 ₰ | Bläue 5 Beutel 10 ₰ | Chlorkalk Pak. 3 ₰ | Putzpomade Dose 6 ₰ | Diamantine Dose 14 ₰
Schmirgelleinen 3 Bog. 10 ₰ | Aufnehmer 32, 27, 23, 15 ₰ | Schrubber 38, 32, 26, 19 ₰ | Alle anderen Bürstenw. billig. | Auftragbürsten 3 Stück 10 ₰

Kaufhaus Gruben

Michelsberg 15 Wiesbaden Ecke Coulinstraße.
Fernsprecher 852.

Zentrale: **Köln.**

18297

So lange Vorrat

Billiger Pfingst-Verkauf

So lange Vorrat

Oberhemden

Weiße Herrenhemden in feinster Verarbeitung 3.50 4.75

Farbige Herrenhemden waschecht Perkal mit Manschetten in schönen Mustern 3.25

Farbige Herrenhemden waschecht feinfädige Qualität, mit losen Manschetten 4.50

Sport-Hemden aus porösem Maco mit Umlegkragen, Tasche u. bunt. Besatz 1.75

Sport-Hemden mit abnehmbaren Umlegkragen b'woll Flanell u. engl. Linette 3.75 4.75 5.50

Kravatten

reizende Neuheiten in Schleifen, Regattes u. Selbstbinder

45, 60, 75, 90, 1.25

Herren-Socken

Touristen-Socken ohne Naht Paar 18 Pf.

Maco Herren-Socken ohne Naht, Doppel-Fersen und -Spitzen . . . . Paar 38 Pf.

Schweiß-Socken ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen, Paar 55 Pf.

Flor Socken ohne Naht, echt schwarz und lederfarbig, Doppel-Fersen und -Spitzen . . . Paar 95 Pf.

Unterzeuge.

Herren-Netzjacken, Stück 34, 42, 54 Pf.

Herren-Jacken, Maco 95, 1.25 1.45 1.65

Herren-Jacken, Maco, porös gewebt 1.25 1.55 1.75

Herren-Jacken, „Gesundheitswäsche" 2.15 2.40 2.65

Herren-Hemden, Maco 1.95 2.20 2.40 2.60

Herren-Hosen, weiße Maco-Qualität 1.50 1.75 1.95

Herren-Hosen, „Gesundheitswäsche" Paar 2.40 2.60 2.80

Kragen u. Manschetten.

Stehkragen, Leinen 4-fach 3 Stück 95 Pf.

Stehumlegkragen, Leinen 4-fach Stück 55 Pf.

Manschetten, Leinen 4-fach . . Paar 45 Pf.

Vorhemden, weiss glatt 60, 40, 35, 28 Pf.

Vorhemden, weiss, mit Falten 60, 50, 40 Pf.

Farb. Garnituren, Vorhemd m. Manschetten 1.25, 1.15, 95 85 Pf.

Herren-Sommer-Westen

tadelloser Sitz, moderne Stoffe, feinste Ausführung.

alle Grössen 7.95, 6.75, 5.25, 3.50, 2.95, 2.75

Rucksäcke.

für Damen, Herren und Kinder

Stück 45, 75, 1.10, 1.35, 1.65, 1.95 2.25

Neu! Rucksack „Bequem" D. R. G. M.

besonders empfehlenswert für Hochtouren 4.25 bis 7.00 M.

Picknikdosen, Kofferform mit Wegriemen Stück 65, 98, 1.75

Picknikdosen, Kofferform mit Blecheinsatz Stück 1.25, 1.75

Langgasse 34

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

17852

Elegante
Blousen,
Röcke — Jupons
neuester Mode in grosser Auswahl
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Michelsberg 22.

Hartmanns Schuhsohlen
sind die besten.
Machen Sie einen Versuch in
Hartmanns (18107
Schuhbesohlanstalten
Röderstr. 5, Grabenstr. 9.

Hygienische
Bedarfsartikel. Neuest. Katal. m. Empf. viel. Aerzte u. Prof. grat. u. fr.
E. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Möbel,
Betten
zu billigsten Preisen
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Michelsberg 22.

Ein heiliges Erbe

unserer Ahnen ist die deutsche Kraft und Volksgesundheit. Die einfache, naturgemäße Lebensweise der Germanen erregte die Bewunderung eines Tacitus. Natürlich ist das moderne Leben daran nicht spurlos vorüber gegangen. Bei der heutigen verfeinerten Lebenshaltung hat z. B. die altehrwürdige Morgen-Mehlsuppe den neuzeitlichen Genußmitteln weichen müssen. Die Vorzüge eines solchen und gleichzeitig die Eigenschaften eines Nahrungsmittels, d. h. einen hohen Gehalt an Eiweiß, Kohlehydraten und Fett besitzt der Kakao. Hunderttausende trinken frühmorgens nur noch Kakao und zwar stark entölten, staubfein gesichteten Reichardt-Kakao, der zu täglichem, ausgiebigem Genusse besonders geeignet ist. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen (Pfd. 100–250 Pfg.) direkt an Private in unserer Filiale:

Wiesbaden, Langgasse 10
Telephon 2449.

Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

S. 14

Tilsiter Käse,
schnittreif u. schön, versendet in Postkolli pro Pfd. 50 Pf. franko Nachnahme Molk. **Worszellen,** Ostpreußen. F 90

Schuhreparaturen schnell, gut und billig. 4904
P. Schneider, Michelsberg 26.

Hotel-, Pens.- u. Priv.-Wäsche w. angen. Körnerstr. 2, Hth. 1. (8769

Trauringe

ohne Lötfuge (D. R. P.) in allen Fassons stets vorrätig.
Gravieren gratis.
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
Kirchgasse 32.

Elegante
Herren- u. Knaben-
Anzüge
in enormer Auswahl
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Michelsberg 22.

Magnum bonum

gesunde, beste kochende Speisekartoffeln **Kumpf 23 Pfg.** (18291

Schwanke Nachf.
Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Wiesbad. Fahnenfabrik
Luisenstraße 4.
Spezialität: **Vereinsabzeichen, Diplome, Kränze, sowie sämtliche Vereinsbedarfsartikel.** (18078

Kopf-, Magen-, Nieren-,
Unterleibs-Leiden, Schmerzen jeder Art, innere u. äußere, behandelt gewissenhaft bei 18jähr. Erfahrung
W. Braun, homöop. Heilkundiger, **Marktstraße 20, 1.,** im „Gambrinus". 8583
Zu spr. v. 10-12, 3-5, Sonnt. 11-1.

Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage zu denkbar günstigsten Bedingungen 17657
Auf Kredit.
Marx & Co.,
Michelsberg 22.

Festspiele der Kurverwaltung Wiesbaden.

Naturtheater im Steinbruch des Nerotals.

Samstag, den 29. Mai 1909.

Die Maibraut.

Ein Weihespiel in drei Handlungen von **Ernst von Wolzogen.**

Musik von **Arthur Rother.**

Spiel-Leitung: **Der Dichter.** Musikalische Leitung: **Der Komponist.**

Handelnde Menschen:

Ivar, der Raugraf des Rheingaues	Edmund Heding-Revan vom Deutschen Volkstheater in Wien
Ortnit, sein Sohn	Richard Bischoff vom Hoftheater in Oldenburg
Ingigerd, seine Tochter	Marg. Holthaus vom Hoftheater in Darmstadt
Wolfbrand	Roderich Arndt vom Hoftheater in Gera
Ribbald	Brunno H. Hottenroth zuletzt am Residenztheater in Frankfurt a. M.
Adalist, die Wala	Jenny Gessner zuletzt am Stadttheater in Bremen
Bothilde (Heiligtumsmaiden)	Elise Jüngling
Swanburg (Heiligtumsmaiden)	Wilma Tischler
Windilmod (Heiligtumsmaiden)	Wala Janczak
Herrat (Heiligtumsmaiden)	Viktoria Ungibauer
Gunhild (Heiligtumsmaiden)	Else Mickler
Halgerd (Heiligtumsmaiden)	Meta Daniel
Haidrun	Marta Schlösser zuletzt am Stadttheater in Köln
Swemmerling, Ortnits Schildknappe	Wilh. Riechmann Grossh. Kammersänger
Helmschrot	Adolf Klotz
Wolfgrim	Max Ungibauer

(Heiligtumsmaiden, Swemmerling, Helmschrot, Wolfgrim: vom Hoftheater in Darmstadt.)

Schöffen, Jäger, Mannen, Frauen und Kinder.

Der Wanderer	Franz Gessner.

Die Handlung spielt Ausgang des 7. Jahrhunderts, im Heiligtum des Rheingaues bei Mattiacum (Wiesbaden).

Anfang 4.30 Uhr. Ende gegen 8 Uhr.

Inspektion: **Otto Schmelling** vom Grossherzogl. Hoftheater in Darmstadt.

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

Vorbestellungen nimmt die Kurhaushauptkasse entgegen. **Die Preise der Plätze werden demnächst bekannt gegeben.**

Die bauliche Ausstattung der Scene entworfen von Architekt **Wallenfang** aus Darmstadt.

Die Kostüme und Requisiten lieferte die Firma **Verch & Flothow** in Charlottenburg. 17936

Städtische Kurverwaltung.

Zu vermieten.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Bierstadt, Kloppenheimerstr. 7, 5-Z.-Wohn., d. Neuz. entspr., sof. zu verm. 8880

3 Zimmer.

Blücherstr. 25, Sonnens., sch. 3-Zim.-Wohn. bill., neu. Näh. 3. St. r. 17868

Dotzheimerstr. 68, 1 St., eine sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr. per sof. od. sp. Näh. b. Stroh. (17832

Dotzheimerstr. 68, 2 St. eine sch. 3-Z.-W. der Neuzeit entspr., sof. z. vm. N. b. Stroh. 17832

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 17741

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 17786

Dotzheimerstr. 109, V. 1. St. l., schöne 3- und 2-Zim.-Wohn., Werkst. u. Lag. b. z. v. 4740

Herderstr. 11, c. 3-Z.-W., l. Std. 1., p. sof. z. vm. N. i. Lad. 17786

2 Zimmer.

Albrechtstr. 32, V. 1, abgeschl. 2 Zim. Küche, Kochg., Zubeh. 1. Juli z. vm. Näh. part. (18305

Hellmundstr. 13, 2 Zim., K. u. Keller p. sof. zu verm. Näh. Vorderhaus 3. Stock. (4925

Bierstadt. Rathausstr. 4, sch 2 Zim.-Wohn. mit Küche Wasserl. u. Gas, für 150 Mk sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Hellmundstr. 2, Vdh. part., eine saubere **Mansarde** zu vermieten. (8792

Hellmundstr. 40, 1., schöne Dach-Wohn., 1 Zim., Küche u. Keller sof. od. spät. 4912

Sedanstr. 5, Hth., 1 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 4838

Leere Zimmer.

Nerotal. Villa hochherrschaftlich leere oder möblierte Zim., auch Etagen zu verm. 17989 Näh. durch die Exp. dieses Bl.

Möbl. Zimmer.

Möbl. Zimmer an Herrn od. Fräulein zu verm. Adlerstraße 56, 1. (4869

Bertramstr. 2, 3 r., erh. r. Arb. 2 8867

Sch. möbl. Frontsp.-Zim. z. vm. Näh. Dotzheimerstr. 76, Lad. 8848

Jahnstr. 5 p., m. Z. z. v. 8822

Moritzstr. 46, Hth., einf. möbl. od. auch unmöbl. Zim. sof. zu vm. 8873

Oranienstr. 35, Gth. fr. m. Zim.

Scharnhorststr. 29, 2 l., sch. möbl. Zim. m. gut. Pens. sof. z. v. (8844

Schwalbacherstr. 7, 3. r., m. Z. 8801

Schwalbacherstr. 27, Mtb. 1. möbl. Zimmer zu verm. mit oder ohne Kost. 4921

Kl. Schwalbacherstr. 5, 2 kann ein reinl. Arbeiter Schlafstelle erhalten bei K. Bund. (49 3

Wörthstr. 16, 2 l., frdl. möbl. Zimmer m. o. ob. Pens. (8872

Läden.

Ein schöner Laden, in dem seither ein Friseurgeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 74. 18149

Werkstätten etc.

Stallung und Remise zu verm. Karlstr. 39. (4888 Näh. Dotzheimerstr. 28, 3.

Jahnstr. 19, Stallung zu verm. Näh. Wörthstr. 12 (18065

Mietgesuche.

Ungen. 3-Zim.-Wohn. p. 1. Juli von pünktl. Zahlerin gesucht. Offert. unt. Tf. 391 an die Exp. d. Bl. 8838

Stellen finden.

Männliche.

3–20 M. tägl. k. Pers. jed. Stand. verd. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigk. Vertretung 2c. Näh. Erwerbszentr. in Frankfurt a. M. H. 15

Bäckerlehrling gesucht. Webergasse 41. 17794

Schlosserlehrl. ges. Luisenstr. 16 (8757

Weibliche.

Tüchtige

Verkäuferinnen

aus der Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche, für Kaffee-Spezial-Geschäfte bei selbständiger, dauernder Stellung für sofort oder später zu engagieren gesucht. 18277

Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter **Tc. 386** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Erste, nur perfekte Taillenarb. f. gl. nach Pfingsten ges. (8842 Rüger, Westendstr. 11.

Zuverlässige

Zeitungsträgerinnen,

welche schnell und gewissenhaft das Austragen der Zeitung in der Zeit zwischen 12 und 2 Uhr ohne Beihilfe von Kindern besorgen, werden **gegen hohe Vergütung** sofort gesucht.

Zu melden Mauritiusstraße 8, Abonnementsabteilung des Wiesbadener General-Anzeigers. (17811

Angeh. **Köchin,** welche etwas Hausarbeit übernimmt, sofort gesucht Helenenstr. 5. (8856

Monatsfrau V. v. 8—10, nachm. v. 2—3 Uhr ab 1. Juni gesucht. Jahnstr. 42, 2. (8881

Sie finden

Arbeitspersonal jeder Art schnellstens durch eine kleine Anzeige

im Wiesbadener General-Anzeiger.

Als Abonnent kostet Sie die 3-zeilige Anzeige nur 15 Pfennig Einschreibgebühr.

Stellen suchen.

Fräulein Ende 20., aus gut. Familie, wünscht Stellung als Wirtschaftsfrl. oder Stütze b. ält. Ehepaar oder einz. Herrn. Selbige ist in all. Zweigen des Hauses erfahren. Zeugn. vorh. **Marg. Pohl,** Grube Emanuel, **Mückenberg** (Kr. Liebenwerda). 8882

Beamtentochter

aus guter Familie, 22 Jahre alt, selbständige Führung eines Haushaltes, sucht bei einer feinen Familie Stellung zur Stütze der Hausfrau u. Kindererzieh. Es wird mehr auf gute Behandl als Salair gesehen. Off. zu richt. u. Tn. 393 an d. Exp. d. Bl. (8865

Perf. **Serviermädchen** s. per 15. Juni g. Saisonstelle. Gefl. Off. nach Dresden-N., Luisenstr. 49, 3. l. (18298

Friseuse empfiehlt sich 8767 Frankenstr. 20, 1. l.

Zu verkaufen.

Diverse.

Sehr gut erh. Piano (Knaus), bill. z. vk. Rönnerberg 3, 1 r. (8868

Herd 90×60 cm, Kupfrichiff, 20 M. zu vk. Rau, Blücherstr. 5 8863

Bess. Sommerkl., hell u. dunk. Blusen bill. Arndtstr. 1, 1. l. (8878

Wasserkissen zu verk. (8849 Zimmermannstr. 7, 3. r.

1 neuer **Federrollen,** 30—60 Ztr., bill. zu verk **Bierstadt,** Wiesbadenerstr. 1. (18095

3 w. gebr. **Federrollen,** 1 n. Schneppkarren, 1 Gießwagen (j. g. a. Jauchewagen (z. gebrauchen) preisw. zu verk. 7833 **Bücher,** Werderstr. 8.

Gut erh. Doppelsp.-Wagen, 1 Hinterpflug u. 1 Ziehkarren bill. zu verk. Aarstr. 14. 18111

1 bl. Kinderwag., wie neu, bill zu verk. Bingertstr. 31. 8855

3 Gobelin-Bild, Wert p. St 500 5, 600 M. bill. zu verk. 8854 Bingertstr. 31

Knabenfahrrad 35 M., sehr gut erhalten 8866 Bismarckring 19, 2. r.

Libertyseid. Kleid, Gr. 44, neu, z. verk. Bleichstr 24, p (8850

Gr. Waschbütte f. Wäscherei b. zu vk. Rau, Blücherstr. 5. (8862

2 neue leichte Arbeits-, ein Chaisen- sowie gebr. Geschirre b. z. verk. L. Arndt, Blücherstr. 7. 259

Sch. **Sommerumhang** und Hut für ält. Frauen bill. zu verk. Philippsbergstr. 16, 1 r. (8880

170 cm. gr. Badewannen 15 M., Gaskocher u. Gaslampen 2c. enorm bill. Heinr. Krause, Wellritzstr. 10 (492g

Neues Damenrad (Mars) für 40 M. z. v. Rau, Blücherstr. 5. 8861

Damenrad, wenig gefahren, für 35 Mk. zu verk. Näh. Adolfsallee 17, Hth., 1 St. 17962

Kaufgesuche.

Wegen Zurruhesetzung suche ich in Wiesbaden oder Biebrich eine **kleine Villa** oder ein **kleines Zins- oder Geschäftshaus zu kaufen,** wobei ich mein in Sulzbach, Kreis Saarbrücken, gelegenes, sehr rentables Wohnhaus mit 13 Wohnräumen, und schöner Baustelle, in Tausch geben kann. Während meiner Pensionierung habe ich bis jetzt mit bestem Erfolge darin ein Immobilien- und Hypothekengeschäft betrieben, welches bei Tausch nicht mit berechnet wird. Für etwa höheren Kauf ist genügendes Kapital vorhanden.

Offerten unter **Tf. 387** an die Exp. ds. Bl. erb. (18230

Zwergrehpinscher, (Rüde) stubenrein zu kaufen gesucht. 4924 Off. m. Preis u. To. 395 an die Exp. d. Bl.

Kapitalien.

Wer leiht einem Kaufmann **15000 Mk.** Rückzahlbar in 5 Jahren. Derselbe verpfändet als Sicherh. ein Warenlager von ca. 65000 Mk. Gefl. Off. u. **Tp 396** a. d. Exp. d. Bl. (18306

Geld diskret, auf Schuldschein, bequ. Rückzahl. direkt v. Kapit. besch. **nachweislich A. Blüher,** Dotzheimerstr. 32, p. Zspr. v. 2—8 Uhr, u. Sonnt. vorm. 8879

Verloren.

Rattenpinscher, grau, entlaufen. Vor Ankauf w. gewarnt. Abzug. gegen Belohn. **Römerberg 28.** (8885

Gefunden.

Ein Schäferhund

zugelaufen. 18301 Näheres bei **Heinrich Frank, Georgenborn** b. Schlangenbad.

Heiratsgesuche.

Witwer, Anf. d. 50er Jahre, in guter Stellung, mit schönem Hauhalt, etwas Vermögen, sucht p. Heirat. Witwen nicht zu jung, (solide) nicht ausgeschl. Vermögen erwünscht, (Anonym vollständig zwecklos) Diskreton selbstverst. Ehrensache. Off. u. Tn. 394 an die Exp. d. Blattes (8874

Witwer, Anf. 40er, ev. mit gr. Hausobjekt u. flott. Geschäft sucht p. Heirat. Ww. o. K. nicht ausgeschl. Verm. erw. Anonym zwecklos. Diskretion Ehrensache. Gefl. Off. u. Th. 389 a. d. Exp. d. Bl. 8829

Verschiedenes.

Staunend billig

kaufen Sie **elegante**

Herren- und Knaben-Anzüge

nur Neuheiten dieser Saison.

Nur Neugasse 22, I. Etage.

Kein Laden, dadurch billig.

Bitte sich gefl. zu überzeugen. 17666

Ch. Hemmer, Langg.

Rezept zur Glanzbügelei!

Man nehme einen Teelöffel voll

Zu haben in den meisten **Drogen-,** (H. 75 **Colonialwaren- und Seifengeschäften.**

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

nur prima Qualitäten zu enorm billigen Preisen Stets

Gelegenheitskäufe

nur die besten Fabrikate. Garantie für jedes Paar. Zum Beispiel: **Seltener Gelegenheitskauf**

Herren-Boxcalf-Stiefel ohne Naht von **6.35** an

Damen-Boxcalf-Stiefel 5.50 und teurer.

Schönfeld's Mainzer Schuhbazar,

23 Marktstrasse 23.

Telephon 4283. (17658

Trauerstoffe, Trauerkleider

Trauerröcke, Trauerblusen

in allen Preislagen. 17671

J. Hertz, Langgasse 20.

Herren-Socken

Neuheiten in bunt von **40** Pfg. an bis zu den feinsten Ausführungen.

Nahtlose Herren-Socken

vorzügliche Qualität, verstärkte Fersen und Spitzen, echt schwarz, lederfarbe, mako und beige **50** Pf.

Schweiß-Socken nahtlos

fein von **30** Pf., stark von **40** Pf. an.

Größtes Sortiment vorzüglicher preiswerter Qualitäten

Trikothemden

Jacken · · Beinkleider

Weiße Trikothemden mit farbigen Einsätzen

· · · Sport- und Touristenhemden. · · ·

Strumpfwaren und Trikotagenhaus

L. Schwenck

Mühlgasse 11—13. 17707

Für Pfingsten!

Verlobungs-

und sonstige Familien-Anzeigen finden in dem in den besten und besonders in Familienkreisen gern gelesenen

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

die geeignetste Verbreitung.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Geboren:

Am 16. Mai dem Feuerwehrmann August Müller ein Sohn August.

Am 20. Mai dem prakt. Arzt Dr. med. Franz Buschmann in Buschhausen eine Tochter Walburga.

Am 20. Mai dem Techniker Phil. Zerbe eine Tochter Luise Elise Anna.

Am 18. Mai dem Bauarbeiter Wilhelm Fröhlich ein Sohn Christian.

Am 19. Mai dem Schlossergehilfen Wilhelm Bett eine Tochter Alice Wilhelmine Lina.

Am 24. Mai dem Heizer Willy Heller ein Sohn Wilhelm August.

Am 18. Mai dem Kaufmann Heinrich Kannaneck ein Sohn Heinrich Hermann.

Am 22. Mai dem Installationsgehilfen Heinrich Schmieden ein Sohn Heinrich Adolf.

Am 16. Mai dem Ingenieur Wilh. Felendeck eine Tochter.

Am 21. Mai dem Postboten Joh. Delsing eine Tochter Anna Sofie.

Am 23. Mai dem Schuhmachergehilfen Wilhelm Schrerer ein Sohn Julius Hermann.

Am 20. Mai dem Straßenbahnschaffner Michael Allendörfer ein Sohn Ferdinand Michael.

Aufgeboten:

Schlosser Friedrich Strömbdörfer in Oberkonnersreuth, mit Ida Schoerrig in Unterlangenstadt.

Straßenbahnschaffner Anton Berg hier, mit Katharine Appelshäuser in Eltville.

Lehrer Isaak Capell hier, mit Alice Joseph hier.

Verehelicht:

Postassistent Wilhelm Wagemann hier, mit Elisabeth Bernardi in Höchst.

Kaufmann Leopold Falkender in Cöln, mit Anna Bonheim hier.

Postbote Franz Klein hier, mit Anna Scholl in Oberwalluf.

Gestorben:

24. Mai Taglöhner Johann Jahn, 37 J.

24. Mai Ilse, T. d. Hotelportiers Wilhelm Diehl, 2 J.

24. Mai Werner, S. d. Telegraphenmechanikers H. Neudewitz, 7 J.

24. Mai Privatiere Elisabeth Guttmann, 45 J.

24. Mai Heinrich, S. d. Tapezierers Karl Schwerz, 1 J.

25. Mai Dina, T. d. Maurermeisters Philipp Zerbe, 5 J.

24. Mai Karl, S. d. Taglöhners Wilhelm Ring, 1 J.

24. Mai Witwe Luise Höhler geb. Schmidt, 54 J.

Königliches Standesamt.

Ausstellung für Handwerk u. Gewerbe, Kunst u. Gartenbau Wiesbaden 1909

Mai bis September. **Gelände direkt am Bahnhof.**

Täglich zweimal Militär-Konzerte. Illuminationen. Leuchtfontäne. Festliche Veranstaltungen. Grosser Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. **Tageskarte** Preis 1 Mark, Mittwochs 50 Pfennig. Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pfennig, bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mark. 17771

Frühlingsschnittblumen-Ausstellung verlängert bis Sonntag abends. Illumination. Leuchtfontäne.
Sonntag, den 23.: Früh-, Nachmittags- und Abendkonzert.

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Mittwoch, den 26. Mai

135. Vorstellung.
50. Vorstellung. Abonnement D.

Carmen.

Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von H. Meilhac und L. Halevy.

Carmen — Frau Hans-Zoepffel
Don José, Sergeant — Herr Henfel
Escamillo, Stierfechter — Herr Geisse-Winkel
Zuniga, Leutenant — Herr Braun
Moralés, Sergeant — Herr Schmidt
Micaëla, ein Bauernmädchen — * * *
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke — Herr Spieß
Dancairo, Remendado, { Schmuggler — Herr Schuh und Herr Henke
Frasquita, Mercedes { Zigeunermädchen — (Frl. Engell u. Frl. Heßlöhl)
Ein Führer — Herr Andriano
Soldaten, Straßenjungen, Cigarren-Arbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.
Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von Frl. Peter, Frl. Salzmann, dem Corps de Ballet und 24 Comparsen.

* * * Micaëla Frl. Rosa Schoenerling als Gast.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannstaedt.
Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.

Nach dem 1. und 3. Akte findet eine Pause von je 15 Minuten statt.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 10¼ Uhr.

Donnerstag, 27. Mai 1909
136. Vorstellung.
51. Vorstellung. Abonnement C.

Hänsel und Gretel.
Märchenspiel in drei Bildern von Adelhaid Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Die Puppenfee.
Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Haßreiter und F. Gaul. Musik von J. Bayer.
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Mittwoch, den 26. Mai
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! **Neuheit!**
Zum 8. Male:

Im Klubsessel.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Karl Roeßler und Ludwig Heller. Spielleitung Georg Rücker.

Johann Georg Graf Teias Lannatsch, Herr auf Gerhausen — Ernst Bertram.
Johann Christoph, sein Sohn — Walter Tautz.
Klaus Rupprecht, sein Neffe, Chevaulegersleutnant — Rudolf Bartak.
Klementine von Korsoff, seine Tante — Klara Krause.
Sarah — Stella Richter.
Malvine Eldredge — Sof. Schenk.
Elisabeth von Brieslanden — Else Roorman.
Stefanie von Göndör — Agnes Hammer.
Deren Vater — Georg Rücker.
Columbus-Vogelfang — Reinhold Hager.
Emmy Bertrami-Woeckel — Rosel von Born.
Dr. Mauracher — G. Birkholz.
Dr. Kuhnwald — Ludw. Kepper.
(Notare.)
Lischen Boel, Manieure — Erika von Beauval.
Zariol, Koch — Fr. Degener.
Heinrich — Willy Schäfer.
Fritz — Fritz Herborn.
(Bediente b. Graf Lannatsch)
Ein Gerichtsbote — Georg Albr.
Pastor Glas — Fr. Degener.
Kunitzer — Karl Feistmantel.
Friese — Max Ludwig.
v. Lenz — N. Miltner-Schönau.
Ein Liftboy — Selma Wuttke.
Ein Auktionator — W. Langer.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Donnerstag, den 27. Mai
abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! **Neuheit!**
Zum 4. Male.

Gelbstern.
Eine Groteske in 3 Akten von Jaques Burg und Walter Turszinsky.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Mittwoch, den 26. Mai
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen.
Sperrsitz 1 M, Saalplatz 50 ₰, Galerie 30 ₰
(Dutzendkarten ungültig.)
Zum 4. Male:

Die zärtlichen Verwandten.
Lustspiel in 3 Akten von Roderich Benedix.
Spielleitung: Conrad Lochmke.

Personen:
Oswald Barnau — Emil Römer
Ulrike, — Margar. Hamm
Irmgard, — Ottilie Grunert
(seine Schwestern)
Ottilie, seine Nichte — Melly Lenard
Adelgunde von Halten, seine Tante, Witwe — Lina Töldte
Dietrich, — Fritz Stürmer
Idunna, — Helene Valdis
(deren Kinder)
Dr. Bruno Wismar, Barnaus Freund — Alfred Heinrichs
Dr. Offenburg, Arzt — Heinrich Reeb
Schduminr — Georg Berkenhoff
Weithold, Haushofmeister — Conrad Lochmke
Thusnelde, Haushälterin — Clotilde Gutten
Philippine, Kammermädchen — Margar. Meißch

Ort der Handlung: Barnaus Schloß, in der Nähe einer Stadt. Zeit: Gegenwart.

Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 27. Mai
abends 8.15 Uhr.
Volkstümliche Vorstellung bei kleinen Preisen:
Zum 25. Male:
„Der Pariser Taugenichts".
Lustspiel in 4 Akten, frei nach dem Französischen von Karl Friedr. Gustav Töpfer.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater.)
Direktion: H. Norbert.

Mittwoch, den 26. Mai
abends 8 Uhr:
Zum 6. Male:
Novität!

Ein Herbstmanöver.
Operette in drei Akten von Karl von Bakony u. Robert Bodanzky. Musik von Emerich Kálmán.
Leiter der Vorstellung: Direktor H. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Marco Großkopf a. G.

Personen:
Feldmarschalleutnant von Lohonay — Franz Felix
Treßka, seine Tochter — Erna Greffin
Baronin Risa v. Marbach — Lucy Kugler
Rittmeister von Emmerich, bei den Husaren — Max Droz
Oberleutnant von Lörenty, bei den Husaren — Eduard Rosen
Leutnant Elekes, bei den Husaren — Gerhard Boettcher
Wallerstein, Reserve-Kadett-Feldwebel — Hans Stilzengath
Marosi, Freiwilliger bei den Husaren — Hella v. Hall
Biräg, Wachtmeister — Willy Geisler
Turi, Zugführer — Willy Küpper
Starke, Gutsverwalter — Theodor Malten
Lajos, Großknecht — Paul Schultze
Herr v. Steinhoff — Vinzenz Zimmermann
Frau v. Bergen — Else Hohenfels
Komtesse Olga — Bertel Brändle
Oberst Wulf — Julius Fischer
Oberleutnant Sturmfried — Wilhelm Wallschläger
Leutnant Felsöck — Karl Straub
Leutnant Köppler — Julius Heß
Fekete, Husar — Hans Hoppe
Molnár, Infanterist — Hans Richard
Erster Infanterist — Kurt Hiller
Herren, Damen, Bauernvolk, Militär, Gäste.

1. Akt: Vor dem Schlosse der Baronin Risa von Marbach.
2. und 3. Akt: Im Schlosse der Baronin.

Anfang 8 Uhr.
Einlaß 7 Uhr — Ende 10¾ Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnl.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

Donnerstag, den 27. Mai
und folgende Tage
abends 8 Uhr:
Ein Herbstmanöver.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, 27. Mai:

Rheinfahrt
der
Kurverwaltung.

Abfahrt 8.30 Uhr vormittags Strassenbahn — Haltestelle „Kurhaus" (Kaiser-Friedrich-Platz).
Sonder-Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt nach Assmannshausen—Rheinstein—Niederwald—Rüdesheim.
An Bord:
Konzert-Kapelle.

Aufenthalt in Assmannshausen (Konzert in der Krone). Besichtigung des Rheinsteins, gemeinschaftliches Mittagsmahl mit Tafelmusik und darauffolgendem Tanz auf dem Jagdschloss Niederwald.
Besuch der Aussichtspunkte u. des National-Denkmals.
Während der Rückfahrt: Konzert und Ball.
Bengalische Beleuchtung des Grossherzogl. Schlosses und der Rheinufer zu Biebrich.

Preis (einschl. Mittagsmahl ohne Wein) f. Kurhaus-Abonnenten (Inhaber von Jahresfremdenkarten, Saisonkarten u. Einwohnerkarten gegen Abstempelung ihrer Kurhauskarten: 10 Mk.; für Nicht-Abonnenten 15 Mk.

Vormittags 11 Uhr: Konzert d. Walhalla-Theater-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Paul Oex.

1. Ouverture zu „Undine" — Lortzing
2. Suite-Ballett — Popy
3. „Aus Liebe zur Kunst", Walzer — Lincke
4. Paraphrasé über das Lied „Waldandacht" — Nehl
5. Aus dem Zigeunerleben — Kölling
6. Marsch aus der Operette „Der fidele Bauer" — L. Fall.

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Mittags 12 Uhr:
Militär-Promenade-Konzert
an der Wilhelmstrasse.

Mail-coach-Ausflug 3.30 Uhr ab Kurhaus: Nerotal—Platte—Wehen—Hahn—Eiserne Hand und zurück (Preis 5 Mk.)

Nachmittags 4.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Kapelle des 2. Nass. Inf.-Rgts. No. 88 aus Mainz.
Leitung: Herr Musikmeister Wilhelm Jung.

PROGRAMM.
1. Armeemarsch No. 9 (Herzog von Braunschweig 1805).
2. Ouverture z. Op. „Maritana" — W. Wallace
3. Divertissement aus der Operette „Die Geisha" — S. Jones
4. Ungarische Rhapsodie No. 6 (Pester Karneval) — Fr. Liszt
5. Ouverture z. Optte. „Die Fledermaus" — Joh. Strauss
6. Frühlingserwachen — Bach
7. Wir tanzen Ringelreih'n, Lied aus „Die Dollarprinzessin" — L. Fall
8. Wiener Volksmusik, Potpourri — Komzák.

Abends 8.30 Uhr:
Abonnements-Konzert
Kapelle des 2. Nass. Inf.-Regts. No. 88 aus Mainz.
Leitung: Herr Musikmeister Wilhelm Jung.

PROGAMM.
1. Armeemarsch No. 27 (Koburger Josias)
2. Ouverture zu „Dichter und Bauer" — Fr. v. Suppé
3. Fantasie aus der Oper „Traviata" — Verdi
4. Rosen aus dem Süden, Walzer — Joh. Strauss
5. Ouverture z. Op. „Tannhäuser" — R. Wagner
6. Ein Sommertag in Norwegen, Fantasie — B. Willmers
7. O Maienzeit, o Liebestraum, Lied — H. Brand
8. Gammel-Jäger, Marsch — C. Morena
9. Walzerträume, Walzer aus „Ein Walzertraum" — O. Strauss
10. Zapfenstreich und Gebet.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
X. Vortrag
der
10 Vortrags-Abende Selbstschaffender.
(Dichter und Schriftsteller.)
Herr **Dr. Otto Borngräber.**
Thema:
Eigene Dichtungen.
Eintrittspreise: 1.50, 3.— und 4.— Mk.
Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.
Städt. Kurverwaltung.

Wiesbadener Kronen-Brauerei Akt.-Ges.
Zu den bevorstehenden Feiertagen empfehlen wir
Fest-Trunk
Hell nach **Pilsener Art** sowie **dunkel** nach **Münchener Art** in Fässern und in Flaschen. 17935
Wiesbaden, Pfingsten 1909. **Die Direktion.**

Rheinische Bierbrauerei Mainz.
Niederlage Wiesbaden
Dotzheimerstrasse 129.
Telephon 6569.
Mittwoch 26. Mai
beginnen wir mit dem Versand unseres
Feiertags-Bieres.
Originalfüllung in ½ Liter-Flaschen.
Ohne Preiserhöhung.
17955

Ausstellung Wiesbaden 1909.
Neuenahrer Rauchfleisch
nach ärztlicher Vorschrift.
18 Goldene Medaillen und Ehrenpreise.
Wiesbaden 1908: Goldene Medaille. (18178
Paris 1909: Grand Prix.
Verkaufshalle neben dem Kolossal-Rundgemälde am Vergnügungspark.
Kostproben gratis.
Verkauf im Ausschnitt von ¼ Pfund an.
Verkauf von Schnittchen.
Bestellungen frei ins Haus.

Schuhhaus
Sauerwein & Kirch
jetzt
17 Ellenbogengasse 17
(gegenüber Kaufhaus Würtenberg). 18301

Wirtschafts-Uebernahme.
Der titl. Einwohnerschaft, Freunden und Bekannten von Wiesbaden und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das
Gasthaus zum weißen Rößl
Bleichstraße 18
übernommen habe, es wird mein Bestreben sein, durch Führung von **prima Speisen u. Getränke (Aschaffenburger hell und Münchner Mathäserbräu)** zu billigen Preisen und guter Bedienung die Zufriedenheit der mich beehrenden Gäste zu erwerben.
Hochachtungsvoll
Max Spamann
NB. Es stehen zwei schöne Kegelbahnen und ein franz. Billard zur Verfügung. 18302